

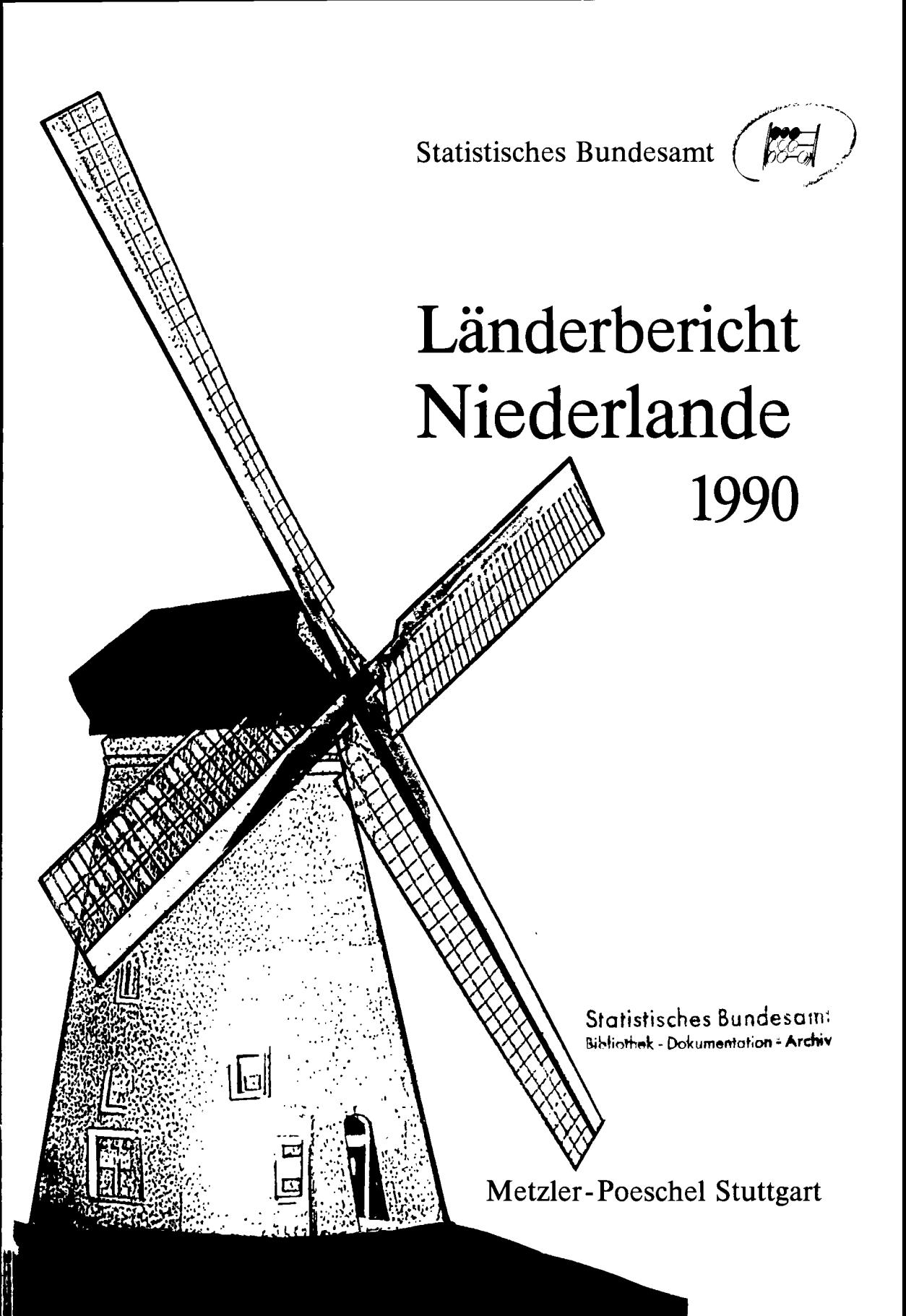
Statistisches Bundesamt



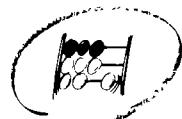
Länderbericht Niederlande

1990

Metzler-Poeschel Stuttgart



Statistisches Bundesamt



Länderbericht Niederlande 1990

Statistisches Bundesamt:
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

Metzler-Poeschel Stuttgart

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden 1

Verlag:
J. B. Metzler/C. E. Poeschel

Publishers:
J.B. Metzler/C.E. Poeschel

Verlagsauslieferung:
Hermann Leins GmbH & Co. KG
Holzwiesenstr. 2
7408 Kusterdingen
Tel.: 07071/33046
Telex: 7262 891 mepo d
Telefax: 07071/33653

Delivery:
Messrs. Hermann Leins GmbH & Co. KG
Holzwiesenstr. 2
D-7408 Kusterdingen
Tel.: 07071/33046
Telex: 7262 891 mepo d
Telefax: 07071/33653

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im April 1990

Published in April 1990

Preis: DM 18,80

Price: DM 18.80

Bestellnummer: 5201000-90011

Order Number: 5201000-90011

ISBN 3-8246-0213-x

ISBN 3-8246-0213-x

Copyright: Statistisches Bundesamt,
Wiesbaden 1990

Copyright: Statistisches Bundesamt,
Wiesbaden 1990

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Statistischen Bundesamtes diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu übersetzen, zu vervielfältigen, auf Mikrofilm-/fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeichern.

All rights reserved. No part of this publication may in particular be translated, reproduced or copied, recorded on microfilm/microfiche or stored in electronic systems without the explicit prior permission of the Federal Statistical Office.

V O R W O R T

Partnerland der diesjährigen Industriemesse in Hannover sind die "Niederlande". Doch nicht nur als einer der wichtigsten Handelspartner sind die Niederlande für die Bundesrepublik Deutschland von großer Bedeutung, sondern auch als Reiseland. Als Symbol für wirtschaftliche und touristische Attraktivität gelten die vielbesungenen "Tulpen aus Amsterdam".

Weltweit ist die Blumenzucht bekannt, weltweit aber auch sind die Niederlande der größte Exporteur von Milchprodukten. Das Land besitzt neben der Landwirtschaft jedoch eine hochentwickelte und international ausgerichtete Industrie. Eine große Rolle spielt die umfangreiche Erdgasförderung. Durch die verkehrsgünstige Lage des Landes übernehmen die Niederlande auch für andere europäische Länder als Transitland eine wichtige Funktion sowohl in der See- und Flusschiffahrt als auch im Straßenverkehr.

Nicht nur in der Industrie, auch in der Besiedlung nehmen die Niederlande eine Spitzenposition ein: als am dichtesten besiedeltes Land Europas.

Die Bevölkerungsdichte und die ausgeprägte Industrialisierung begründen den hohen Stellenwert, den der Umweltschutz für die Niederlande und in den Niederlanden hat. Daher enthält dieser Länderbericht ein eigenes Kapitel "Umwelt".

In Texten, Tabellen und Grafiken finden Sie hier ein breites Spektrum an Informationen über die Bevölkerung, über das Bildungs- und Gesundheitswesen, über die Landwirtschaft und Wirtschaft, über internationale Beziehungen und Verkehr.

Ein umfassender Reisebegleiter ebenso wie ein qualifizierter "Berater" in Wirtschaftsfragen will dieser Länderbericht für Sie sein.

Wiesbaden, im April 1990

Der Präsident des Statistischen Bundesamtes

Egon Hölder

INHALT

Zeichenerklärung und Abkürzungen.....
Tabellenverzeichnis.....
Einführung
Karten
1 Allgemeiner Überblick
2 Gebiet
3 Bevölkerung
4 Gesundheitswesen
5 Bildungswesen
6 Erwerbstätigkeit
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ...
8 Produzierendes Gewerbe
9 Außenhandel
10 Verkehr und Nachrichtenwesen
11 Reiseverkehr
12 Geld und Kredit
13 Öffentliche Finanzen
14 Löhne und Gehälter
15 Preise
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
17 Zahlungsbilanz
18 Umwelt
19 Zusammenfassung
20 Quellenhinweis

CONTENTS

	Seite/ Page
Symbols and abbreviations	5
List of tables	7
Introduction	12
Maps	13
General survey	17
Area	23
Population	26
Health	35
Education	40
Employment	44
Agriculture, forestry, fisheries	51
Production industries	69
Foreign trade	87
Transport and communications	103
Tourism	118
Money and credit	123
Public finance	128
Wages and salaries	134
Prices	141
National accounts	150
Balance of payments	155
Environment	157
Summary	162
Sources	166

ZEICHENERKLÄRUNG/EXPLANATION OF SYMBOLS

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Magnitude zero
|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN*) GENERAL ABBREVIATIONS**)

g	= Gramm	gramm	kW	= Kilowatt	Kilowatt
kg	= Kilogramm	kilogramm		(10^3 Watt)	
dt	= Dezitonnen (100 kg)	quintal	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt hour
t	= Tonne (1 000 kg)	ton		(10^3 Watt-stunden)	
mm	= Millimeter	millimetre	MW	= Megawatt	megawatt
cm	= Zentimeter	centimetre	GW	= Gigawatt	gigawatt
m	= Meter	metre	MWh	= Megawattstunde	megawatt
km	= Kilometer	kilometre		(10^6 Watt-hour)	
m²	= Quadratmeter	square metre	GWh	= Gigawattstunde	gigawatt
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare		(10^9 Watt-hour)	hour
km²	= Quadrat-kilometer	square kilometre	St	= Stück	piece
l	= Liter	litre	P	= Paar	pair
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	Mill.	= Million	million
m³	= Kubikmeter	cubic metre	Mrd.	= Milliarde	milliard
tkm	= Tonnenkilo-meter	ton-kilo-metre	JA	= Jahresanfang	(USA: billion) beginning of year
BRT	= Bruttoregistertonne	gross registered ton	JM	= Jahresmitte	mid-year
NRT	= Nettoregistertonne	net registered ton	JE	= Jahresende	yearend
tdw	= Tragfähigkeit (t = 1 016,05 kg) weight	tons dead-weight	JD	= Jahresdurchschnitt	year average
hfl	= Holländischer Gulden	Netherlands gulden	Vj	= Vierteljahr	quarter
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar	Hj	= Halbjahr	half-year
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark	D	= Durchschnitt	average
SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights	MD	= Monatsdurchschnitt	monthly average
h	= Stunde	hour	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
			fob	= frei an Bord	free on board

*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

**) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not market as such. Detail may not add to total because of rounding.

T A B E L L E N V E R Z E I C H N I S

Seite

1	Allgemeiner Überblick	
1.1	Grunddaten	18
1.2	Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren europäischer Länder	21
2	Gebiet	
2.1	Klima	25
3	Bevölkerung	
3.1	Bevölkerungsentwicklung und -dichte	26
3.2	Bevölkerungsvorausschätzungen	27
3.3	Geburten- und Sterbeziffern	27
3.4	Bevölkerung nach Altersgruppen	28
3.5	Ein- und Auswanderer	29
3.6	Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Regionen und Provinzen	30
3.7	Bevölkerung nach Stadt und Land	31
3.8	Bevölkerung in ausgewählten Städten	32
3.9	Ausländer nach Herkunftsländern	33
3.10	Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	34
4	Gesundheitswesen	
4.1	Registrierte Erkrankungen	36
4.2	Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	37
4.3	Medizinische Einrichtungen	38
4.4	Betten in medizinischen Einrichtungen	38
4.5	Ärzte, Zahnärzte und anderes medizinisches Personal	39
4.6	Medizinische Hilfsorganisationen bzw. -dienste	39
5	Bildungswesen	
5.1	Schulen und andere Bildungseinrichtungen	41
5.2	Schüler bzw. Studenten	42
5.3	Lehrkräfte	42
5.4	Studenten im Ausland nach ausgewählten Gastländern	43

6	Erwerbstätigkeit	
6.1	Erwerbspersonen und Erwerbsquote	45
6.2	Erwerbsquoten nach Altersgruppen	45
6.3	Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf	46
6.4	Erwerbstätige nach Berufsgruppen	47
6.5	Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	48
6.6	Registrierte Arbeitslose und Arbeitslosenquoten	49
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1	Bodennutzung	52
7.2	Landwirtschaftliche Betriebsflächen nach Nutzungsarten	54
7.3	Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebsflächen nach Größenklassen	55
7.4	Maschinenbestand	55
7.5	Verbrauch von Handelsdünger	56
7.6	Index der landwirtschaftlichen Produktion	57
7.7	Anbauflächen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse	57
7.8	Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	58
7.9	Verkäufe ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	60
7.10	Verkäufe ausgewählter Schnittblumen und Topfpflanzen	61
7.11	Hektarerträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	62
7.12	Champignonzucht	63
7.13	Viehbestand	64
7.14	Schlachtungen	64
7.15	Produktion ausgewählter tierischer Erzeugnisse	65
7.16	Holzeinschlag	66
7.17	Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen	67
7.18	Fangmengen der Fischerei	68
8	Produzierendes Gewerbe	
8.1	Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe	71
8.2	Installierte Leistung der Kraftwerke	72
8.3	Elektrizitätserzeugung	73
8.4	Elektrizitätsverbrauch	74
8.5	Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	75
8.6	Daten der Erdgaswirtschaft	76
8.7	Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	80
8.8	Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	81
8.9	Betriebe und Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach Betriebsgrößenklassen	82

8.10	Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes ...	83
8.11	Betriebe und Beschäftigte im Baugewerbe	85
8.12	Daten des Wohnungsbaus	86
9	Außenhandel	
9.1	Außenhandelsentwicklung	88
9.2	Außenhandelsindizes und Terms of Trade	89
9.3	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	90
9.4	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	92
9.5	Einfuhr aus wichtigen Herkunftsländern	95
9.6	Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern	96
9.7	Entwicklung des deutsch-niederländischen Außenhandels	99
9.8	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus den Niederlanden nach SITC-Positionen	99
9.9	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach den Niederlanden nach SITC-Positionen.....	101
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1	Streckenlänge der Eisenbahnen	104
10.2	Fahrzeugbestand der Eisenbahnen	105
10.3	Beförderungsleistungen der Eisenbahnen	106
10.4	Straßenlänge nach Straßenarten	106
10.5	Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte	107
10.6	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	109
10.7	Schiffbare Wasserwege	109
10.8	Daten der Binnenschifffahrt	110
10.9	Grenzüberschreitender Güterverkehr auf dem Rhein	110
10.10	Bestand an Handelsschiffen	111
10.11	Seeverkehrsdaten	112
10.12	Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaften	113
10.13	Daten des Luftverkehrs	114
10.14	Beförderte Produkte in Rohrfernleitungen	115
10.15	Daten des Nachrichtenwesens	117
11	Reiseverkehr	
11.1	Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern	120
11.2	Beherbergungsbetriebe	120
11.3	Betten in Beherbergungsbetrieben	121
11.4	Übernachtungen von Auslandsgästen in Beherbergungs- betrieben, Deviseneinnahmen	121

12	Geld und Kredit	
12.1	Amtliche Wechselkurse	124
12.2	Werte der Europäischen Währungseinheit/ECU	125
12.3	Verbrauchergeldparität und Devisenkurs	125
12.4	Gold- und Devisenbestand	126
12.5	Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	127
13	Öffentliche Finanzen	
13.1	Haushalt der Zentralregierung	129
13.2	Haushaltseinnahmen der Zentralregierung	130
13.3	Haushaltsausgaben der Zentralregierung	131
13.4	Inlandsschulden der Zentralregierung	133
14	Löhne und Gehälter	
14.1	Index der tariflichen Stundenverdienste nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und -zweigen	135
14.2	Durchschnittliche Bruttostunden- bzw. Bruttomonats- verdienste im Verarbeitenden Gewerbe	136
14.3	Durchschnittliche Bruttostundenlöhne der Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und -zweigen	137
14.4	Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste nach Wirtschaftsbereichen	138
14.5	Mindest- bzw. Höchstmonatsverdienste nach ausgewählten Berufen	139
15	Preise	
15.1	Preisindex für die Lebenshaltung	142
15.2	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren	142
15.3	Index der Erzeugerpreise des Produzierenden Gewerbes	144
15.4	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	145
15.5	Erzeugerpreise von Lebendvieh und ausgewählten tierischen Produkten sowie pflanzlichen Freilandprodukten	145
15.6	Erzeugerpreise ausgewählter Gemüse- und Obstsorten	147
15.7	Index der Ein- und Ausfuhrpreise	148
15.8	Durchschnittliche Pacht- und Kaufpreise landwirtschaftlicher Flächen	148
15.9	Durchschnittliche Wohnungsbaupreise	149
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	150
16.2	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten	152
16.3	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	153
16.4	Verteilung des Volkseinkommens	154

17	Zahlungsbilanz	
17.1	Entwicklung der Zahlungsbilanz	156
18	Umweltschutz	
18.1	Umweltdaten	158

Einführung

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, die Originalveröffentlichungen und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes der Auskunftsdiest zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.



4° OST

5°

6°

7°

NIEDERLANDE

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Vorwiegend Ackerland

H Hafer

K Kartoffeln

R Roggen

W Weizen

Zuckerrüben

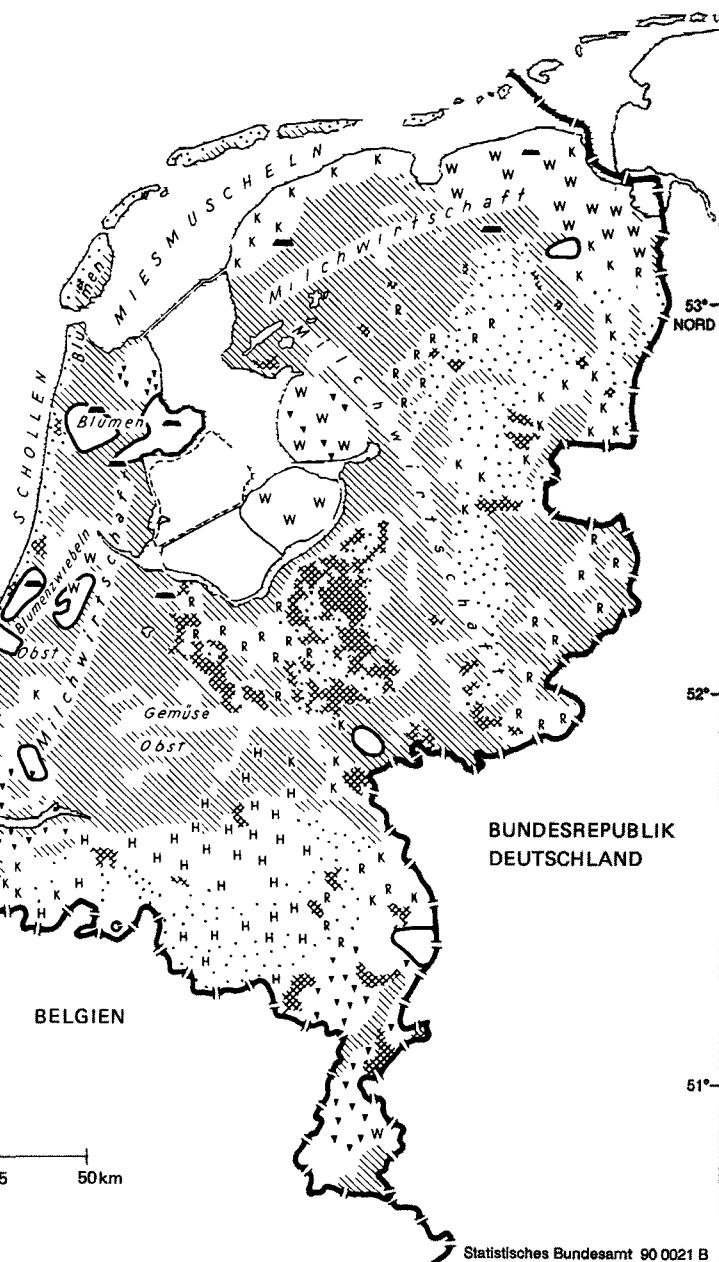
Unterglasanbau

Vorw. Gartenbau

Vorw. Wiesen und Weiden

Wald

Dünen, Heide, Moor, Odland

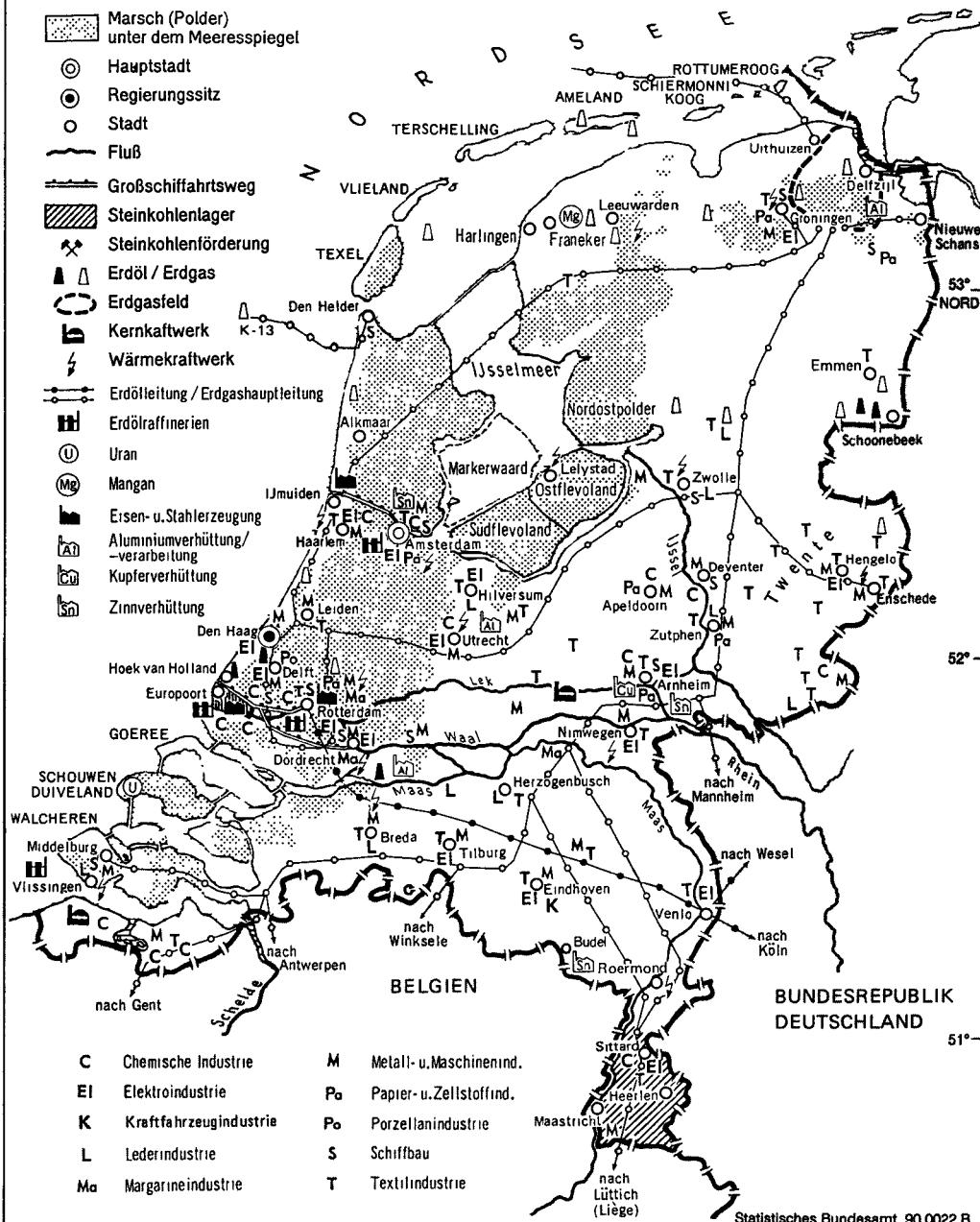


BODENSCHÄTZE UND INDUSTRIESTANDORTE

NIEDERLANDE

Marsch (Polder) unter dem Meeresspiegel

- (○) Hauptstadt
 - (●) Regierungssitz
 - (○) Stadt
 - Fluß
 - Großschiffahrtsweg
 -  Steinkohlenlager
 -  Steinkohlenförderung
 -  Erdöl / Erdgas
 -  Erdgasfeld
 -  Kernkraftwerk K-13
 -  Wärmelektrizität
 - Erdölleitung / Erdgashauptleitung
 -  Erdölraffinerien
 -  Uran
 -  Mangan
 -  Eisen- u. Stahlherzeugung
 -  Aluminiumverhüttung / -verarbeitung
 -  Kupferverhüttung
 -  Zinnverhüttung



NIEDERLANDE

VERKEHR

- Staatsgrenze
- (○) Hauptstadt
- (●) Regierungssitz
- (○) Wichtiger Ort

53° NORD

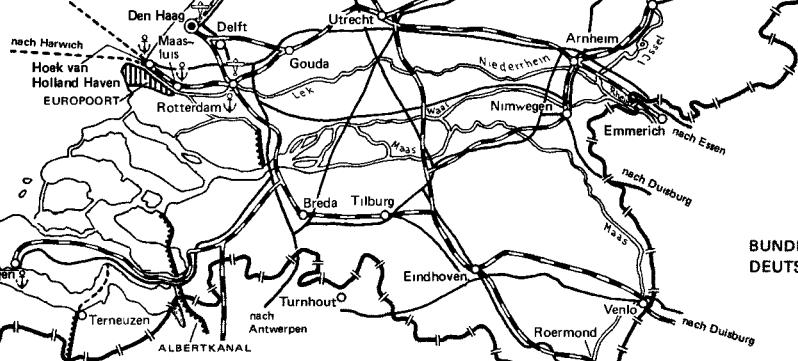
4° OST 5° 6° 7°

N
N O R D S E E
W a l l e n
I J s e l m e e r

53°

52°

52°



BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND

51°

51°

BELGIEN

- Wichtige Eisenbahn vorw. elektrifiziert
- Wichtige Fernstraße (überwiegend Autobahn)
- Flughafen
- Flugplatz
- Wichtiger Seehafen
- - - Fahrline
- Fluss
- Wichtiger Kanal

0 25 50 km

5° 6°

Statistisches Bundesamt 90 0023 B

1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

Staatsname

Vollform: Königreich der Niederlande
Kurzform: Niederlande

Staatsgründung/Unabhängigkeit

Unabhängig seit 26. Juli 1581 (Proklamation), am 24. Oktober 1648 anerkannt (Westfälischer Frieden).

Verfassung

von 1814, mehrfach geändert, zuletzt am 17. Februar 1983.

Staats- und Regierungsform

Konstitutionelle Monarchie auf demokratisch-parlamentarischer Grundlage.

Staatsoberhaupt

Königin Beatrix Wilhelmina Armgard seit 30. April 1980.

Regierungschef

Ministerpräsident R.F.M. Lubbers, seit 1982, wiedergewählt im Mai 1986 und September 1989.

Volksvertretung/Legislative

Zweikammerparlament (Staten-Generaal). Erste Kammer (Eerste Kamer) mit 75 von den Provinziallandtagen gewählten Abgeordneten. Zweite Kammer (Tweede Kamer) mit 150 direkt gewählten Abgeordneten, jeweils auf 4 Jahre gewählt.

Parteien/Wahlen

Sitzverteilung nach den Wahlen vom September 1989 in der Zweiten Kammer, dem entscheidenden parlamentarischen Gremium: Christl.-demokrat. Appell/CDA 54, Partei der Arbeit (sozialdemokratisch) 49.

Verwaltungsgliederung

12 Provinzen (seit Januar 1986), 840 Gemeinden.

Internationale Mitgliedschaften

Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen; Europäische Gemeinschaft/EG; Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung/OECD; Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen/GATT; Europarat; Benelux-Länder.

1.1 Grunddaten

Gebiet	1990	
Gesamtfläche, km ²	41 864	
Ackerland und Dauerkulturen, km ²	1987 9 240	
Bevölkerung		
Gesamtbevölkerung, 1000	1960	1971
Volkszählungsergebnisse	11 462	13 060
Jahresanfang	1988	1990
Bevölkerungswachstum, %	14 715	14 897
Bevölkerungsdichte, Einwohner je km ²	1960-1971	1988-1990
Geburtenziffer je 1 000 Einwohner	274	356
Sterbeziffer je 1 000 Einwohner	1965/70 D	1985/90 D
Gestorbene im 1. Lebensjahr, je 1 000 Lebendgeborene	19,2	11,7
Lebenserwartung bei Geburt, Jahre	8,1	8,8
Männer	1965	1987
Frauen	71	74
	76	80
Gesundheitswesen		1988
Ärzte	1970	37 144
Einwohner je Arzt	15 644	396
Zahnärzte	1973	7 585
Einwohner je Zahnarzt	3 205	1 940
Krankenhausbetten	1987	164 800
Einwohner je Krankenhausbett	172 700	82
	85	
Bildungswesen		
Schüler bzw. Studenten	1970	1988
Primarstufe	1 536	1 538
Sekundarstufe	1 001	1 342
Tertiärstufe	175	315

1.1 Grunddaten

	1980	1988
Erwerbstätigkeit		
Erwerbspersonen, 1 000	5 416	6 184
Männer	3 717	3 953
Frauen	1 700	2 231
Erwerbsquote, %	38,4	42,0
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1984	1988
Index der landwirtschaftlichen Produktion, 1979/81 D = 100	110	115
davon Nahrungsmittelerzeugung	110	115
je Einwohner	108	111
Erntemengen, 1 000 t	1979/81 D	1988
Weizen	867	816
Tomaten	403	550
Gurken	372	424
Schweinebestand, Mill.	1980	1988
Holzeinschlag, 1 000 m ³	10,1	13,9
Fangmengen der Fischerei, 1 000 t	1983	1987
	900	1 156
	506,0	435,2
Produzierendes Gewerbe	1984	1988
Index der Produktion, 1980 = 100	102	107
	1970	1986
Installierte Leistung der Kraftwerke, MW	10 163	17 157
	1970	1988
Elektrizitätserzeugung, Mill. kWh	40 859	66 559
	1980	1988
Erdgas, 1 000 TJ ¹⁾	3 205	2 305
	1983	1988
Steinkohle, 1 000 t	91	107
Erdöl, 1 000 t	2 589	4 272
Produktion von	1984	1988
Motorenbenzin, 1 000 t	9 898	12 605
Fahrrädern (Verkäufe), 1 000	938	751
Käse, 1 000 t	508	551
Zigarillos, Mrd.	1,4	1,3
Außenhandel	1983	1988
Einfuhr, Mill. US-\$	61 637	99 800
Ausfuhr, Mill. US-\$	65 678	103 561

Fußnote siehe S. 20.

1.1 Grunddaten

Verkehr und Nachrichtenwesen	1970	1988
Streckenlänge der Eisenbahn, km	3 148	2 809
Straßenlänge, km	97 519	115 306
Pkw, je 1 000 Einwohner	188	356
Fluggäste des Flughafens "Schiphol", Amsterdam, Mill.	1984 10,9 1975	1988 15,1 1987
Fernsprechanschlüsse, Mill.	3,3	6,2
Fernseh- und Hörfunkempfangsgenehmigungen, Mill.	3,6	4,7
Reiseverkehr	1980	1987
Auslandsgäste in Hotels, 1 000	2 758	3 114
Deviseneinnahmen, Mill. hfl	3 304	5 482
Geld und Kredit	1985	1989
Offizieller Kurs, Verkauf, 1 DM = hfl	1,12665 ²⁾	1,12950 ³⁾
Devisenbestand, Mill. US-\$	9 170	14 487 ⁴⁾
Öffentliche Finanzen	1985	1989
Haushalt der Zentralregierung		
Einnahmen, Mrd. hfl	142,8	146,7 ⁵⁾
Ausgaben, Mrd. hfl	166,0	170,4 ⁵⁾
Inlandsschulden der Zentralregierung, Mrd. hfl	1984 203,1	1989 284,3 ⁶⁾
Preise	1986	1989⁷⁾
Preisindex für die Lebenshaltung 1985 = 100	100,2	101,3
dar. Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	99,2	98,5
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	1980	1988
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		
in jeweiligen Preisen, Mrd. hfl	336,74	451,23
in Preisen von 1980, Mrd. hfl	336,74	375,37
je Einwohner, hfl	23 801	25 432

1) 1 TJ (Terajoule) = 238,845 Mill. kcal (Kilokalorien)

2) Stand: Jahresende.

3) Stand: September.

4) Stand: August.

5) Voranschlag.

6) Stand: April.

7) Durchschnitt Jan./Aug.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren europäischer Länder^{*}

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen	
	Kalorienversorgung ¹⁾ 1985		Lebenserwartung bei Geburt 1985	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett 1982	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre) 1980	eingeschriebenem Schüler an der Bev. im Grundschulalter 1985 ²⁾
Land	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl	% %	
Bundesrepublik Deutschland ..	3 519	132	75	89	99	96
Belgien	3 679	139	75	106	99	95
Dänemark	3 489	130	75	130	99	98
Finnland	2 961	109	75	81(85)	100	104
Frankreich	3 358	133	77	170	99	114
Griechenland ..	3 637	145	76	162(81)	91(81)	106
Großbritannien u. Nordirland	3 148	125	75	.	99	101
Irland	3 736	149	74	103(80)	98	100
Island	3 041 ³⁾	114 ³⁾	77	61(80)	74	98
Italien	3 493	139	77	103(79)	97(85)	98
Luxemburg	3 679	139	74	84(81)	100	100(83)
Malta	2 590 ³⁾	104 ³⁾	75	115	.	97(84)
Niederlande ...	3 348	124	77(87)	85(87)	99	95
Norwegen	3 171	118	77	68	99	97
Österreich	3 440	131	74	91(87)	99	99
Portugal	3 122	127	73	196	84(85)	112
Schweden	3 007	112	77	69(81)	99	98
Schweiz	3 451	128	79	97(83)	99	.
Spanien	3 303	134	76	198(81)	93(81)	104
Türkei	3 218	128	65	494(86)	67 ⁴⁾	116
Zypern .....	.	.	74	184	89	.

*) Ohne sozialistische Staaten in Europa. Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 1 Kalorie = 4,187 Joule.

2) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z.T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

3) 1983/85 Durchschnitt.

4) Sechs Jahre und mehr.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren europäischer Länder*)

Land	Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt			
		Anteil der		Energieverbrauch je Einwohner 1986	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr ¹⁾ 1986	Pkw 1987	Fernsprechhauptanschlüsse 1986	Fernsehempfangsgeräte 1985	Brutto-sozialprodukt zu Marktpreisen je Einwohner 1986			
		Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1986	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1986									
		%	kg Ölseinheit ²⁾	%	Anzahl		je 1 000 Einwohner					
							US-\$					
Bundesrepublik												
Deutschland		2	4	4 464	83	463	438	373	12 080			
Belgien		2	4	4 809	65 ³⁾ .	324(86)	327	300	9 230			
Dänemark		6	6	3 281	58	321	513	386	12 600			
Finland		8	10	5 475	76	344	445	370	12 160			
Frankreich		4	6	3 640	70	394	426	394	10 720			
Griechenland		17	27	1 932	47	130(85)	330	174	3 680			
Großbritannien												
u. Nordirland		2	2	3 802	70	318	393	437	8 870			
Irland		14	15	2 436	65	201(86)	211	252	5 070			
Island	8	3 510(84)	6	488	460	305	13 410			
Italien		5	9	2 539	83	408(86)	319	253	8 580			
Luxemburg	2	7 697(84)	.	443	430	252	15 770			
Malta	4	1 047(84)	93	232(83)	283	304	3 450			
Niederlande		4	4(88)	5 201	54	356(88)	424(87)	320(87)	11 860 (87)			
Norwegen		4	6	8 803	34	388	439	330	15 400			
Österreich		3	7	3 400	79	370	373	322	9 990			
Portugal		10	19	899(84)	77	121(86)	147	157	2 250			
Schweden		3	5	6 374	77	400	642	390	13 160			
Schweiz	5	4 052	92	416	521	345(86)	17 680			
Spanien		6	13	1 928	65	263	253	270	4 860			
Türkei		18	52	750	50(85)	22	69(87)	159(86)	1 110			
Zypern	23	1 303(84)	54	248	246	132	4 360			

*) Ohne sozialistische Staaten in Europa. Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) SITC-Pos. 5-8.

2) 1 kg Ölseinheit = 0,043 Gigajoule (10^9 Joule).

3) Einschl. Luxemburg.

2 G E B I E T

Das Staatsgebiet der Niederlande erstreckt sich zwischen 53°32' und 50°46' nördlicher Breite und zwischen 3°23' und 7°12' östlicher Länge. Das Land umfaßt eine Fläche von 41 473 km² (einschl. 4 182 km² Wasserflächen), was einem Sechstel der Fläche der Bundesrepublik Deutschland entspricht. Die Niederlande werden im Westen und Norden von der Nordsee (die Küstenlänge beträgt ca. 800 km), im Osten von der Bundesrepublik Deutschland (550 km) und im Süden von Belgien (450 km) begrenzt. Die größte Nordsüd-Ausdehnung beträgt ca. 300 km, die größte Westost-Erstreckung über 180 km.

Das Staatsgebiet besteht im wesentlichen aus einer großen Tiefebene, der westlichen Fortsetzung der Norddeutschen Tiefebene. Fast die Hälfte des Landes liegt unter dem Meeresspiegel der Nordsee (der tiefste Punkt, - 6,2 m, in der Nähe von Rotterdam). Die Oberfläche des Landes ist dementsprechend wenig gegliedert. Das Kerngebiet bildet der dichtbesiedelte Mündungsbereich von Rhein, Maas und Schelde mit den nach Norden sich anschließenden Marschen. Dieses Küstengebiet wird im Westen von einem Dünenraum - die Dünen ragen im Norden bis zu 60 m auf - geschützt und reicht nach Osten bis an das IJsselmeer (Zuidersee). Durch den seeseitigen Abschluß dieser einstigen Meeresbucht - seit 1932 durch einen 33 km langen Damm - sind bisher etwa 2 000 km² Neuland gewonnen worden. So entstand im einstigen Zuidersee (seinerzeit etwa 4 000 km², die Wasserfläche des IJsselmeeres beträgt noch rd. 2 200 km²) die 12. Provinz des Landes, Flevoland, auf dem

südlichen IJsselmeerpolder (1 135 km² oder 2,8 % der Landfläche).

Im Norden ist der Küste die Kette der Westfriesischen Inseln (zusammen 410 km²) vorgelagert. Durch die Abdämmung des Rhein-Maas-Deltas (seit 1958) zum Schutz vor Sturmfluten ist die Küstenlinie um 400 km oder ein Drittel der ursprünglichen Länge verkürzt worden.

Landeinwärts folgt nach dem Küstensaum ein Marschengürtel, das heutige Polderland ("Land der Windmühlen"), mit zahlreichen Entwässerungskanälen, Deichen und Schleusenanlagen.

Das Landesinnere bildet die Geest, eine nur allmählich ansteigende Landschaft, die durch eiszeitliche und durch jüngere Flußablagerungen entstanden ist. Sie wird von Moränenzügen und Sandflächen (40 % des Landes sind Sandböden) geprägt, in die seenreiche Torfmoorgebiete (12 % des Landes), Heideflächen und Wälder eingestreut sind.

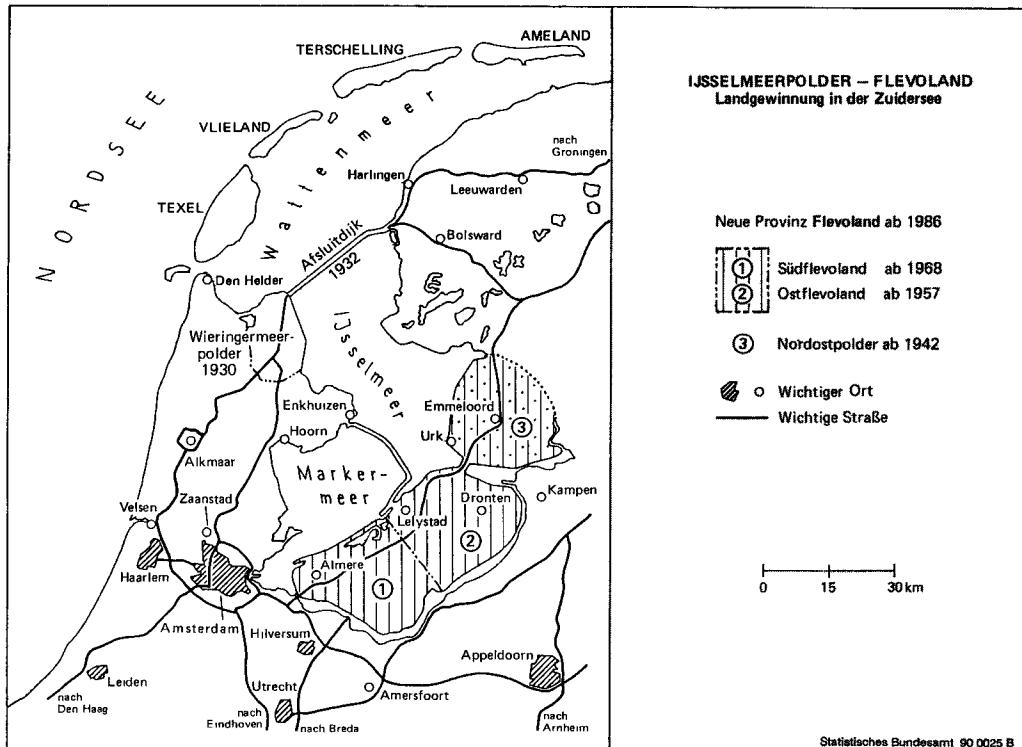
Ein völlig andersartiges Bild bietet im Südosten die Hügel- und Plattenlandschaft von Limburg, einem Ausläufer des rheinischen Schiefergebirges, die durch ihre Lößüberdeckung (Bördenzone) ausgezeichnet ist.

Das Klima der Niederlande ist ausgeprägt ozeanisch, es zeichnet sich durch geringe jahreszeitliche Temperaturschwankungen aus. Nur in den Höhenlagen des Südostens (Limburg) machen sich kontinentale Einflüsse bemerkbar. Die Niederschläge ver-

teilen sich ziemlich gleichmäßig über das ganze Jahr, die regionalen Unterschiede sind unbedeutend. Nur selten wird eine geschlossene Schneedecke registriert. Hauptwindrichtung ist die südwestliche. Durch die starke Überführung des Landes in Kulturland ist die ursprüngliche Vegetation kaum erhalten, nur noch in den Moor- und Schilfgebieten. Die Sandböden der Geest trugen ursprünglich Birken-

Eichen-Wälder, die zu Heideflächen degradiert sind und inzwischen meist mit Kiefern aufgeforstet wurden. Spezifische Pflanzengesellschaften sind noch im Watt, in den Stranddünen und im Polderland (Fettwiesen, Weidegesellschaften) anzutreffen.

Die Landeszeit entspricht der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ).



2.1 Klima*)

Monat	Station Lage Seehöhe	Groningen 53°N 7°0 2 m	Den Helder 53°N 5°0 4 m	Vlissingen 51°N 4°0 8 m	Utrecht-De Bilt 52°N 5°0 2 m	Maastricht 51°N 6°0 49 m
-------	----------------------------	------------------------------	-------------------------------	-------------------------------	---------------------------------------	--------------------------------

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	1,7	3,0	3,4	2,3	3,0
Juli	16,3	16,3	16,8	16,6	17,9
Jahr	8,6	9,2	9,8	9,0	10,0

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	4,0	4,7	5,2	4,9	5,6
Juli	21,3	19,0	20,3	21,9	23,3
Jahr	12,6	11,6	12,6	13,4	14,4

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit mindestens 0,1 mm Niederschlag

Januar	52/ 18	49/ 16	50/ 18	57/ 19	48/ 16
Juli	77/ 16	56/ 13	63/ 14	79/ 16	78/ 14
Jahr	719/200	657/179	684/189	760/207	669/168

Sonnenschein (Stunden), mittlere Monatssummen

Januar	46 ¹⁾	49	56	54	45 ²⁾
Juli	183 ¹⁾	212	208	191	181 ²⁾
Jahr	1 477 ¹⁾	1 615	1 642	1 543	1 484 ²⁾

*) Langjährige Durchschnitt.

1) Station Elde bei Groningen.

2) Zuid-Limburg bei Maastricht.

Über ausführlichere Klimadaten für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Zentralamt, Postfach 185, 6050 Offenbach am Main. - Diese Klimadaten werden im allgemeinen nur gegen Gebühr abgegeben.

3 BEVÖLKERUNG

Zum Jahresanfang 1990 hatten die Niederlande 14,90 Mill. Einwohner (fortgeschriebene Zahl). Auf die Landfläche bezogen ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 439 Einwohner je km² (auf die Staatsfläche bezogen eine Dichte von 356 Einwohner je km²). Hinsichtlich seiner durchschnittlichen Bevölkerungsdichte ist das Land das am dichtesten besiedelte Europas (Belgien (1980) 324 Einw. je km², Bundesrepublik Deutschland (1980) 254 Einw. je km²). Die letzte Volkszählung

fand am 28. Februar 1971 statt (zuvor 1960), damals wurde eine Bevölkerungszahl von 13,06 Mill. und eine Bevölkerungsdichte von 312 Einw. je km² ermittelt. In den 19 Jahren seit der letzten Volkszählung bis Jahresanfang 1990 hat sich die Einwohnerzahl der Niederlande um 1,84 Mill. bzw. um 14,1 % erhöht. Für diesen Zeitraum lässt sich eine durchschnittliche jährliche Wachstumrate von 0,7 % errechnen.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1971	1980	1985	1988	1990
Bevölkerung	1 000	11 462 ¹⁾	13 060 ²⁾	14 091	14 454	14 715	14 897
männlich	1 000	5 707	6 517	6 994	7 150	7 274	7 362
weiblich	1 000	5 755	6 543	7 097	7 304	7 441	7 536
Ausländeranteil	%	.	.	3,4	3,9	4,0	.
Bevölkerungsdichte, Einwohner bezogen auf die Gesamtfläche ³⁾	je km ²	274	312	337	345	351	356
Landfläche ⁴⁾	je km ²	338	385	415	426	434	439.

*) Stand: jeweils 1. Januar.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 31. Mai.

2) Ergebnis der Volkszählung vom 28. Februar.

3) 41 864 km².

4) 33 937 km². Tiefer gegliederten Tabellen liegen z.T. abweichende Angaben zugrunde.

Die Bevölkerungsvorausschätzungen des Zentralen Statistischen Amtes der Niederlande (Centraal Bureau voor de Statistiek/CBS) reichen bis zum Jahre 2050. Danach würde die Einwohnerzahl des Landes in den nächsten zwanzig Jahren, bis zum Jahre 2010, nach der

niedrigen Variante der Berechnung auf 15,43 Mill. ansteigen und nach der mittleren und hohen Variante auf 16,14 Mill. bzw. auf 16,86 Mill.

Nach der Prognose des CBS wird das Wachstum der Bevölkerung in erster Linie

von der Immigration bestimmt sein. Es wird erwartet, daß sich bis 2010 etwa 1,8 Mill. Menschen in den Niederlanden ansiedeln werden. Jedoch wird damit

gerechnet, daß in diesem Zeitraum 1,4 Mill. emigrieren werden, so daß ein Überschuß von 400 000 Personen durch Zuwanderung aus dem Ausland entsteht.

3.2 Bevölkerungsvorausschätzungen*)

1000

Bevölkerungsvorausschätzung	1995	2000	2010	2030	2050
Niedrige Variante	15 130	15 350	15 434	14 610	12 550
Mittlere Variante	15 316	15 717	16 143	16 092	14 857
männlich	7 558	7 751	7 940	7 801	7 127
weiblich	7 758	7 966	8 203	8 291	7 730
Hohe Variante	15 501	16 085	16 860	17 647	17 385

*) Nationale Angaben.

Das natürliche Wachstum der Bevölkerung hat sich im Zeitraum 1965/70 bis 1985/1990 D von 1,11 % auf 0,29 % vermindert. Es wird errechnet als Differenz zwischen der Zahl der Geburten (Zugänge) und der Zahl der Sterbefälle (Abgänge). Die grenzüberschreitenden Wanderungsbewegungen werden dabei nicht berücksichtigt. Die Geburtenziffer

ging im Durchschnitt der Jahre 1965/70 D bis 1985/90 D von 19,2 auf 11,7 Geborene je 1 000 Einwohner zurück, die Sterbeziffer erhöhte sich gleichzeitig von 8,1 auf 8,8 Gestorbene je 1 000 Einwohner. Die Säuglingssterblichkeit konnte von 14,0 auf 7,0 Gestorbene im 1. Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene gesenkt werden.

3.3 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965/70D	1970/75D	1975/80D	1980/85D	1985/90D
Geborene	je 1 000 Einwohner	19,2	16,8	12,5	12,5	11,7
Gestorbene	je 1 000 Einwohner	8,1	8,7	8,5	8,7	8,8
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	14,0	12,0	10,0	8,0	7,0

Wie in anderen Industrieländern sinkt auch in den Niederlanden der Anteil der jungen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung. Zum Jahresanfang 1990 hatten die unter 15jährigen einen Anteil von 18,2 % gegenüber 22,7 % zehn Jahre zuvor. Der

Anteil der älteren Bevölkerung (65 Jahre und älter) dagegen hat sich nur gering vergrößert (von 10,5 auf 12,7 %). Den stärksten Zuwachs hatte die Gruppe der im erwerbsfähigen Alter Stehenden.

**3.4 Bevölkerung nach Altergruppen*)
% der Gesamtbevölkerung**

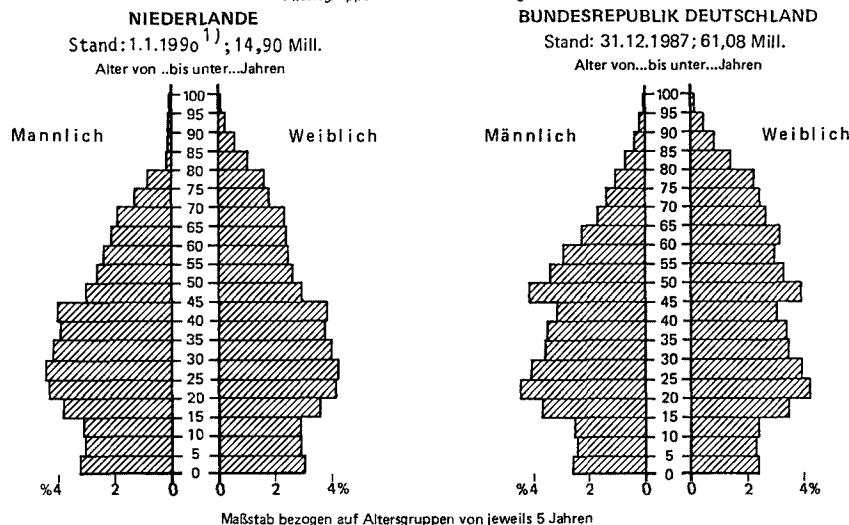
Alter von ... bis unter ... Jahren	1971 ¹⁾		1980		1990	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
unter 5	9,0	4,6	6,3	3,2	6,3	3,2
5 - 10	9,3	4,8	7,7	3,9	5,9	3,0
10 - 15	8,9	4,6	8,7	4,4	6,0	3,1
15 - 20	8,5	4,3	8,9	4,5	7,4	3,8
20 - 25	9,0	4,6	8,5	4,3	8,5	4,3
25 - 30	7,1	3,7	8,1	4,2	8,7	4,4
30 - 35	6,3	3,3	8,4	4,4	8,1	4,2
35 - 40	5,9	3,0	6,5	3,4	7,7	3,9
40 - 45	5,8	2,9	5,7	2,9	7,9	4,1
45 - 50	5,7	2,8	5,4	2,8	6,0	3,1
50 - 55	5,1	2,5	5,2	2,5	5,2	2,7
55 - 60	4,8	2,3	5,1	2,4	4,9	2,4
60 - 65	4,4	2,0	4,1	1,9	4,5	2,1
65 - 70	3,7	1,7	3,8	1,7	4,2	1,9
70 - 75	2,8	1,2	3,1	1,3	3,1	1,3
75 - 80	2,0	0,8	2,3	0,9		
80 - 85	1,1	0,5	1,4	0,5	5,4	1,9
85 und mehr	0,6	0,3	0,9	0,3		

*) Stand: jeweils 1. Januar.

1) Ergebnis der Volkszählung.

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG DER NIEDERLANDE UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Altersgruppen in % der Bevölkerung



1) Schätzung.

Statistisches Bundesamt 90 0024 B

3.5 Ein- und Auswanderer

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1985	1986	1987
Einwanderer	127 264	112 504	79 362	87 387	95 935
Niederländer	72 016	32 684	33 196	34 585	35 080
Ausländer	55 248	79 820	46 166	52 802	60 855
je 1 000 Einwohner	9,3	8,0	5,5	6,0	6,5
Auswanderer	55 209	59 470	55 215	54 718	52 011
Niederländer	33 123	35 837	31 009	31 155	31 139
Ausländer	22 086	23 633	24 206	23 563	20 872
je 1000 Einwohner	4,0	4,2	3,8	3,7	3,5
Wanderungssaldo	72 055	53 034	24 147	32 669	43 924
Niederländer	38 893	- 3 153	2 187	3 430	3 941
Ausländer	33 162	56 187	21 960	29 239	39 983

Im Jahre 1987 wurden 95 935 Einwanderer gezählt, davon waren 35 080 (36,6 %) niederländische Staatsangehörige und 60 855 (63,4 %) Ausländer. Die Gesamtzahl der Auswanderer von 52 011 setzte sich aus

31 139 Niederländern (59,9 %) und 20 872 Ausländern (40,1 %) zusammen. Es ergab sich ein Einwanderungsüberschuß von 43 924 Personen, die zu 91 % Ausländer waren.

3.6 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Regionen und Provinzen*)

Region/Provinz	Hauptort	Land- fläche	1975	1980	1989	1975	1989
			Bevölkerung			Einwohner je km ²	
		km ²	1 000				
Nord-Niederlande							
Groningen	Groningen	2 342	536	554	555	229	237
Friesland	Leeuwarden	3 366	553	584	599	164	178
Drente	Assen	2 66	401	418	439	151	165
Ost-Niederlande							
Overijssel	Zwolle	3 338	977	1 019	1 015	293	304
Gelderland	Arnhem	5 013	1 621	1 694	1 794	323	358
West-Niederlande							
Utrecht	Utrecht	1 331	858	895	976	645	733
Nordholland	Haarlem	2 667	2 285	2 308	2 365	857	887
Südholland	Den Haag	2 906	3 025	3 084	3 229	1 041	1 111
Südwest-Niederlande							
Seeland	Middel- burg	1 787	327	348	356	183	199
Süd-Niederlande							
Nord-Brabant	Herzogen- busch	4 949	1 941	2 051	2 172	392	439
Limburg	Maast- richt	2 169	1 044	1 069	1 099	481	507
Flevoland ¹⁾	Lelystad	1 407	30	66	203	21	144

*) Stand: jeweils 1. Januar.

1) Bis Ende 1985 südliche IJsselmeerpolder.

Die Gliederung nach Stadt und Land in der niederländischen Statistik ist differenzierter als üblicherweise in der westeuropäischen Statistik. Um auf vergleichbare Werte mit Nachbarländern zu kommen,

muß zur eigentlichen Stadtbevölkerung auch die in "verstädterten Landgemeinden" hinzugezählt werden. Danach lebten 1988 88,5 % der Bevölkerung in städtischen bzw. verstädterten Gebieten.

3.7 Bevölkerung nach Stadt und Land*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971 ¹⁾	1975	1980	1985	1988
In Städten	1 000	7 170	7 262	7 327	7 386	7 475
	%	54,9	53,4	52,0	51,1	50,8
In verstädterten Landgemeinden	1 000	4 440	4 773	5 115	5 406	5 548
	%	34,0	35,1	36,3	37,4	37,7
In Landgemeinden ..	1 000	1 450	1 550	1 635	1 662	1 692
	%	11,1	11,4	11,6	11,5	11,5

*) Stand: jeweils 1. Januar.

1) Ergebnis der Volkszählung.

Gegenwärtig gibt es in den Niederlanden 17 Städte mit über 100 000 Einwohnern. Größte Stadt ist die Hauptstadt Amsterdam mit 696 500 Einwohnern; sie hat seit 1980 um 20 400 Personen (- 2,8 %) abgenommen. Rotterdam weist mit 576 300 Einwohnern 0,5 % und der Regierungssitz Den Haag mit 443 900 2,8 % weniger Einwohner als 1980 auf.

Das Land ist in sechs Regionen und zwölf Provinzen mit Selbstverwaltung eingeteilt; im Januar 1986 wurde Flevoland (bis dahin "Südliche IJsselmeer polder") zur 12. Provinz erklärt. Flächenmäßig die größten Provinzen sind Gelderland, Nordbrabant

und Overijssel, hinsichtlich der absoluten Bevölkerungszahl stehen Südholland, Nordholland und Nordbrabant an der Spitze. Die drei Provinzen der Region West-Niederlande (Süd-, Nordholland, Utrecht) haben die höchsten Einwohnerdichtewerte; sie liegen zwischen 1 111 und 733 Einwohnern je km². Doch liegen die Dichtewerte großer Teile des Landes zum Teil weit unter dem Mittelwert: Flevoland (144 Einwohner je km²), Seeland (199 Einwohner je km²) sowie Drente (165 Einwohner je km²) und Friesland (178 Einwohner je km²).

Da der Raum in den westlichen Provinzen, insbesondere in den dort gelegenen Groß-

städten, in den vergangenen Jahren immer knapper wurde, siedelten sich viele Niederländer in kleineren Orten im Osten und Süden an. Auf diese Weise dehnte sich der hufeisenförmige Städtegürtel Utrecht, Amsterdam, Den Haag, Rotterdam (Randstad Holland) ostwärts in Richtung Arnheim und Nimwegen und südwärts in Richtung Tilburg und Eindhoven aus.

Die hohe Bevölkerungskonzentration im Westen der Niederlande erklärt sich vor

allem aus der historischen Entwicklung. Eine besondere Rolle spielten dabei die günstigen Verkehrsverbindungen zu anderen Handels- und Gewerbezentren sowie das hohe Arbeitsplatzangebot. In der Mitte des verstädterten Gebietes der Randstad Holland liegt das sogenannte Grüne Herz der Randstadt, das überwiegend landwirtschaftlich und für Erholungszwecke genutzt wird. Eines der Hauptziele der staatlichen Raumordnung ist die Erhaltung dieses Gebietes.

3.8 Bevölkerung in ausgewählten Städten*) 1 000

Stadt	1975	1980	1985	1987	1989
Amsterdam (Hauptstadt)	758,0	716,9	675,6	682,7	696,5
Rotterdam	620,9	579,2	571,1	572,6	576,3
Den Haag (Regierungssitz)	482,9	456,9	443,5	445,1	443,9
Utrecht	256,0	237,0	230,0	229,3	230,7
Eindhoven	192,0	194,5	191,7	191,0	190,7
Groningen	164,7	161,3	168,1	168,0	167,8
Tilburg	152,1	151,8	153,8	153,6	155,1
Haarlem	165,9	158,3	151,0	149,1	149,2
Apeldoorn .....	.	.	.	145,7	147,3
Nimwegen	147,8	147,6	146,5	146,6	145,4
Enschede	141,1	143,0	144,6	144,2	145,2
Zaanstad	124,5	128,8	128,3	128,4	129,6
Arnhem	126,2	127,8	128,1	127,7	129,0
Breda	118,0	117,3	119,0	119,4	121,4
Maastricht	111,6	109,3	114,0	115,3	116,4
Leiden	97,9	103,0	104,7	106,8	109,2
Dordrecht	101,1	107,5	107,3	107,0	108,3

*) Stand: jeweils 1. Januar.

Das 1965 in Kraft getretene Raumordnungsgesetz (Wet op de Ruimtelijke Ordening) regelt die Zuständigkeiten des Staates, der Provinzen und Gemeinden auf diesem Gebiet. Grundlage für die praktische Durchführung der Raumordnung sind die provinzenalnen Regionalpläne und die kommunalen Flächennutzungs- und Bebauungspläne. In einem Raumordnungsplan wird beschrieben, wie sich ein be-

stimmtes Gebiet entwickeln soll. Gegenstand der Raumordnung sind daher alle gesellschaftlichen Bereiche. Seit 1972 hat die niederländische Bevölkerung ein weitgehendes Mitspracherecht auf diesem Gebiet. Die Zuständigkeit für die nationale Raumordnung liegt beim Ministerium für Wohnungswesen, Raumordnung und Umweltschutz.

3.9 Ausländer nach Herkunftslandern*) 1 000

Herkunftsland	1976	1980	1985	1987	1988
Insgesamt	350,5	473,4	558,7	568,0	591,8
darunter:					
Türkei	76,5	119,6	155,8	160,6	167,3
Bundesrepublik Deutschland ..	41,0	42,7	44,8	40,4	39,4
Großbritannien und Nordirland	24,4	37,0	42,8	41,0	40,2
Belgien	21,5	23,0	23,6	23,0	22,9
Spanien	29,1	23,5	20,7	18,2	17,6
Italien	20,0	20,9	20,3	17,0	15,9
Jugoslawien	13,7	13,8	12,2	11,6	11,7
Portugal	8,8	9,4	7,9	7,5	7,8
Frankreich	4,7	5,8	7,0	7,2	7,5
Marokko	42,2	71,8	111,3	122,7	130,1
Vereinigte Staaten	10,0	10,7	10,4	10,4	10,4
Suriname	0,2	18,8	9,8	11,6	14,2
Indonesien	9,8	10,5	9,2	8,9	9,2
China, Volksrepublik	5,0	6,8	8,8	8,3	8,2

*) Stand: jeweils 1. Januar.

Die Zahl der in den Niederlanden lebenden Ausländer hat im Zeitraum 1980 bis 1988 von 473 400 auf 591 800 (+ 25,0 %) zugenommen. Nach dem Herkunftsland gegliedert waren 1988 167 300 Personen türkischer Nationalität (28,3 % aller aus-

ländischen Personen), 130 100 (22,0 %) stammten aus Marokko, 40 200 (6,8 %) aus Großbritannien und Nordirland, 39 400 (6,7 %) aus der Bundesrepublik Deutschland und 22 900 Personen (3,9 %) aus Belgien.

Die Bevölkerung des Landes besteht fast ausschließlich aus Niederländern. Kleine ethnische Minderheiten bilden die Westfriesen (1988 etwa 200 000 Friesisch Sprechende in der Provinz Friesland), Zuwanderer aus Suriname und von den Niederländischen Antillen (ca. 176 000 Personen) und aus Indonesien (Ambonesen, ca. 9 600 Personen).

Die niederländische Sprache ist die Schrift- und Hochsprache des Königreichs der Niederlande mit seinen ehemaligen überseeischen Gebieten und der nördlichen Hälfte des Nachbarlandes Belgien

(in diesem ist sie eine der beiden amtlichen Landessprachen). Als Tochtersprache, dem Afrikaans, ist sie auch in Südafrika verbreitet. Friesisch ist Umgangssprache in Friesland. Als Geschäftssprachen sind Englisch, Französisch und Deutsch üblich. Die niederländische Verfassung garantiert die Religionsfreiheit. Im Jahre 1986 bekannten sich 36,0 % der Bevölkerung zur römisch-katholischen Kirche und 26,9 % zu den verschiedenen protestantischen, überwiegend reformierten Kirchen; 36,6 % der Bevölkerung machten keine Angaben über ihre religiöse Zugehörigkeit.

3.10 Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit Prozent

Konfessionsgruppe	1960	1971	1980	1983	1986
Christen	78,0	74,5	68,3	63,3	62,9
Römisch-katholische	38,4	39,4	37,8	36,1	36,0
Protestanten	39,6	35,1	30,5	27,2	26,9
Niederländisch Reformierte ..	30,4	25,8	21,2	19,3	18,5
Ohne Religionszugehörigkeit ...	17,4	22,1	26,9	32,3	32,6
Andere ¹⁾	4,5	3,4	4,8	4,4	4,5

1) Dar. Moslems, Hindus, Buddhisten, Juden.

Die regionale Verteilung der Konfessionen ergibt sich folgendermaßen: Die Bevölkerung der Provinzen Nordbrabant und Limburg ist überwiegend katholisch, in einem breiten Streifen von Südwesten (Provinz Seeland) nach Nordosten (Provinz Groningen) überwiegen die Reformierten, und die höchsten Anteile an Konfessionslosen sind in den Großstädten, insbesondere im Westen des Landes, zu verzeichnen.

Es ist für die Niederlande typisch, daß sich die weltanschauliche Gliederung der Bevölkerung sehr stark auf viele Bereiche des sozialen und wirtschaftlichen Lebens auswirkt. Dieses Phänomen wird als "Versäulung" bezeichnet. Im politischen und gesellschaftlichen Leben bestehen katholische, protestantische und weltanschaulich neutrale Organisationen und Institutionen nebeneinander, die dieselbe oder nahezu dieselbe Zielsetzung haben.

4 GESUNDHEITSWESEN

Das niederländische Gesundheitswesen ist dem Ministerium für Gemeinwohl, Gesundheit und Kultur zugeordnet, um eine enge Zusammenarbeit zwischen Gesundheitspflege und Gemeinwohlarbeit zu erreichen. Es setzt u.a. Art und Umfang der Leistungen der Pflichtversicherungen und der Versicherung nach dem Allgemeinen Gesetz Besondere Krankheitskosten (AWBZ) sowie die Höhe der Beiträge zu diesen Versicherungen fest.

In der Gesundheitsfürsorge wird zwischen dem Basis-, dem Primär- und dem Sekundärbereich unterschieden. Der Basisbereich umfaßt alle Maßnahmen der kollektiven Gesundheitsvorsorge (Untersuchungs- und Prüfstellen, Durchführung von Schutzimpfungen und Reihenuntersuchungen). Der Primärbereich umfaßt die Arztpraxen, Krankenpflegerinnen, Physiotherapeuten u.a.; es gibt immer mehr Formen der Zusammenarbeit zwischen den Arztpraxen, anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens und den Sozialhilfeeinrichtungen (Sozialarbeit, Familien sowie Altenfürsorge). Zum Sekundärbereich gehört die klinische und poliklinische Behandlung durch Fachärzte. Polikliniken sind in Krankenhäusern untergebracht. Zu diesem Bereich gehört auch die psychiatrische Gesundheitsfürsorge, u.a. die psychotherapeutische Behandlung und die Drogenhilfe.

Nach dem Krankenkassengesetz soll die ärztliche Versorgung der Versicherten gesichert sein; etwa 60 % aller Niederländer sind bei einer Krankenkasse versichert. Unter die Pflichtversicherung fallen u.a. Arbeitnehmer mit einem Jahreseinkom-

men von bis zu 49 150 hfl (1987). Mit Gesetz vom April 1986 wurden die Freiwillige Versicherung und die Rentnerversicherung abgeschafft. Es gab die Möglichkeit, eine Standardversicherung abzuschließen, die der Krankenversicherung entsprach.

Wer nicht bei einer Krankenkasse versichert ist, kann sich privat versichern lassen. Die Beiträge und Leistungen sind sehr unterschiedlich. Bei der Versicherung nach dem AWBZ handelt es sich um eine sogenannte Volksversicherung, jeder Bürger ist unabhängig von der Höhe seines Einkommens versichert. Abgedeckt sind besondere Risiken. Die Versicherung trägt die Behandlungskosten in Krankenhäusern oder in psychiatrischen Einrichtungen, die länger als ein Jahr dauern.

Die starke stationäre Beanspruchung von Krankenhäusern und die Kostenentwicklung im Gesundheitswesen hat zur Ausarbeitung von Plänen zur Reform des Gesundheitswesens geführt. Danach sollte ab 1990 für alle Berufsgruppen eine Basisversicherung eingeführt werden, die in der Grundversorgung 85 % der medizinischen und Sozialleistungen decken soll. Die verbleibenden Risiken sollen durch freiwillige Leistungen abgedeckt werden. Unter die Basisabsicherung werden ambulante Behandlungen, Krankenhausaufenthalte, Vorsorgemaßnahmen sowie zahnärztliche Behandlungen bei Patienten bis zu 18 Jahren fallen. Von der Pflichtversicherung sollen nicht mehr berücksichtigt werden die ambulante Arzneimittelversorgung und die zahnärztliche Behandlung Erwachsener. Bei Facharztkonsultationen soll eine Eigenbeteiligung eingeführt werden. Die

verschiedenen Versicherungsformen sollen sowohl von (halb-)staatlichen Krankenkassen wie auch von privaten Versicherungen angeboten werden.

Unter den ausgewählten meldepflichtigen (ansteckenden) Neuerkrankungen wurden 1987 am häufigsten Geschlechtskrankhei-

ten registriert. Doch zeigen auch diese, wie die meisten registrierten Krankheiten, in den letzten Jahren rückläufige Zahlen. Bei Keuchhusten war eine steigende Tendenz festzustellen. An AIDS (Erworbenes Immundefekt-Syndrom) waren bis 30. September 1989 983 Personen erkrankt (bis 1. Juli 1988: 539 Personen).

4.1 Registrierte Erkrankungen

Krankheit	1985	1986	1987	1988	1989 ¹⁾
Typhoides Fieber und Paratyphus	72	96	82	.	15
Bakterielle Ruhr	549	518	544	488	92
Sonstige Lebensmittelvergiftung	492	337	350	.	55
Tuberkulose	1 346	1 235	1 333	.	462
Lepra	25	25	14	.	2
Pertussis (Keuchhusten) .	1 522	2 159	2 709	112	46
Meningokokken-Infektion .	126	150	129	169	230
Virushepatitis	1 412	1 266	1 319	1 413	332
Malaria	137	167	153	.	64
Syphilis (Lues)	584	540	388	394	197
Gonokokkeninfektion	12 454	9 841	5 636	3 347	985
AIDS ²⁾	110	236	456	539 ³⁾	983 ⁴⁾

1) Januar bis April.

2) "Acquired Immune Deficiency Syndrome" (erworbenes Immundefekt-Syndrom).

3) Bis 1. Juli.

4) Bis 30. September.

Die Sterbefälle nach Todesursachen werden in der Gliederung der ICD (International Statistical Classification of Diseases) nachgewiesen. An der Spitze der Todesur-

sachen standen 1988 Krankheiten des Kreislaufsystems gefolgt von bösartigen Neubildungen und Krankheiten der Atmungsorgane.

4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1984	1985	1986	1987	1988
Bösartige Neubildungen ...	32 817	32 815	34 096	34 564	35 117
darunter:					
der Verdauungsorgane	2 470	2 367	2 345	2 235	2 303
der Luftröhre, Bronchien und der Lunge	8 293	8 116	8 575	8 305	8 581
der weiblichen Brustdrüse	2 898	3 025	3 054	3 208	3 271
Krankheiten des Kreislaufsystems	59 512	53 993	53 322	50 561	51 317
darunter:					
Ischämische Herzkrankheiten .....	.	5 091	5 335	4 997	5 146
Akuter Myokardinfarkt ...	20 179	20 440	20 037	18 953	18 210
Krankheiten des zerebro-vaskulären Systems	12 168	11 724	11 859	11 539	12 040
Krankheiten der Atmungsorgane	6 104	6 345	6 915	5 579	5 479
darunter:					
Pneumonie	3 104	3 325	3 297	2 568	2 541
Bronchitis, Emphysem und Asthma	2 785	2 829	3 145	1 907	2 859
Krankheiten der Verdauungsorgane	489	428	526	461	494
Chronische Leberkrankheit und -zirrhose	756	749	785	774	750
Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen ..	3 763	4 477	4 513	4 762	4 923
Unfälle und schädliche Wirkungen	3 9521	1 445	1 461	1 475	1 458
Selbsttötungen.....	1 782	1 586	1 603	1 604	1 515

1987 gab es in den Niederlanden 198 Allgemeine Krankenhäuser mit 67 400 Betten. An diesen gibt es Abteilungen für die einzelnen Fachgebiete. Die Fachkliniken bieten ausschließlich Leistungen in ihrem Fachgebiet. Universitätskliniken sind den medizinischen Fakultäten der Universitäten angegliedert; zu ihren Aufgaben gehört neben Lehre und Forschung auch die Behandlung von Patienten nach neuesten medizinischen Kenntnissen.

Träger von Krankenhäusern sind im allgemeinen private Vereine oder Stiftungen. Außer privaten Einrichtungen gibt es auch von Gemeinden, Provinzen oder vom Staat getragene Krankenhäuser. Nach dem Gesetz über den Bau von Krankenhäusern ist für den Bau einer Einrichtung des Gesundheitswesens eine ministerielle Genehmigung erforderlich.

4.3 Medizinische Einrichtungen*)

Einrichtung	1973	1975	1980	1985	1987
Allgemeine Krankenhäuser	255	256	231	207	198
Psychiatrische Krankenhäuser ..	69	72	73	82	83
Anstalten für Geisteskrank- heiten	123	129	146	121	119
Pflegeheime	290	298	326	328	327
Kinderpflegeheime .....	.	27	19	12	12
Sonstige Behinderteneinrich- tungen ¹⁾	26	36	38	39 ²⁾

*) Stand: jeweils Jahresende.

1) Dar. Einrichtungen für körperlich und geistig behinderte Kinder.

2) 1986.

4.4 Betten in medizinischen Einrichtungen*)

Einrichtung	1973	1975	1980	1985	1987
Allgemeine Krankenhäuser	75 500	74 500	73 100	68 500	67 400
Psychiatrische Krankenhäuser ..	27 200	26 100	24 700	24 300	24 700
Anstalten für Geisteskrank- heiten	24 600	26 200	29 300	30 400	30 500
Pflegeheime	37 500	40 500	46 900	49 300 ¹⁾	50 100
Kinderpflegeheime .....	.	1 600	1 000	700	700 ¹⁾
Sonstige Behinderteneinrich- tungen ¹⁾	2 900	3 200	3 400	3 500 ¹⁾

*) Stand: jeweils Jahresende.

1) 1986.

2) Dar. Einrichtungen für körperlich und geistig behinderte Kinder.

Zum Jahresbeginn 1988 waren in den Niederlanden 37 144 Ärzte registriert. Dies bedeutete, daß durchschnittlich für 396 Einwohner ein Arzt zur Verfügung stand.

Gegenüber 1980 hatte die Zahl der Ärzte um 11 197 oder 43,2 % zugenommen. Die Allgemeinmediziner hatten einen Anteil von 17 % an der Gesamtzahl der Ärzte.

4.5 Ärzte, Zahnärzte und anderes medizinisches Personal*)

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1985	1988
Ärzte	15 644	20 200	25 947	31 185	37 144
Einwohner je Arzt	828	673	543	463	396
darunter:					
Ärzte für Allgemeinmedizin	4 492	4 809	5 468	5 900	6 302
Fachärzte	5 460	6 635	8 939	10 796	11 957
Sozialärzte ¹⁾	1 092	1 132	1 302	1 787	2 205
Zahnärzte	3 205	4 110	5 346	6 865	7 585
Einwohner je Zahnarzt	4 043	3 309	2 636	2 105	1 940
Apotheker	1 019	1 166	1 463	1 800	2 103
Hebammen	775	862	898	950	1 046

*) Stand: 1. Januar.

1) Registrierte Ärzte im staatlichen Gesundheitswesen.

4.6 Medizinische Hilfsorganisationen bzw. -dienste

Gegenstand der Nachweisung	1980	1984	1986	1980	1984	1986
	Einrichtungen			Personal		
Rote-Kreuz-Organisationen .....	.	.	.	7 613	9 146	9 855
Entbindungszentren	81	78	78	4 689	4 910	5 235
Öffentliche Gesundheitsdienste ..	63	64	65	4 739	4 584	4 935
Schulgesundheitsdienst	116	110	92	1 513	1 461	1 451
Betriebsgesundheitsdienst				2 430	2 527	2 645
Ambulanzen (Fahrdienst)	245	230	227 ¹⁾	.	.	.
Sozialpsychiatrische Dienste ...	129	95	87	4 092	4 877	5 277
Thrombose-Betreuungsstationen ..	32	33	33	305	304	305
Blutbanken	19	22	22	493	683	758

1) Mit 699 Fahrzeugen.

Außerhalb der Krankenhäuser und Betreuungseinrichtungen arbeitet eine Reihe von Organisationen staatlicher bzw. halbstaatlicher Dienste, zu denen etwa Schul- und Betriebsgesundheitsdienste, Krankenfahrdienste und Blutbanken zählen. Die zu den medizinischen Hilfsorganisationen bzw. -diensten gehörenden öffentlichen

Gesundheitsdienste verfügten 1986 über 65 Einrichtungen mit einem Personalbestand von 4 935 Personen und die Schulgesundheitsdienste über 92 Einrichtungen mit 1 451 Personen. Die sozialpsychiatrischen Dienste hatten 87 Einrichtungen mit 5 277 Personen.

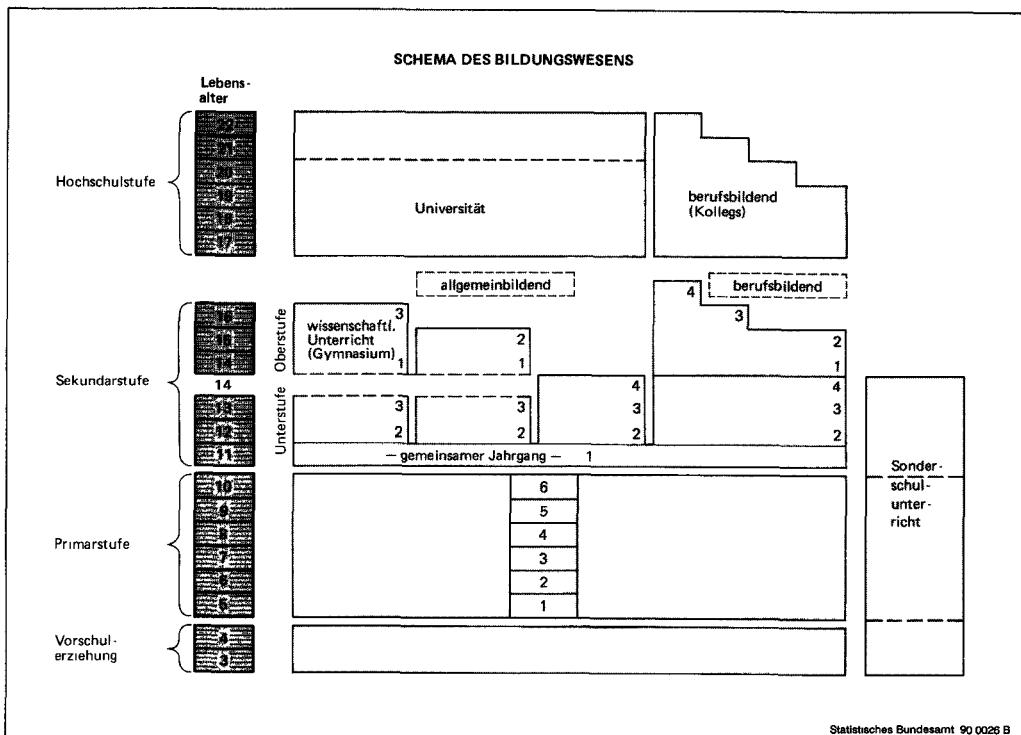
5 BILDUNGSWESEN

Die Schulpflicht ist im Schulpflichtgesetz aus dem Jahre 1900 verankert, das mehrfach novelliert wurde. Am 1. August 1985 wurde das Einschulungsalter auf fünf Jahre und sechs Monate herabgesetzt (vorher sechs Jahre). Die Erziehungsberechtigten sind gesetzlich verpflichtet, ihr Kind an einer Schule anzumelden und für den regelmäßigen Schulbesuch zu sorgen. Auch in den Niederlanden wohnende ausländische Kinder sind schulpflichtig.

Seit 1975 gilt eine zehnjährige Vollzeit-schulpflicht. Sechzehnjährige, die keine Vollzeitschule mehr besuchen, müssen ein Jahr lang zweimal wöchentlich am Teil-

zeitunterricht teilnehmen. Entsprechende Lehrgänge werden u.a. von Bildungsinstituten für berufstätige Jugendliche und von Berufsschulen veranstaltet. Der allgemeinen Schulzeit geht ein nahezu obligatorischer Vorschulunterricht der Vier- bis Sechsjährigen voraus.

Der Grundschulunterricht dauert normalerweise sechs Schuljahrgänge, anschließend folgt die Weiterbildung in verschiedenen Zügen der Sekundarstufe (Dauer zwischen vier und sechs Jahre). Dabei wird bereits zwischen allgemeinbildenden und berufsbildenden Einrichtungen unterschieden; nur das erste Jahr der Sekundarstufe ist allen Schultypen gemeinsam.



Das Bildungswesen wird vom Staat finanziert; 1989 wurden nach dem Voranschlag ca. 10 % des Haushalts der Zentralregierung für das Bildungswesen aufgewendet. Schulgeld wird seit 1955 erst ab dem fünften Sekundarschuljahr erhoben. Seit August 1975 ist der Besuch einer Vorschule gebührenfrei. Die Höhe des Schulgeldes hängt vom Einkommen und Vermögen der Eltern ab; es betrug 1985 maximal 774 hfl jährlich pro Kind. Bei mehreren Kindern ermäßigte sich das Schulgeld um bis zu 50 %. Die Studiengebühren für den berufsbildenden Tertiärunterricht betrugen 1 000 hfl und für den wissenschaftlichen Unterricht 1 200 hfl pro Studienjahr.

Zum berufsbildenden Tertiärunterricht werden Inhaber des Abschlußzeugnisses einer Stufe für allgemeinbildenden Sekundarunterricht der Oberstufe, einer Schule für vorwissenschaftlichen Unterricht oder einer Schule für berufsbildenden Sekun-

darunterricht der Oberstufe zugelassen. Dieser erfolgt u.a. an höheren technischen Schulen (z.B. für Elektrotechnik, Informatik, Straßen- und Wasserbau, chemische Technologie und an Seefahrtsschulen).

Der Fernunterricht, den es auf allen Bildungsebenen gibt, ist für Personen gedacht, die die üblichen Bildungsanstalten nicht besuchen wollen oder können. 1983 gab es ca. 200 000 Fernschüler. Träger dieser Unterrichtsform sind private Einrichtungen, die keine staatliche Unterstützung erhalten. Zum Schutz der Fernschüler wurden 1972 gesetzliche Vorschriften u.a. über die Eignung der Lehrer, die Qualität der Lehrgänge, die Vertragsbestimmungen sowie über die Prüfungen und Zeugnisse erlassen. Der Erwachsenenbildung kommt eine bedeutende soziale Bedeutung zu. Auch viele Gemeinden bieten Abend- und Tageskurse für Erwachsene an.

5.1 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtung	1970	1975	1980	1985	1987	1988
Primarstufe						
Grundschulen	8 225	8 568	8 727	8 401	8 501	9 500
Sonderschulen	810	885	963	987	1 001	
Sekundarstufe						
Allgemeinbildende Schulen	1 575	1 514	1 511	1 382	1 338	1 338
Berufsbildende Schulen .	2 037	1 854	1 870	2 002	1 693	1 795
Tertiärstufe						
Berufsbildende Hochschulen	339	376	353	432	.	435
Universitäten	14	14	21	21	21	21

Für den Eintritt in eine Hochschule ist ein Reifezeugnis erforderlich, das gewöhnlich nach sechsjährigem Besuch des wissenschaftlichen Zweiges der Sekundarstufe erworben wird. Es gibt 21 Universitäten, u.a. Leiden (seit 1575), Utrecht (seit 1636), Groningen (seit 1614), Rotterdam,

Amsterdam, Nimwegen und Maastricht. Technische Hochschulen bestehen in Delft, Eindhoven und Enschede, eine Wirtschaftshochschule in Tilburg und eine landwirtschaftliche Hochschule in Wageningen.

5.2 Schüler bzw. Studenten 1 000

Einrichtung	1970	1975	1980	1985	1987	1988
Primarstufe						
Grundschulen	1 462	1 453	1 333	1 469	1 431	1 538
Sonderschulen	74	83	92	100	106	
Sekundarstufe						
Allgemeinbildende Schulen	591	766	824	804	747	747
Berufsbildende Schulen	410	517	571	635	594	595
Tertiärstufe						
Berufsbildende Hochschulen ...	72	111	132	149	151	150
Universitäten	103	122	149	159	165	165

5.3 Lehrkräfte 1 000

Einrichtung	1980	1983	1984	1985	1986
Primarstufe					
Grundschulen	92	86	85	88	85
Sonderschulen	11	11	9 ¹⁾	14	14
Sekundarstufe					
Allgemeinbildende Schulen ²⁾ ...	108	112	110	111	99
Tertiärstufe					
Berufsbildende Hochschulen ..	25 ³⁾	:	:	:	15
Universitäten				20	.

1) Ohne Fachlehrkräfte.

2) Bis 1985 einschl. berufsbildender Hochschulen.

3) 1979.

Die Zahl der Lehrkräfte an Grundschulen ist im Zeitraum 1980 bis 1986 von ca. 92 000 auf 85 000 (- 7,6 %) zurückgegangen. Dagegen stieg ihre Zahl an Sonder- schulen von ca. 11 000 auf 14 000 (+ 27,3 %). An allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe verringerte sich die Zahl der Lehrkräfte von ca. 108 000 auf 99 000 (- 8,3 %). Im allgemeinen können Lehrer mit einer im Ausland erworbenen Lehrbefähigung nicht an niederländischen Schulen unterrichten. Le-

diglich im Sekundarunterricht sind Ausnahmen möglich.

Die Angaben über die Entwicklung der Zahl der im Ausland studierenden Niederländer nach ausgewählten Gastländern sind lückenhaft und nicht aktuell, doch läßt sich erkennen, daß in den vergangenen Jahren in erster Linie die Bundesrepublik Deutschland, Belgien sowie die Vereinigten Staaten zu einem Auslandsstudium aufgesucht worden sind.

5.4 Studenten im Ausland nach ausgewählten Gastländern

Gastland	1982	1983	1984	1985	1986
Bundesrepublik Deutschland	1 772	1 850	.	1 985	.
Belgien	989	996	1 872	1 734	1 738
Vereinigte Staaten	1 103 ¹⁾	.	1 282	1 211	1 313
Frankreich	496	.	495	.	531
Großbritannien und Nordirland .....	.	341	357	.	.
Schweiz	260	250	235	241	232
Kanada	107	102	.	99	75
Dänemark	54	53	52	54	.
Österreich	46	50	50	44	50
Australien	24	28	11	28	.

1) Stand: 1981.

6 ERWERBSTÄTIGKEIT

Zur Kennzeichnung von Umfang und Struktur des Erwerbslebens eines Landes wird die Bevölkerung, beginnend bei einer bestimmten Altersuntergrenze, die von Land zu Land unterschiedlich sein kann, in dem beruflichen Status entsprechende Gruppen gegliedert, von denen einige wichtige nachfolgend erläutert werden: Erwerbspersonen sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben (Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger) oder erwerbslos sind. Erwerstätige sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldaten und Mithelfende Familienangehörige) oder selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe von Erwerbstägigen und Erwerbslosen ergibt die Erwerbspersonen, Familienangehörige, die in einem Betrieb, der von einem Familienmitglied geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten, werden der Gruppe Mithelfende Familienangehörige zugeordnet. Beschäftigte sind Personen, die zum Personal von Betrieben gehören.

Etwa 40 % der nichtselbständigen Erwerbstägigen sind gewerkschaftlich organisiert. Die drei wichtigsten Gewerkschaftsdachverbände sind die Föderation Niederländischer Gewerkschaftsverbände (Federatie Nederlandse Vakbeweging/FNV), in der sich der sozialistische Gewerkschaftsbund und der Niederländische Katholische Gewerkschaftsbund zu-

sammengeschlossen haben; der Nationale Protestantische Gewerkschaftsbund sowie der Dachverband für Arbeitnehmer in mittleren und höheren Positionen (weltanschaulich ungebunden). Die beiden großen Arbeitgeberverbände sind der Verband Niederländischer Unternehmen (Verbond van Nederlandse Ondernemingen/VNO) und der Niederländische Zentralverband Christlicher Arbeitgeber (Nederlands Christelijk Werkgeversverbond/NCW), dem evangelische und katholische Arbeitgeber angeschlossen sind.

Ein gemeinsames Beratungsorgan der Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist die Stiftung der Arbeit (Stichting van de Arbeid), die vor allem bei den Tarifverhandlungen eine wichtige Bedeutung hat. Der Sozialökonomische Rat (Sociaal-Economische Raad/SER) ist ein wichtiges Beratungsorgan der Regierung und des Parlaments im sozialökonomischen Bereich. Die Krone, die Arbeitgeberverbände und die Gewerkschaftsdachverbände entsenden je 15 Mitglieder. Die von der Krone ernannten Mitglieder sind unabhängige Sachverständige.

Die Zahl der Erwerbspersonen (Personen im Alter von 15 Jahren und mehr) betrug zum Jahresbeginn 1988 6,18 Mill. und war damit um etwa 768 000 Personen oder 14,2 % höher als 1980. Die Erwerbsquote belief sich auf 42,0 % (1980: 38,4 %), wobei die männlichen Erwerbspersonen einen Anteil von 54,3 % und die weiblichen einen Anteil von 30,0 % an der jeweiligen Gesamtbevölkerung hatten.

6.1 Erwerbspersonen und Erwerbsquote*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1985	1986	1987	1988
Erwerbspersonen ¹⁾	1 000	5 416	5 925	5 998	6 090	6 184
männlich	1 000	3 717	3 859	3 884	3 917	3 953
weiblich	1 000	1 700	2 066	2 114	2 172	2 231
Erwerbsquote	%	38,4	41,0	41,3	41,7	42,0
männlich	%	53,1	54,0	54,1	54,2	54,3
weiblich	%	24,0	28,3	28,8	29,4	30,0

*) Stand: jeweils 1. Januar.

1) Personen im Alter von 15 Jahren und mehr.

Die Erwerbsquote in der niedrigsten Altersgruppe (bis unter 25 Jahre) ging in den vergangenen Jahren infolge späteren Eintritts ins Erwerbsleben (mehr junge Menschen besuchen länger Schulen) zurück, ebenso war die ohnehin geringe Quote der bereits über dem Erwerbsalter (65 Jahre) Stehenden rückläufig. Für die männliche

Bevölkerung wurde 1988 mit 95,0 % die höchste Erwerbsquote in der Altersgruppe 25 bis unter 45 Jahre festgestellt, vor der Altersgruppe 45 bis unter 65 Jahre (69,6 %). Bei den Frauen wies die Erwerbsquote der 25- bis unter 45jährigen mit 54,1 % den höchsten Wert auf, gefolgt von den 15- bis unter 25jährigen (49,5 %).

6.2 Erwerbsquoten nach Altersgruppen*) % der Altersgruppe

Alter von ... bis unter ... Jahren	1980		1985		1988	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
15 - 25	51,3	49,1	48,6	48,2	48,9	49,5
25 - 45	95,5	40,2	95,3	50,5	95,0	54,1
45 - 65	77,1	22,0	72,3	25,2	69,6	25,7
65 und mehr	4,7	0,9	3,7	0,7	3,2	0,4

*) Stand: jeweils 1. Januar.

Der Anteil der abhängig Beschäftigten ver- ringerte sich in den vergangenen Jahren. 1987 waren 79,2 % der Erwerbspersonen Lohn- und Gehaltsempfänger gegenüber 83,5 % im Jahre 1977. Der Anteil der Selb- ständigen ging im selben Zeitraum ge-

ringfügig von 9,3 % auf 9,2 % zurück, und der Anteil der Mithelfenden Familienan- gehörigen an der Gesamtzahl der Er- werbstätigen belief sich sowohl 1977 als auch 1987 auf 2,0 %.

6.3 Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf*) Prozent

Stellung im Beruf	1977	1979	1981	1985	1987
Insgesamt	100	100	100	100	100
Selbständige	9,3	9,3	9,6	8,0	9,2
Mithelfende Familienangehörige	2,2	2,5	2,0	2,1	2,0
Lohn- und Gehaltsempfänger	83,5	83,0	80,7	79,2	79,2
Unbekannt	5,0	5,3	7,7	10,8	9,6

*) Stichprobenerhebungen. - Personen im Alter von 15 Jahren und mehr.

Quelle: International Labour Organisation, Genf.

Nach Berufsgruppen betrachtet bildeten die Arbeiter des Produzierenden Gewerbes und das Bedienungspersonal für Transportmittel mit 1,42 Mill. Erwerbstätigen (24,2 % aller Erwerbstätigen) die größte Gruppe; es folgten u.a. Wissenschaftler, technische und verwandte Fachkräfte mit 1,33 Mill. (22,7 %) und die Kräfte mit leitenden Tätigkeiten im öffent-

lichen Dienst und in der Wirtschaft sowie Bürokräfte und verwandte Berufe mit 1,25 Mill. (21,4 %). Im Vergleich zu 1981 ist die Zahl der Angehörigen der erstgenannten Gruppe um 76 000 bzw. 5,1 % zurückgegangen, während bei den nächstgenannten Gruppen die Zahl der Erwerbstätigen um 330 000 (+ 33,0 %) bzw. 164 000 (+ 15,1 %) gestiegen ist.

6.4 Erwerbstätige nach Berufsgruppen^{*)}

1 000

Berufsgruppe	1981	1983	1985	1987 ¹⁾
Insgesamt	5 108	5 007	5 144	5 864
Wissenschaftler, technische und verwandte Fachkräfte	999	1 049	1 100	1 329
Leitende Tätigkeiten im Öffentlichen Dienst u. in der Wirtschaft sowie Bürokräfte u. verwandte Berufe	1 088	1 095	1 136	1 252
Handelsberufe	526	530	532	625
Dienstleistungsberufe	572	582	617	723
Berufe der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	276	282	277	296
Arbeiter des Produzierenden Gewerbes und Bedienungspersonal für Transportmittel	1 498	1 354	1 355	1 422
Wehrberufe u. Wehrdienst	92	88	88	91
Nicht näher klassifizierbare Arbeitskräfte	57	27	39	126

*) Personen im Alter von 15 Jahren und mehr. Durchschnitt März/Mai.

1) Jahresdurchschnitt.

Das Produzierende Gewerbe wies 1989 mit 1,39 Mill. den höchsten Anteil der Lohn- und Gehaltsempfänger (27,8 %) auf, darunter das Verarbeitende Gewerbe mit 993 000 (20,0 %). Es folgten der Bereich sonstige Dienstleistungen mit 1,66 Mill. (33,4 %), der Handel und das Gastge-

werbe mit 907 000 (18,2 %), die Banken und Versicherungen mit 601 000 (12,1 %), der Bereich Verkehr und Nachrichtenwesen mit 340 000 (6,8 %) sowie die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit 84 000 Lohn- und Gehaltsempfängern (1,7 %).

6.5 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen *)

1 000

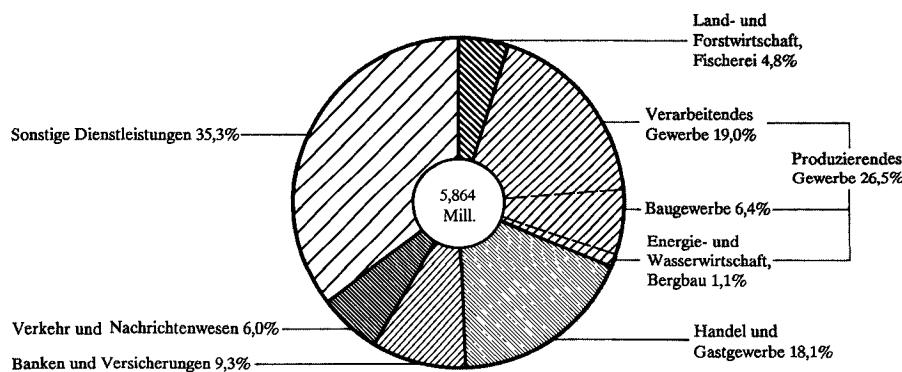
Wirtschaftsbereich	1981	1983	1985	1987 ¹⁾	1988 ²⁾	1989 ²⁾
Insgesamt	5 108	5 007	5 144	5 864	4 870	4 977
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	271	272	268	281	81	84
Produzierendes Gewerbe	1 571	1 422	1 434	1 553	1 376	1 385
Energie - u. Wasserwirt- schaft	47	46	44	51	45	45
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	9	8	11	13	10	10
Verarbeitendes Gewerbe	1 043	987	993	1 111	983	993
Baugewerbe	472	381	386	378	338	337
Handel und Gastgewerbe	911	885	907	1 060	865	907
Banken und Versicherungen	410	421	457	545	571	601
Verkehr und Nachrichtenwesen ...	323	318	323	351	336	340
Sonstige Dienstleistungen	1 583	1 664	1 716	2 001	1 641	1 661
Nicht näher bezeichnete Bereiche	39	25	39	73	-	-

*) Personen im Alter von 15 Jahren und mehr. Durchschnitt März/Mai.

1) Jahresdurchschnitt.

2) Nur Lohn- und Gehaltsempfänger: Stand: 30 Juni.

ERWERBSTÄTIGE NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN 1987



Statistisches Bundesamt 90 0027 B

Die Arbeitslosenquote erreichte 1984 mit 822 000 Personen und einer Quote von 14 % ihren Höhepunkt. Seitdem konnte die Arbeitslosigkeit beträchtlich vermindert werden, allerdings verbesserte sich die Arbeitsmarktlage für die weiblichen Erwerbspersonen langsamer. Für 1987 wurde die Arbeitslosenquote mit über 10 % angegeben.

Die Zahl der besetzten Arbeitsplätze betrug Ende Dezember 1988 nach Angaben des Zentralen Planungsamtes (Centraal Planbureau/CPB) 4,79 Mill. Dies bedeutete eine Steigerung um 2,9 % gegenüber Ende 1987. Stärkere Zuwächse im Arbeitsplatzangebot ergaben sich im Dienst-

leistungssektor (+ 3,5 %), dagegen blieb die Zunahme in der Industrie (+ 1,3 %) unterdurchschnittlich.

Für den Zeitraum Februar bis April 1989 hat das CPB einen deutlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit im Vergleich zu den Wintermonaten festgestellt. Die EG-Kommission erwartete für 1989 eine durchschnittliche Arbeitslosenrate von 10 %.

Regional überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquoten weisen die nördlichen Provinzen Groningen und Friesland sowie Limburg im Süden aus, wesentlich unter dem Durchschnitt blieben die Provinzen Seeland, Utrecht und Südholland.

6.6 Registrierte Arbeitslose und Arbeitslosenquoten*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1985	1986	1988	1989 ¹⁾
Arbeitslose	1 000	248,0	761,0	710,7	433,3	398,7
männlich	1 000	159,9	498,0	453,5	278,5	248,3
weiblich	1 000	88,0	263,0	257,2	155,0	150,3
Arbeitslosenquote	%	4,6	12,9	12,0	7,0	.
männlich	%	4,4	13,0	11,8	7,0	.
weiblich	%	5,2	12,8	12,3	6,9	.

*) Jahresdurchschnitt.

1) Durchschnitt Januar/September.

Das Sozialversicherungssystem umfaßt Leistungen bei Krankheit, Unfall, Invalidität, Arbeitslosigkeit, außerdem Kinder- geld, Witwen- und Waisenbeihilfen und Altersrenten. Die Beiträge für die Ver-

sicherungen tragen im wesentlichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer (den größeren Anteil tragen meist die Arbeitnehmer bei), es werden aber auch staatliche Zuschüsse gewährt. Es gibt allgemeine

("Volks-") und Arbeitnehmerversicherungen. Jede Versicherungsart beruht auf einem eigenen Gesetz, die Durchführung der Gesetze obliegt verschiedenen Institutionen: der staatlichen Sozialversicherungsbank und den Wirtschaftsverbänden (letzteren obliegt die Durchführung der Gesetze über Krankengeld, Erwerbsunfähigkeitsrente und Arbeitslosenversicherung). Krankenversicherungspflicht besteht für alle abhängig Beschäftigten (Ehefrau und Kinder sind mitversichert), doch bleiben Arbeit-

nehmer mit höheren Einkommen von der Versicherungspflicht ausgenommen.

Im allgemeinen gilt seit 1985 die 38-Stunden-Woche, ab 1. Oktober 1986 wurde schrittweise in verschiedenen Wirtschaftszweigen die 36-Stunden-Woche eingeführt. Arbeitnehmer haben Anspruch auf mindestens 15 Tage bezahlten Urlaub; im allgemeinen wird ein Urlaub von 23 Tagen gewährt. Das Urlaubsgeld beträgt 8 % des Bruttoarbeitslohnes.

Die Niederlande, das am dichtesten besiedelte Land Europas, verfügen nur über eine relativ kleine landwirtschaftliche Fläche. Ackerland, Dauerkulturen sowie Dauerwiesen und -weiden nehmen ca. die Hälfte der Gesamtfläche ein, davon Ackerland und Dauerkulturen wiederum etwa die Hälfte. Dennoch hat der Agrarsektor traditionell eine große Bedeutung innerhalb der Wirtschaft des Landes. Der Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei hatte 1988 einen Anteil von 4,3 % an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts. Niederländische Einfuhren umfassen zu einem beträchtlichen Teil auch agrarische Rohstoffe und Düngemittel, die durch arbeitsintensiven Einsatz zu landwirtschaftlichen Produkten verarbeitet werden. Ein großer Teil der Erzeugung geht ins Ausland.

Die Ausfuhrerzeugnisse umfassen vor allem hochwertige Gartenbauerzeugnisse wie Gemüse und Kräuter, Schnittblumen und Blumenpflanzen, Sämereien, Zwiebel- und Knollengewächse, ferner Milch und Molkereierzeugnisse, Fleisch, Schinken, Geflügel und Eier. Durch den Anbau unter Glas, hier ist das Land führend, kann die natürliche Vegetationsperiode verlängert und Intensität und Qualität des Anbaues vergrößert werden. Vom Staat und den Wirtschaftsverbänden werden Hilfen zur Ausbildung der Landwirte und Gärtner sowie Unterstützungen u.a. bei der Wasser- und Energieversorgung, Vermarktung, Flurbereinigung und Kreditversorgung gewährt.

Die Niederlande sind ein Tiefland, nur im Osten und Süden gibt es einige Hügelketten. Die höchste Erhebung liegt 321 m

über dem Meeresspiegel. Rund ein Fünftel des Landes liegt unter dem Meeresspiegel. Umfangreiche Entwässerungsmaßnahmen sind notwendig, um die Flächen landwirtschaftlich nutzen zu können. Für große Gebiete der Niederlande gehören Drainage- und Pumpeinrichtungen daher zu den charakteristischen Landschaftsmerkmalen.

Ausgedehnte Küstenschutzmaßnahmen und Deichvorbauten dienen sowohl dem Bevölkerungsschutz, etwa 60 % der Einwohner leben in tiefergelegenen Gebieten, als auch der Erschließung neuer landwirtschaftlicher Nutzflächen. Die größten Projekte waren die teilweise Trockenlegung der Zuidersee sowie, im Süden des Landes, die Abriegelung des Rhein-Maas-Deltas vom Meer. Beim Zuiderseeprojekt wurde zu Beginn der 30er Jahre ein 30 km langer Damm zwischen den Provinzen Friesland und Nordholland gebaut, so daß die Zuidersee zu einem Binnensee wurde, der allmählich durch das von den Flüssen herangeführte Wasser zu einem Süßwassersee geworden ist. In diesem, der den Namen IJsselmeer erhielt, wurden großflächige Polder angelegt. Die vier bereits fertiggestellten haben eine Fläche von 165 000 ha.

Die beiden ältesten, der Wieringermeerpolder und der Nordostpolder, haben ein agrarisches Gepräge, während der jüngste Polder, Südwestflevoland, vor allem als Wohn-Arbeits- und Erholungsgebiet gestaltet werden soll. Der Polder Ostflevoland ist eine Übergangsform. Aus finanziellen und aus Gründen des Umweltschutzes wurde 1986 beschlossen, den vorgesehenen fünf-

ten Polder (der Markerwaard) nicht anzulegen.

Durch das Deltaprojekt wurden mit Ausnahme des Neuen Wasserweges (Nieuwe Waterweg) und der Westerschelde, die für die Schifffahrt von und nach Rotterdam bzw. Antwerpen (Belgien) offen bleiben, alle Meeresarme abgeschlossen. Die Oosterschelde wurde mit einem 3,2 km langen Sturmflutwehr abgeriegelt. Es besteht aus 65 Betonpfeilern, zwischen denen 62 Stahlschütze aufgehängt sind. Diese werden bei Sturmflut herabgelassen. Bei normalen Gezeiten ist das Wehr im Interesse der von den Gezeiten abhängigen Schaltierzucht im Gebiet der Oosterschelde geöffnet. Im Oktober 1986 wurde das Deltaprojekt abgeschlossen. Es entstehen allmählich Binnenseen, die eine Versalzung des fruchtbaren Bodens verhindern und neue Erholungsmöglichkeiten bieten.

Die Bodengüte nimmt in den Niederlan-

den von den westlichen zu den östlichen Landesteilen hin ab. Die an der Küste gelegenen Provinzen zeichnen sich durch fruchtbare Seemarschen aus, dagegen weisen die Provinzen im Landesinnen und besonders im Südosten sandige Böden auf. Eine Ausnahme bildet lediglich das Flussmarschgebiet in der Provinz Gelderland.

Nach der vorherrschenden Produktionsrichtung lassen sich die Niederlande wie folgt einteilen: Obstbau erfolgt vor allem auf den Flussmarschen. Ackerbau ist außerdem auch in Limburg, im Südwesten des Landes, in den Fehnkolonien und auf Teilen der Seemarschen vorherrschend. Intensive Viehhaltung konzentriert sich auf Nord-Brabant, Drente und Gelderland. Im Westen und Nordwesten des Landes befinden sich Grünlandstandorte (Milchviehhaltung), im Südwesten und Norden Gemischtbetriebe. Die gärtnerische Erzeugung liegt zum großen Teil im Westen des Landes, dort wird auch die Blumenzwiebelzucht betrieben.

7.1 Bodennutzung 1 000 ha

Nutzungsart	1972	1977	1982	1987
Ackerland	802	829	832	895
Dauerkulturen	39	35	30	29
Dauerwiesen und -weiden ¹⁾	1 273	1 196	1 143	1 090
Waldfläche	300	290	296	300
Sonstige Fläche	1 262	1 369	1 430	1 419
Bewässerte Fläche	400	450	500	540

1) Begriffsabgrenzung der FAO (Food an Agriculture Organiszation of the United Nation); je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

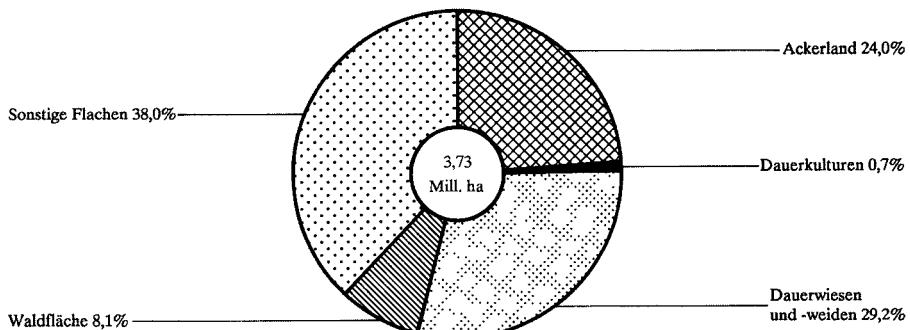
Die landwirtschaftliche Betriebsfläche insgesamt hat sich im Zeitraum 1975 bis 1988 von 2,08 Mill. auf 2,01 Mill. ha (- 3,4 %) verringert. Dabei ist der Umfang des Graslandes von 1,29 Mill. auf 1,11 Mill. ha (- 13,4 %) zurückgegangen, während der des Ackerlandes von 674 800 auf 789 800 ha (+ 17,0 %) gestiegen ist. Während die Anbauflächen bei Hafer und Roggen eingeschränkt worden sind, haben die für Schnittmais, der als Viehfutter verwendet wird, stark zugenommen. Gegenwärtig wird auf 23 % des Ackerlandes Schnittmais angebaut.

Im Gartenbau hat die gesamte Betriebsfläche zwischen 1975 und 1988 von 114 700 auf 101 300 ha (- 11,7 %) abgenommen. Im Freiland-Anbau sank die Betriebsfläche von 106 800 auf 92 000 ha (- 13,9 %) während der Anbau unter Glas von 7 900 auf 9 300 ha, also um 17,7 %, zugenommen hat. Wichtigste Erzeugnisse des niederländischen Gartenbaus sind seit jeher Salat, Schlangengurken und Tomaten. Seit einiger Zeit hat der Zierpflanzenanbau stark an Bedeutung gewonnen, vor allem die

Schnittblumenzucht. Ein wichtiger Zweig ist die Blumenzwiebelzucht. Der Anteil des Obstbaus an der Erzeugung von Gartenbauprodukten ist noch immer beachtlich, hat aber an Bedeutung abgenommen.

Im Unterglasanbau konnte die Produktivität in den vergangenen Jahren wesentlich erhöht werden, vor allem durch die Verbesserung der Zuchtechnik. Gegenwärtig erfolgt eine Produktionssteigerung von jährlich 3 % bis 5 %. Zunehmend sind neue Gemüse in den Anbau aufgenommen worden, so die Fleisch- und Cherrytomate, der Eisbergsalat und der gefärbte Kraussalat, aber auch Auberginen, grüner Blumenkohl, Fenchel, Chinakohl, Pfefferschoten, Radieschen und Rettich. Da die Niederlande der größte europäische Exporteur von Gemüse sind, kommt der Vermarktung eine bedeutende Rolle zu. Die Zentrale Versteigerungsorganisation (Centraal Bureau van de Tuinbouwvalingen) ist verstärkt ausgebaut worden, bis nach Japan und in die Vereinigten Staaten.

BODENNUTZUNG 1987



Statistisches Bundesamt 90 0028 B

7.2 Landwirtschaftliche Betriebsflächen nach Nutzungsarten*)
1 000 ha

Nutzungsart	1975	1980	1985	1987	1988
Grasland	1 286,2	1 197,6	1 164,2	1 124,4	1 114,0
Ackerbau	674,8	704,7	726,1	787,1	789,8
Gartenbau	114,7	112,9	123,7	97,3	101,3
Freiland	106,8	104,1	114,7	88,1	92,0
Unter Glas	7,9	8,8	9,0	9,2	9,3
Brache	6,3	5,1	5,0	5,4	6,5
Insgesamt	2 082,0	2 020,2	2 019,0	2 014,3	2 011,7

*) Stand: jeweils Mai.

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe ist im Zeitraum 1980 bis 1987 von 144 994 auf 132 013 oder 9,0 % zurückgegangen. Die Betriebsflächen haben in diesem Zeitraum von 2,02 Mill. auf 2,01 Mill. abgenommen (- 0,3 %). Strukturelle Maßnahmen, wie die Flurbereinigung, aber auch der Rückgang der in der Landwirtschaft Beschäftigten haben dazu geführt, daß die Zahl der Betriebe zurückgegangen ist, gleichzeitig jedoch die Erzeugung, durch weitere Mechanisierung, zugenommen hat. Im Jahre 1986 betrug der Anteil der in der Landwirtschaft Beschäftigten an der gesamten Erwerbsbevölkerung nur noch 5 % (1972: ca. 7 %).

Deutlich rückläufig war die Betriebszahl der Größenklassen bis unter 20 ha Betriebsfläche, weniger ausgeprägt die Verringerung der Betriebe in der Größenklasse 20 bis unter 30 ha, zugenommen hat die Zahl der Betriebe dagegen in den Größenklassen von 30 ha und mehr. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Betriebe ist zwischen 1980 und 1987 von 10,9 % auf 14,5 % gestiegen. Bewirtschafteten sie 1980 mit 749 000 ha noch 37,1 % der gesamten Betriebsflächen, so waren es 1987 mit 909 700 ha bereits 45,2 %.

7.3 Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebsflächen nach Größenklassen

Fläche von ... bis unter ... ha	1980	1985	1987	1980	1985	1987
	Betriebe			Betriebsflächen		
	Anzahl			1 000 ha		
Unter - 1	16 034	15 060	14 774	7,1	6,7	6,6
1 - 2	11 091	10 839	10 976	15,4	15,0	15,2
2 - 5	19 864	18 377	18 196	66,7	61,3	60,6
5 - 10	26 101	22 937	21 592	191,7	167,6	157,2
10 - 15	21 227	17 946	16 221	260,1	219,7	198,9
15 - 20	16 032	14 233	13 090	276,5	245,6	226,3
20 - 30	18 783	18 448	18 065	453,8	447,2	439,8
30 - 50	12 015	13 455	13 944	448,8	504,3	523,4
50 - 100	3 469	4 139	4 618	220,9	262,9	293,2
100 und mehr	378	465	537	79,3	88,8	93,1
Insgesamt	144 994	135 899	132 013	2 020,2	2 019,0	2 014,3

Die Motorisierung und Modernisierung der Geräteausstattung der Landwirtschaft hat sich seit Mitte der 70er Jahre beschleunigt. Veraltete und kleinere Maschinen und Geräte wurden ausgesondert und durch moderne und leistungsfähigere Geräte ersetzt (z.B. Mähdrescher und Melkmaschinen). So hat sich auch besonders stark der Bestand an Einachsschleppern vermindert, während die zwei- und mehrachsigen landwirtschaftlichen Schlepper

zwischen 1975 und 1985 um 23 % zugenommen haben.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Bestandes an landwirtschaftlichen Maschinen. Dabei ist der Bestand an Ackerschleppern für 1987 mit 192 000 Einheiten angegeben. Über ihre jeweilige Leistung und ihre Verteilung auf die einzelnen Betriebsgrößenklassen sind keine Angaben bekannt. Das Gleiche gilt für den Bestand an Mähdreschern und Melkmaschinen.

7.4 Maschinenbestand*)

1 000

Maschinenart	1970	1975	1980	1985	1987
Schlepper	156,4	156,5	178,0	188,4	192,0
Mähdrescher	7,5	6,8	6,0	5,8	5,7
Melkmaschinen	85,5	77,8	58,0	44,0	42,0

*) Stand: jeweils Jahresende.

Der Verbrauch von Handelsdünger in der Landwirtschaft hat in den vergangenen Jahren zugenommen. Jedoch wurden für das Landwirtschaftsjahr 1987/88 geringere Verbrauchsmengen ausgewiesen als für das Vorjahr. So verringerte sich die Anwendung von stickstoffhaltigem Dünger von 504 000 auf 458 000 t (- 9,1 %) und die von phosphathaltigem Dünger von 87 600 auf 79 600 t (ebenfalls - 9,1 %), jeweils Reinnährstoff. In der landwirtschaftlichen Umweltproblematik sind Nitrat und Phosphat von entscheidender Bedeutung, aber auch die Schwermetalle; diese gelangen über Mineraldünger, organische Dünger und Futtermittel in landwirtschaftliche Böden. Zur Lösung der Probleme wirken Bodenschutzpolitik und Düngemittelgesetzgebung zusammen.

Es bestehen große Probleme bei der Be seitigung des in großen Mengen anfallenden natürlichen Düngers, Rinder-, Schweine- und Geflügelmist. Die Land-

wirtschaft hat einen großen Anteil an der Boden- und Gewässerverschmutzung. Die Überdüngung (Nährstoffanreicherung) durch die Produktion von Nährstoffen durch Rinder, Schweine und Geflügel betrug 1984 nach amtlichen Angaben bei Stickstoff 481 Mill. kg, bei Phosphat 239 Mill. kg und bei Kali 595 Mill. kg. Es wird befürchtet, daß mit dem Boden- bzw. Grundwasser Phosphat in die Oberflächengewässer gelangt und dort zu hohen Konzentrationen führen kann.

Pflanzenschutzmittel sind in zunehmendem Maße Verursacher bei der Belastung des Bodens und bei der Grund- und Oberflächenwasser-Verunreinigung. Wie in anderen Ländern gibt es in den Niederlanden ein Pflanzenschutzmittelgesetz, mit dem Umweltwirkungen begegnet werden soll. Neben allgemeinen Zulassungs- und Anwendungsbestimmungen gibt es Beschränkungen für die Verwendung in Trinkwasser- und Naturschutzgebieten.

7.5 Verbrauch von Handelsdünger*) 1 000 t Reinnährstoff

Düngerart	1983/84	1984/85	1985/86	1986/87	1987/88
Stickstoffhaltig	478	505	500	504	458
Phosphathaltig	86,6	89,2	81,3	87,6	79,6
Kalihaltig	117	125	120	105	98

*) Landwirtschaftsjahr: Juli/Juni.

Die Berechnung des Index für die landwirtschaftliche Gesamterzeugung wird von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen/FAO

vorgenommen und geht von den verfügbaren Daten über Feldfrüchte und tierische Erzeugnisse aus. Beim Index der landwirtschaftlichen Nahrungsmittelerzeugung

werden nur Erzeugnisse berücksichtigt, die für Menschen genießbar sind und Nährstoffe enthalten (ohne Kaffee und Tee).

Der Index der landwirtschaftlichen Gesamterzeugung der Niederlande erhöhte

sich auf der Basis 1979/81 D = 100 bis 1988 auf 115 Punkte, je Einwohner berechnet auf 111 Punkte. Beim Index der Nahrungsmittelerzeugung war für 1988 der gleiche Stand ermittelt worden.

7.6 Index der landwirtschaftlichen Produktion 1979/81 D = 100

Art des Index	1984	1985	1986	1987	1988
Gesamterzeugung	110	108	120	116	115
je Einwohner	108	105	117	112	111
Nahrungsmittelerzeugung	110	108	120	116	115
je Einwohner	108	105	117	112	111

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Anbauflächen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse im Zeitraum

1975 bis 1988 für den Freilandanbau und den Unterglasanbau.

7.7 Anbauflächen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse*) ha

Erzeugnis	1975	1980	1985	1987	1988
Freiland					
Kern- und Steinobst	31 180	24 736	22 786	21 682	21 867
Äpfel	21 896	17 212	15 568	15 132	15 393
Erdbeeren	2 280	1 850	1 891	2 117	1 930
Setzzwiebeln	9 865	10 880	12 552	11 172	10 076
Blumenzwiebeln und -knollen	13 010	14 307	15 056	16 432	16 420
darunter:					
Tulpen	5 766	6 330	6 588	7 119	7 110
Narzissen	1 708	1 519	1 588	1 598	1 622
Gladiolen	2 006	2 384	1 937	2 488	2 206
Lilien	590	1 062	1 533	1 760	2 018

Fußnote siehe folgende Seite.

**7.7 Anbauflächen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse*)
ha**

Erzeugnis	1975	1980	1985	1987	1988
Unter Glas					
Gemüse	4 505	4 508	4 420	4 326	4 325
darunter:					
Tomaten	2 416	2 167	2 039	1 822	1 715
Salatgurken	783	745	703	734	754
Obst	295	206	178	160	145
Erdbeeren	178	150	139	126	107
Blumen	3 060	3 976	4 275	4 593	4 727
darunter:					
Rosen	650	766	758	809	830
Nelken	428	466	358	319	287
Chrysanthemen	428	490	518	588	625
Fresien .....	.	366	320	317	322
Topfpflanzen	340	554	686	806	871

*) Stand: jeweils Mai.

Die Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse hat sich 1988 im Vergleich zum Vorjahr im allgemeinen günstig entwickelt. So lagen die Erntemengen bei Weizen und Gerste mit 816 000 t bzw. 311 000 t um 6,1 % bzw. 18,7 % über den

Ergebnissen des Vorjahres. Auch bei Hafer und Roggen waren Erntesteigerungen festzustellen. Die Kartoffelernte ist dagegen um 8,5 % auf 6,24 Mill. t zurückgegangen.

**7.8 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse*)
1 000 t**

Erzeugnis	1979/80 D	1986	1987	1988
Weizen	867	940	769	816
Gerste	265	262	262	311
Mais	3	5	5	5
Roggen	39	19	25	27
Hafer	106	40	47	63
Kartoffeln	6 329	6 857	7 478	6 742
Bohnen, trocken	9	9	3	6

Fußnote siehe folgende Seite.

7.8 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse*)
1 000 t

Erzeugnis	1979/80 D	1986	1987	1988
Erbsen, trocken	15	124	122	100
Rapssamen	28	20	31	24
Leinsamen	4	5	5	5
Kohl	267	333	262	265
Tomaten	403	547	547	550
Blumenkohl	53	52	49	49
Gurken u.a.	372	438	418	424
Auberginen	8	15	20	21
Chillies, grün	30	59	66	70
Zwiebeln, trocken	474	470	425	425
Bohnen, grün	69	74	71	71
Erbsen, grün	60	76	69	72
Mohrrüben	163	255	220	232
Melonen	3	4	4	5
Zuckerrüben	6 161	7 707	6 920	6 737
Äpfel	393	400	335	398
Birnen	108	93	140	97
Pflaumen	6	7	8	7
Erdbeeren	20	23	25	27
Flachsfasern	6	6	7	7
Futterrüben	135 ¹⁾	171	166	186

*) Angaben der FAO.

1) Stand: 1980.

Die folgende Tabelle gibt die Entwicklung der Verkäufe ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse im Zeitraum 1975/76 bis

1986/87 wieder. Neuere Angaben sind nicht verfügbar.

7.9 Verkäufe ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse*)
1 000 t

Erzeugnis	1975/76	1980/81	1984/85	1985/86	1986/87
Spargel	6,2	7,4	10,2	9,7	11,6
Chinakohl	1,3	4,4	5,5	6,5	6,7
Rotkohl	41,9	37,7	43,9	48,9	54,3
Rosenkohl	65,1	86,8	70,9	83,1	111,3
Weißkohl	87,6	94,1	98,6	99,2	124,3
Porree	45,0	53,4	52,9	65,6	67,1
Rettich	4,2	17,2	27,8	28,7	29,6
Spinat	45,3	56,4	59,1	58,5	55,7
Kopfsalat	126	136	109	109	110
Chicorée	23,2	32,5	51,3	57,2	75,0
Paprika	21,6	32,1	44,7	51,2	58,5

*) Nationale Angaben. Berichtszeitraum: Mai/April.

Die Niederlande stehen in der Blumenzucht auf dem Weltmarkt (Schnittblumen und Topfpflanzen) an erster Stelle vor Kolumbien und Israel. Hauptabnehmer auf diesem Gebiet ist die Bundesrepublik Deutschland. Bereits 1911 fand die erste Versteigerung von Schnittblumen und Topfpflanzen in Aalsmeer statt. In den Niederlanden gibt es fast 11 000 Betriebe, die Blumen und Pflanzen anbauen (darunter etwa 70 % Unterglasanbau). Sie züchten jährlich ca. 7 Mrd. Schnittblumen und 600 Mill. Topfpflanzen, die zusammen einen Produktionswert von 3,6 Mrd. hfl haben.

Ursache der Produktionssteigerung der letzten Jahre war die Vergrößerung der Anbaufläche, da viele Landwirte aus wirtschaftlichen Gründen vom Gemüse- auf den Blumenanbau gewechselt sind. Die Produktion wird vor allem an Versteigerungen geliefert, die genossenschaftlich organisiert sind. Gegenwärtig gibt es neun, deren größte, die "Verenigde Bloemenveilingen"/VBA in Aalsmeer und die "Bloemenveiling Westland" in Naaldwijk

zusammen 1988 etwa 80 % des gesamten Auktionsumsatzes von 4,1 Mrd. hfl erzielten. Dies bedeutete einen Zuwachs von knapp 10 % gegenüber dem Vorjahr. Ein Zwölftel des Umsatzes wurde mit importierten Erzeugnissen erzielt, hier wurde sogar eine Steigerung um 23 % verzeichnet.

Zum exportierenden Großhandel gehören etwa 1 700 der 2 000 Großhandelsbetriebe. Der Export von Blumen stieg 1988 um ca. 9 % auf einen Wert von 4,5 Mrd. hfl. Die Ausfuhr in die Bundesrepublik Deutschland erhöhte sich um 5 % auf knapp 2 Mrd. hfl. Über die VBA in Aalsmeer werden 40 % des niederländischen Blumenexports abgewickelt. Die VBA erwartete für 1989 einen Anstieg der Anlieferungen von Schnittblumen um 8 %, die von Pflanzen haben voraussichtlich um 15 % zugenommen. Eine verstärkte Nachfrage wird vor allem aus dem Mittelmeerraum erwartet. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß in zunehmendem Umfang Blumen aus dem Ausland über die Niederlande versteigert werden. Außer Israel bieten auch

Spanien, Ecuador und Simbabwe größere Partien auf den Auktionen an.

Die Verkäufe von Schnittblumen erreichten bei Rosen 1988 ca. 1,70 Mrd. und bei Tulpen 871 Mill. Stück. Bei Topfpflanzen lagen Veilchen mit 34,6 Mill. Stück an der

Spitze, gefolgt von Kalanchoe mit 27,7 Mill. Stück. Die niederländischen Verbraucher gaben für Schnittblumen und Topfpflanzen 1987 fast 1,7 Mrd. hfl aus. Pro Kopf der Bevölkerung waren es 115 hfl, davon 65 % für Blumen.

7.10 Verkäufe ausgewählter Schnittblumen und Topfpflanzen Mill.

Gegenstand der Nachweisung	1984	1985	1986	1987	1988	1989 ¹⁾
Schnittblumen						
Nelken	572	568	607	592	512	16
Chrysanthemen	610	710	804	834	884	98
Fresien	634	622	621	583	617	89
Gerbera	304	313	325	301	300	29
Narzissen	174	151	165	165	176	92
Rosen	1 340	1 407	1 493	1 605	1 698	131
Tulpen	621	772	704	749	871	366
Topfpflanzen						
Begonien	16,9	15,6	16,5	16,4	16,0	1,8
Bromelien	9,8	9,5	9,5	12,9	14,3	2,4
Chrysanthemen	11,0	10,7	12,5	15,0	16,2	0,9
Ficus-Gewächse	7,7	8,8	11,0	13,9	20,3	4,0
Veilchen	20,6	25,7	29,3	29,5	34,6	4,2
Kalanchoë	11,9	15,5	20,7	24,4	27,7	5,4

1) Stand: Januar und Februar.

Die Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse unterliegen u.a. infolge unterschiedlicher Witterungsbedingungen teilweise stärkeren Schwankungen. So lag der Flächenertrag bei Weizen im Zeitraum 1979/81 D und 1988 zwischen 62,8 und 80,0 dt/ha und der für Mais zwischen 129 und

237 dt/ha. Der Anstieg der Erträge pro Hektar über einen längeren Zeitraum wurde u.a. durch züchterische Erfolge bei der Entwicklung besonders ertragreicher Sorten und durch optimierte Düngung möglich.

7.11 Hektarerträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
dt

Erzeugnis	1979/81D	1986	1987	1988
Weizen	62,8	80,0	69,4	71,4
Gerste	47,0	62,4	52,0	49,7
Mais	129	237	237	237
Roggen	39,4	48,6	42,0	40,9
Hafer	52,8	61,1	52,5	47,7
Kartoffeln	377,5	410,7	448,8	419,8
Bohnen, trocken	24,7	28,3	17,6	24,4
Erbsen, trocken	37,3	55,5	34,5	35,5
Rapssamen	32,1	34,6	31,9	33,0
Leinsamen	11,9	14,7	15,2	15,5
Kohl	287	336	285	285
Tomaten	1 552	2 378	2 378	2 391
Blumenkohl	208	202	188	188
Gurken u.a.	1 896	1 991	2 090	2 120
Auberginen	1 571	1 500	2 000	1 991
Chillies, grün	1 517	2 950	3 300	3 515
Zwiebeln, trocken	425	419	274	324
Bohnen, grün	119	123	134	134
Erbsen, grün	107	117	100	102
Mohrrüben	505	543	564	567
Melonen	462	615	661	707
Zuckerrüben	493	560	542	546
Flachsfasern	17,4	17,5	17,8	18,6
Futterrüben	810 ¹⁾	865	875	890

1) Stand: 1980.

Die Niederlande gehören zu den weltweit wichtigsten Champignonerzeugern. Sie standen 1986 nach den Vereinigten Staaten und Frankreich gemeinsam mit der Volksrepublik China an dritter Stelle. Im Jahre 1988 waren 845 Betriebe mit einer Kultur-

fläche von 924 400 m² mit der Champignonzucht beschäftigt. Drei Viertel der Produktion gehen in den Export; in der Ausfuhr von frischen Champignons stand das Land an erster Stelle, bei Konserven nach der VR China an zweiter Stelle.

7.12 Champignonzucht*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1985	1987	1988
Betriebe	Anzahl	1 005	823	846	853	845
Kulturfläche	1 000 m ²	697,1	663,7	810,0	880,6	924,4
Durchschnittl. Fläche je Betrieb	m ²	694	806	958	1 032	1 094
Champignonerzeugung ¹⁾	1 000 t	38	60	105	110 ²⁾	.

*) Stand: jeweils Mai.

1) Landwirtschaftsjahr (z.B. 1975/76 = 1975). - Verkäufe.

2) 1986/87.

Die traditionelle Viehhaltung wird begünstigt durch die natürlichen Gegebenheiten (Klima, Boden, Gras- und Weideland). Auf diesen Teil der niederländischen Landwirtschaft entfallen etwa zwei Drittel des landwirtschaftlichen Bruttonproduktionswertes. Rund ein Drittel der landwirtschaftlichen Fläche sind Wiesen und Weiden. Friesland (Zuchtrinderrassen) und Nordholland sind Zentren und Viehwirtschaft, die stark auf Verdelungswirtschaft (Michprodukte) abgestellt ist. Auch die Kleinviehhaltung (Schweine, Schafe, Hühner) ist von Bedeutung, besonders auch hinsichtlich der Eierproduktion und der Erzeugung von Masthähnchen.

Bei der Intensivhaltung, der sogenannten nicht bodengebundenen Viehhaltung, handelt es sich in erster Linie um die Fleischerzeugung. Ein großer Teil des in der intensiven Viehwirtschaft produzierten Kalb- und Schweinefleisches ist für die Ausfuhr bestimmt. Eine weitere nicht

bodengebundene Form der Viehhaltung ist die Intensivhaltung von Geflügel.

Die niederländische Ausfuhr von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren hat 1989 nach vorläufigen Angaben eine Rekordhöhe von über 9 Mrd. hfl erreicht, dies bedeutete eine Zunahme von etwa 14 % gegenüber dem Vorjahr, als der Exportwert sich auf 7,9 Mrd. hfl belaufen hatte. Durch strengere Umweltauflagen müssen in den kommenden 20 Jahren die Bestände an Schweinen um 40 %, an Geflügel um 17 % und an Rindern um 7 % verringert werden, da die Ammoniakbelastung um 70 % und die gesamte Mistproduktion um 16 % gegenüber 1986 zu reduzieren ist. Bei diesen Prognosen wurde die mögliche Entwicklung neuer Technologien für umweltschonende Viehhaltung jedoch nicht berücksichtigt. Die Bereiche Biotechnologie, biologische Futterzusätze und Mistverarbeitung werden künftig eine immer größere Bedeutung erlangen.

7.13 Viehbestand

Viehart	Einheit	1980	1985	1986	1987	1988
Pferde ¹⁾	1 000	67	62	63	65	64
Rinder	1 000	5 226	5 248	5 123	4 895	4 711
darunter:						
Milchkühe ²⁾	1 000	2 356	2 367	2 289	2 100	1 971
Mastvieh ³⁾	1 000	875	981	1 080	1 144	1 103
Schweine	1 000	10 138	12 383	13 481	14 349	13 934
darunter:						
Zuchtschweine ⁴⁾	1 000	1 213	1 426	1 524	1 620	1 504
Mastschweine ⁵⁾	1 000	5 241	6 332	6 943	7 301	7 072
Schafe	1 000	858	814	868	985	1 169
Lämmer	1 000	481	447	468	529	624
Ziegen	1 000	31 ⁶⁾	12	23	34	34
Hühner	Mill.	81,2	89,9	92,3	96,8	93,1
darunter:						
Legehennen	Mill.	26,6	33,1	33,9	35,2	34,1
Schlachttiere	Mill.	38,6	38,4	39,4	42,1	40,3
Truthühner	1 000	880	688	898	1 022	950
Enten	1 000	674	561	605	471	685

1) Einschl. Ponys.

2) Einschl. trächtiger Kühe.

3) Kälber und Jungrinder.

4) Ab 50 kg.

5) Ab 20 kg.

6) Durchschnitt 1979/81.

7.14 Schlachtungen

1 000

Schlachtviehart	1980	1985	1986	1987	1988	1989 ¹⁾
Pferde	17	11	9	7	6	2
Rinder und Kälber ..	2 109	2 397	2 513	2 481	2 217	867
Schweine	13 239	16 772	17 905	19 038	20 061	8 139
Schafe und Lämmer ..	725 ²⁾	419	430	475	455	214
Ziegen	30 ²⁾	45	44	45	64	30

1) Stand: Januar bis Mai.

2) Durchschnitt 1979/81.

Wie in den Agrarbereichen hat auch in der Tierhaltung ein Konzentrationsprozeß stattgefunden. So ist die Zahl der Betriebe, die Schlachtgeflügel halten, zwischen 1975 und 1984 von 2 330 auf ca. 1 400 Betriebe geschrumpft. 60 % des Geflügelfleisches gehen in den Export, die Niederlande sind in der EG der größte Exporteur von Geflügelfleisch. Bei Schweinefleisch ist das Land sogar weltweit der größte Exporteur. Die Ausfuhr bezieht sich vor allem auf Fleischwaren, Konserven, gesalzene Ware und Schinken (Bacon, Export nach England).

Die Erzeugung von Schweinefleisch erreichte im Jahre 1988 ca. 1,63 Mill. t, dies bedeutete einen Anstieg von 120 000 t bzw. 7,9 % gegenüber dem Vorjahr. Rind- und Kalbfleisch wurden mit 507 000 t um 1,2 % weniger als 1987 erzeugt. Bei Geflügelfleisch war der Produktionsrückgang noch

größer. Es wurden 442 000 t erzeugt und damit 29 000 t weniger (- 6,2 %) als im Jahr zuvor. Die Milcherzeugung war von 11,34 Mill. auf 11,32 Mill. t (- 0,3 %) zurückgegangen.

Die Niederlande sind weltweit der größte Exporteur von Milchprodukten. Der niederländische Anteil am Welthandel mit Käse beläuft sich auf etwa 22 %. Mit Exporten von 383 000 t (1987) standen die Niederlande damit an erster Stelle vor der Bundesrepublik Deutschland (300 000 t), Frankreich (275 000 t) und Dänemark (220 000 t). Das Land ist weltweit auch der größte Exporteur von Kondensmilch (Anteil am Welthandel von 52 %), von Vollmilchpulver (22 %) und von Butter (25 %). 1988 wurden 46 % der 10,9 Mill. t Milch zu Käse verarbeitet. Die Ausfuhr erreichte erstmals die Grenze von 400 000 t.

7.15 Produktion ausgewählter tierischer Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1979/810	1985	1986	1987	1988	1989 ¹⁾
Pferdefleisch	t	1 000	3,0	3,0	2,0	2,0	1,2
Rind- und Kalbfleisch .	t	1 000	420	512	542	513	507
Schweinefleisch	t	1 000	1 142	1 412	1 443	1 511	1 631
Hammel- und Lammfleisch	t	1 000	18	10	10	10	12
Ziegenfleisch	t	1 000	.	1,0	1,0	1,0	0,8
Geflügelfleisch ²⁾	t	1 000	343	425	442	471	442
Milch	t	1 000	11 832	12 208	12 346	11 342	11 315
Hühnereier	t	1 000	540	661	667	667	600
Honig	t		300	700	500	500	536
Wolle, Roh-(Schweiß-)							
Basis	t		1 742	2 000	2 000	2 000	2 000
Wolle, rein	t	1 000	1 010	1 150	1 150	1 200	1 200
Rinderhäute, frisch ...	t	1 000	42,4	48,7	50,3	50,7	50,4
Schaffelle, frisch	t		1 850	975	1 000	1 100	1 150
Ziegenfelle, frisch ...	t		69	85	85	87	89

1) Stand: Januar bis Mai.

2) Lebendgewicht.

Im ersten Halbjahr 1989 wurde eine Steigerung um 20 % gegenüber dem selben Vorjahreszeitraum auf 4,4 Mrd. hfl erzielt. Gleichzeitig gingen die Einfuhren von 2,1 Mrd. auf 1,7 Mrd. hfl zurück. 1988 hatte die Ausfuhr von Molkereiprodukten einen Rekordwert von 8,6 Mrd. hfl erreicht.

Die Bundesrepublik Deutschland ist seit langem der größte Abnehmer von niederländischem Käse. Nach Angaben des Nie-

Die Niederlande sind ein waldarmes Land, nur etwa 8 % der Landfläche werden als Wald nachgewiesen (zum Vergleich: Belgien 21 %, Italien 22 %, Frankreich 27 %, Bundesrepublik Deutschland 30 %). Die Forstwirtschaft hat nur eine geringe Bedeutung, sie kann den Holzbedarf des Landes bei weitem nicht decken. Aufgrund der Bodenverhältnisse (vorwiegend Sandböden) gibt es im Bereich des Geestrückens vorwiegend Kiefernwälder (50 % der Waldfläche). Zwischen der zweiten (1952 bis 1963) und vierten Forstbestandsaufnahme (1980 bis 1983) hat sich die Zusammensetzung der niederländischen Wälder stark verändert: der Nadelwaldanteil verringerte sich im genannten Zeit-

raum von 84 % auf 71 %, der Laubwaldanteil hat sich dagegen von 16 % auf 29 % erhöht.

Über die Hälfte des niederländischen Waldbestandes befindet sich im Privatbesitz, etwa 25 % sind Staatsforste und 16 % gehören nachgeordneten Gebietskörperschaften; der Rest ist im Besitz von Naturschutzverbänden. Nach Angaben des Umweltministeriums soll mehr als die Hälfte des niederländischen Baumbestandes geschädigt sein (Januar 1988). Als mögliche Ursachen werden die Luftverschmutzung mit Schwefeldioxid durch Industrie und Kraftwerke, durch die Stickoxide im Straßenverkehr und die starke Nitratankreicherung der Böden angeführt.

7.16 Holzeinschlag 1 000 m³

Gegenstand der Nachweisung	1983	1984	1985	1986	1987
Insgesamt	900	935	1 061	1 136	1 156
dar. Nadelholz	649	671	707	714	714
Nutzholz	804	851	965	1 020	1 040
Brennholz und Holz für Holzkohle	96	84	96	116	116

Die niederländische Fischerei durchlief in den 70er Jahren eine Krise, die von einem Schrumpfungsprozeß begleitet war. Staatliche Sanierungsmaßnahmen zielten auf Stilllegung von überalteten Kapazitäten durch Gewährung von Stilllegungsprämien, aber auch auf Modernisierung und Ausbau des Fahrzeugbestandes (höhere Motorleistungen, Ausstattung mit Tiefgefriereinrichtungen).

Die Fischereiflotte umfaßte im Jahre 1988

435 Schiffe mit einer Kapazität von 100 BRT und mehr (1975: 391 Einheiten), sie hatten eine Gesamttonnage von 143 624 BRT (1975: 87 876 BRT). Über neun Zehntel der Fischereifahrzeuge hatten eine Kapazität von 100 bis 499 BRT, auf sie entfielen knapp zwei Drittel der gesamten Tonnage. Es gab 15 Schiffe mit einer Kapazität von 1 000 BRT und mehr (3,4 %), auf die 26,5 % der Gesamttonnage entfielen.

7.17 Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen*)

Größe von ... bis ... BRT	1970	1975	1980	1985	1988
Schiffe (Anzahl)					
Insgesamt	283	391	386	431	435
100 - 499	275	379	368	398	399
500 - 999	8	10	14	20	21
1 000 - 1 999	-	2	4	7	6
2 000 - 3 999	-	-	-	6	8
4 000 und mehr	-	-	-	-	1
Tonnage (BRT)					
Insgesamt	56 504	87 876	93 903	127 158	143 624
100 - 499	51 581	79 302	79 228	87 458	93 123
500 - 999	4 923	5 670	9 091	12 829	12 493
1 000 - 1 999	-	2 904	5 584	9 162	8 981
2 000 - 3 999	-	-	-	17 709	23 527
4 000 und mehr	-	-	-	-	5 500

*) Stand: jeweils 1. Juli.

In den Niederlanden wird zwischen Hochsee-, Küsten- und IJsselmeerfischerei unterschieden. Die große Seefischerei (Trawler) geht auf Makrelen-, Kabeljau-,

Schellfisch- und Heringsfang außerhalb der nationalen Gewässer in der nördlichen Nordsee, bei den britischen Inseln und bei Irland. Die kleine Seefischerei oder kü-

stennahe Kutterfischerei erfolgt vornehmlich als Krabbenfischerei in niederländischen, deutschen und dänischen Küstengewässern. Weichtierfang (Muscheln, Austern und Herzmuscheln) wird mit Spezialfahrzeugen im Wattenmeer und in der Oosterschelde betrieben. Auch auf dem IJsselmeer und auf anderen Binnengewässern erfolgt Fischfang.

Die Fischerei wird durch Fangquotenregelungen beeinträchtigt. Infolge der starken Zunahme der Fangkapazität der meisten Fischereiländer wurden in den letzten Ja-

hren viele Fischgründe überfischt. Daher wurden zur Erhaltung der Fischbestände und zur Sicherung der Fischerei innerhalb der EG Fangquoten für die wichtigsten Fischarten festgelegt.

Die Fangmenge der Fischerei belief sich 1987 auf 435 000 t und lag damit um 4,3 % unter dem Ergebnis des Vorjahres. Von der gesamten Fangmenge waren 331 000 t Seefische (76,1 %), davon entfielen 100 100 t (30,2 %) auf Makrelen, 99 900 t (30,2 %) auf Heringe und 78 800 t (23,8 %) auf Schollen.

7.18 Fangmengen der Fischerei

1 000 t

Fischart	1983	1984	1985	1986	1987
Insgesamt	506,0	432,4	504,2	454,8	435,2
Süßwasserfische	1,6	1,8	1,7	1,5	2,2
Brackwasserfische	2,8	2,1	2,1	2,7	3,0
Seefische	373,7	367,5	383,2	363,6	331,0
darunter:					
Schollen	54,4	64,3	95,5	79,2	78,8
Kabeljau, Dorsche	34,8	26,0	31,3	25,3	21,5
Makrelen	151,0	175,5	126,9	120,8	100,1
Heringe	55,9	56,3	98,2	102,0	99,9
Krustentiere	7,1	-	-	-	-
Weichtiere	120,7	61,0	117,1	87,0	99,1
Pfahl-(Mies)-Muscheln.....	119,6	60,1	116,3	85,9	98,4

Die innerhalb der EG vereinbarten Fangquoten haben vor allem die niederländische Kutterfischerei betroffen. Die Verkleinerung der Fangflotte und die Begrenzung der Fangtage haben zu einer beträchtlichen Verringerung der Betätigung geführt. Aber auch bei der Hochseefischerei mit Trawlern haben sich die Ergebnisse

in den letzten Jahren verschlechtert. 1987 wurden Fischereierzeugnisse im Wert von 1,9 Mrd. hfl exportiert und für 0,9 Mrd. hfl importiert. Eine rasche Entwicklung erfuhr der Export von gefrorenem Hering. Unter den fischexportierenden Ländern nahmen die Niederlande den zehnten Platz ein.

8 PRODUZIERENDES GEWERBE

Die Niederlande haben sich erst nach dem Zweiten Weltkrieg zu einem wichtigen Industrieland entwickelt. Das Produzierende Gewerbe, bestehend aus den Bereichen Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau (einschl. der Förderung von Erdöl und Erdgas sowie von Steinen und Erden), Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, hatte 1988 einen Anteil von 33,6 % an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts; in ihm waren 28,3 % der Lohn- und Gehaltsempfänger tätig. Die Bedeutung der Industrie geht aus der Tatsache hervor, daß vier Weltkonzerne (Philips, Unilever, Shell und Akzo) ihren Hauptsitz in den Niederlanden haben. Daneben gibt es weltbekannte Unternehmen u.a. in den Bereichen Erdöl und -gas, Chemie, Schiffbau und Maschinenbau.

Die Industriestruktur hat sich in den vergangenen Jahren wesentlich gewandelt, kaum ein anderes Land der Europäischen Gemeinschaft/EG hat einen ähnlichen Strukturwandel vollzogen wie die Niederlande. Einstmals bedeutende Wirtschaftszweige wie die Werftindustrie, die Textilverarbeitung und das Bekleidungsgewerbe sind geschrumpft, andere, wie die chemische Industrie und Kunststoffverarbeitung, die Gas- und Ölindustrie, haben eine rasche Aufwärtsentwicklung genommen.

Die rasche Industrialisierung in den 50er und 60er Jahren war durch den großangelegten Ausbau der Hafenindustriekomplexe geprägt. Zwischen 1963 und 1970 erhöhte sich die industrielle Erzeugung der Niederlande um etwa 75 %, in anderen europäischen Ländern um etwa 50 %. Nach der ersten Energiekrise (1973) hat sich dieses Wachstum verlangsamt. In

der Erdölraffination und in der mit ihr verbundenen Petrochemie haben die Niederlande von Beginn an eine führende Position eingenommen; bereits 1963 machte die niederländische Erzeugung die Hälfte der Gesamtproduktion der vier großen EG-Länder aus.

Der Rotterdamer Hafen wurde zum bedeutenden Zentrum der Erdölraffination und der Chemieindustrie sowie der Knotenpunkt der Fernleitungsnetze für Erdöl und zahlreiche Erdölderivate. Die Erdgasförderung begann Mitte der 60er Jahre in der Provinz Groningen, später auf dem Festlandsockel. Neben der Molkereiwirtschaft und dem Gartenbau leistet sie einen erheblichen Beitrag zum niederländischen Export. Erdgas ist die wichtigste Energiequelle des Landes und deckt über die Hälfte des Energiebedarfs.

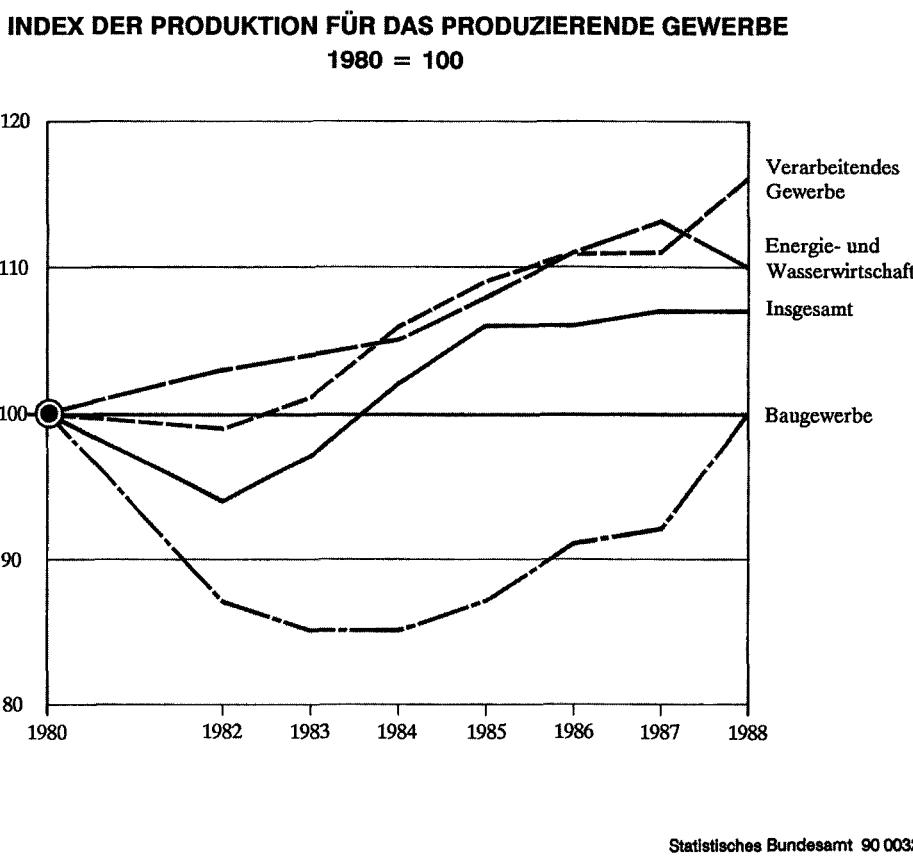
Die wirtschaftliche Entwicklung generell, aber auch die industrielle, hatten negative Folgen für die Umwelt. Die Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden ist zu einem ernsten Problem geworden, daher sind Maßnahmen zum Umweltschutz ein Teil der Wachstumspolitik. Nach einer Grundsatzentscheidung der Regierung hat der Verursacher für Umweltbelastungen aufzukommen. Die Niederlande betrachten internationale Bemühungen zur Lösung der Umweltprobleme als unerlässlich, wenn grenzüberschreitenden Luft- und Wasserverunreinigungen begegnet werden soll. Wenn in einem Lande der Verursacher die Kosten der Beseitigung der Umweltbelastung zu tragen hat, während in anderen Ländern der Staat einen erheblichen Teil der Kosten übernimmt, kann es zu Wettbe-

werbsverzerrungen kommen, die den internationalen Wirtschaftsverkehr beeinträchtigen. Auch aus diesem Grunde setzen sich die Niederlande auf internationaler Ebene für eine Vereinheitlichung der Umweltschutzmaßnahmen ein.

Der Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe hat sich (auf der Basis 1980 = 100) bis 1988 auf 107 Punkte erhöht. Die stärkste Steigerung wurde für das Verarbeitende Gewerbe (116) verzeichnet, während die Energie- und Wasserwirtschaft eine Indexsteigerung auf 110 Punkte und der Bergbau (einschl. Gewinnung von Steinen und Erden) einen

Indexrückgang auf 79 Punkte aufwies. Für das Baugewerbe wurde im Vergleich zum Basiswert keine Veränderung des Produktionsindex registriert.

Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes wurde der größte Indexanstieg, und zwar auf 165 Punkte, für die Herstellung von Kunststoff und Gummiwaren festgestellt. Es folgten die Chemische Industrie (154), die Papier- und Pappeverarbeitung (137), das Ernährungsgewerbe (110) sowie das Textilgewerbe (103 Punkte). Auf 76 bzw. 91 Punkte zurückgegangen ist der Index der Produktion im Bekleidungsgewerbe sowie in der Lederbe- und -verarbeitung.



8.1 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe
1980 = 100

Art des Index	1984	1985	1986	1987	1988	1989 ¹⁾
Insgesamt	102	106	106	107	107	116
Energie- und Wasserwirtschaft ..	105	108	111	113	110	126
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	86	93	88	89	79	110
Verarbeitendes Gewerbe	106	109	111	111	116	117
darunter:						
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverar- beitung	108	105	108	108	110	106
Textilgewerbe	98	100	99	98	103	107
Bekleidungsgewerbe	85	84	86	78	76	79
Lederbe- und -verarbeitung, Herstellung von Schuhen	95	102	100	97	91	101
Papier- und Pappeverar- beitung	117	121	126	129	137	143
Druckerei, Vervielfältigung	94	96	98	101	107	108
Chemische Industrie	131	142	139	148	154	161
Herstellung von Kunststoff- u. Gummiwaren	134	143	152	159	165	180
Verarbeitung von Steinen u. Erden	93	96	100	101	.	.
Metallbearbeitung	93	101	100	102	.	.
Maschinenbau	104	110	111	109	.	.
Elektrotechnik	116	120	122	119	.	.
Fahrzeugbau	102	100	99	93	.	.
Baugewerbe	85	87	91	92	100	100

1) Durchschnitt 1. Vierteljahr.

Im Jahre 1986 gab es in den Niederlanden 88 öffentliche Energieversorgungsunternehmen mit 26 340 Beschäftigten. Der Verteilung an die 5,97 Mill. Abnehmer diente ein Hochspannungsnetz von 93 562 km Länge. Die installierte Leistung der niederländischen Kraftwerke betrug mit 17 157 MW im Jahre 1986 nur noch ca. 94 % der Leistung von 1980. Der Rückgang beruhte ausschließlich auf der Stilllegung kleinerer Werke des öffentlichen Sektors, der neun Zehntel der gesamten Energieerzeugungskapazität umfaßt. Die installierte Leistung der Wärmekraftwerke

betrug 16 650 MW bzw. 97 % der gesamten Leistung und die der Kernkraftwerke 507 MW (3 %). Zur Zeit sind nur zwei Kernkraftwerke in Betrieb: seit 1968 in Dodewaard bei Nimwegen (54 MW) und seit 1973 in Borssele bei Flushing (477 MW). Bis zum Jahre 2000 soll kein weiteres Kernkraftwerk in Betrieb genommen werden. Pläne für die Errichtung von zwei größeren Kernkraftwerken konnten 1986 nach dem Reaktorunfall in Tschernobyl (Sowjetunion) nicht durchgesetzt werden.

8.2 Installierte Leistung der Kraftwerke

M W

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1985	1986
Insgesamt	10 163	15 454	18 323	16 607	17 157
Wärmekraftwerke	10 114	14 931	17 800	16 100	16 650
Kernkraftwerke	49	523	523	507	507
darunter:					
Werke für die öffentliche Versorgung	8 669	13 922	16 723	15 007	15 507
Wärmekraftwerke	8 620	13 399	16 200	14 500	15 000
Kernkraftwerke	49	523	523	507	507

Die Elektrizitätserzeugung der Niederlande stieg zwischen 1980 und 1988 von 64,81 Mrd. auf 66,56 Mrd. kWh bzw. um 2,7 %. Auf Wärmekraftwerke entfielen im Jahre 1988 63,09 Mrd. kWh (94,8 %) und auf Kernkraftwerke 3,49 Mrd. kWh (5,2 %).

Die niederländische Gemeinschaft der Elektrizitätsproduzenten (SEP) sieht den Bau eines Kraftwerkes vor, bei dem die Energie durch Kohlevergasung freigesetzt wird. Das als Demonstrationsbetrieb konzipierte Kraftwerk in Buggenum (Provinz Limburg) soll eine Kapazität von 253 MW erhalten. Die Technologie für dieses weltweit erste umweltschonende Kraftwerk dieser Art und Größe wird der niederländisch-britische Shell-Konzern liefern. Die Kosten werden auf 850 Mill. hfl veranschlagt, der Betriebsbeginn ist für 1993 vorgesehen.

Die meisten niederländischen Kraftwerke werden mit einheimischem Erdgas betrieben, doch ist der Anteil von Kohle zur Stromerzeugung von 1974 (4 %) bis 1987 (34 %) stark gestiegen. Die Kohle wird ausschließlich importiert. Die zunehmende Verwendung von fossilen Brennstoffen hat

dazu geführt, daß der Ausstoß von Schwefeldioxid und Aerosol in den letzten Jahren gestiegen ist. Nach vorläufigen Angaben des Zentralen Statistischen Amtes (Centraal Bureau voor de Statistiek) betrug der Ausstoß von Schwefeldioxid 196 Mill. kg im Jahre 1988 (+ 3,5 % gegenüber dem Vorjahr) und von Aerosol 9,7 Mill. kg (+ 6,5 %); an Stickoxiden wurden 198 Mill. kg freigesetzt, was etwa der Vorjahresmenge entsprach. Auch Kohlendioxid entsteht bei dieser Verfeuerungsart und trägt besonders stark zum sogenannten Treibhauseffekt bei. In dem von der Regierung im Mai 1989 vorgelegten längerfristigen Umweltschutzplan (Nationale Milieubeleidsplan/NMP) wird der Treibhauseffekt als ein weltweit anzugehendes Problem angesehen.

Das Hembrug-Kohlekraftwerk bei Amsterdam mit einer installierten Leistung von 600 MW soll 1995 seinen Betrieb aufnehmen. Mit der zuständigen Provinzverwaltung wurden nach langen Verhandlungen Umweltnormen vereinbart, die strenger als die nationalen Vorschriften sind. Das Vorhaben ist in dem für die gesamten Niederlande geltenden Elektrizitätsplan 1987 bis 1996 enthalten.

Bis zum Jahre 2000 wollen die niederländischen Stromerzeuger 3,15 Mrd. hfl in den Bau von sechs umweltschonenden Kraftwerken investieren. Geplant sind fünf gasbefeuerte und ein Kohlevergasungskraftwerk. Die gasbetriebenen Werke sollen eine Kapazität von jeweils 250 MW haben. Sie sollen nach der Planung der SEP gleichzeitig als Heizkraftwerke dienen. Daher liegen die Standorte nahe der Städte Diemen, Geertruidenberg, Nimwegen, Rotterdam und Utrecht. Das Kohlevergasungswerk soll eine Kapazität von 600 MW haben und 1999 in Borssele an der Westerschelde den Betrieb aufnehmen.

1989 wurde in Maurik (Provinz Gelderland) ein Wasserkraftwerk mit einer installierten Leistung von 10 MW fertiggestellt. Die Investitionen beliefen sich auf 58 Mill. hfl. Ein weiteres (14 MW) soll 1990 an der Maas bei Alphen in Betrieb gehen. Die Nutzung alternativer En-

ergiequellen wird vorangetrieben. Mit Investitionen von 29 Mill. hfl sollen bis Ende 1990 bei Lelystad in der Provinz Flevoland 35 Windmühlen bzw. -turbinen mit einer Leistung von jeweils 300 kW errichtet werden. In einem Industriegebiet bei Haarlem hat Ende 1989 ein Park mit vier 44 m hohen Windmühlen den Betrieb aufgenommen.

Die niederländische Vereinigung zur Anwendung von Sonnenenergie (Holland Solar) hat 1989 Investitionen von 12 Mill. hfl vorgesehen (1988: 4 Mill. hfl). Etwa die Hälfte davon sollte in den Wohnungsbau gehen. Der Staat übernimmt bis zu 4 Mill. der Aufwendungen. 1989 stellte das Wirtschaftsministerium insgesamt 110 Mill. hfl zur Förderung der Energieerzeugung und von Energiesparmaßnahmen bereit. Der größte Teil der staatlichen Zuschüsse (65 Mill. hfl) war für Wärmekraftinstillationen vorgesehen.

8.3 Elektrizitätserzeugung*) Mill. KWh

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1985	1987	1988
Insgesamt	40 859	54 259	64 806	62 947	68 418	66 559
Wärmekraftwerke ...	40 491	50 924	60 606	59 048	64 862	63 091
Kernkraftwerke	368	3 335	4200	3 899	3 556	3 468
darunter:						
Werke für die öffentliche Ver- sorgung	34 585	48 419	58 174	55 001	58 534	.
Wärmekraftwerke ..	34 217	45 084	53 974	51 102	54 978	.
Kernkraftwerke ...	368	3 335	4 200	3 899	3 556	.

*) Ohne Einfuhr.

Der Elektrizitätsverbrauch hat zwischen 1980 und 1987 von 61,69 Mrd. auf 67,65 Mrd. kWh (+ 9,7 %) zugenommen. Von der 1987 erfolgten Abnahme entfielen 28,93 Mrd. kWh (42,8 %) auf die Industrie und 16,60 Mrd. kWh (24,5 %) auf Haushalte. 1988 betrug der Gesamtverbrauch 69,6 Mrd. kWh; die Haushalte verbrauchten nur 2 %, die Großkunden dagegen 4 % mehr als im Vorjahr.

Das vorgesehene Elektrizitätsgesetz soll die Erzeugung, die Einfuhr, den Transport und den Absatz von elektrischem Strom regeln. Das Monopol der Anbieter soll

aufgehoben und die freie Wahl der Lieferanten ermöglicht werden. Auch im Hinblick auf die Schaffung eines EG-Binnenmarktes 1992 ist eine Liberalisierung des Importes vorgesehen. Durch die größere Konkurrenz soll ein Preiswettbewerb entstehen. Geplant ist der Anschluß des niederländischen an das deutsche und belgische Stromnetz. In den Ausbau der 380 KV-Hochspannungsleitungen, deren Länge etwa 600 km beträgt, sind Investitionen von mehreren 100 Mill. hfl vorgesehen. Bis 1990 sollen zusätzlich 200 km Leitungen installiert werden.

8.4 Elektrizitätsverbrauch Mill. kWh

Verbrauchergruppe	1970	1975	1980	1985	1986	1987
Insgesamt	38 442	51 579	61 690	64 059	64 924	67 646
darunter:						
Industrie	18 139	23 179	27 843	27 688	27 912	28 931
Haushalte	8 664	12 438	15 635	16 000	16 200	16 600

Für die Niederlande sind gegenwärtig nur noch drei Bergbauerzeugnisse von Bedeutung: Erdgas, Erdöl und Steinsalz. Mit der Erschließung der Erdgasvorkommen 1965 bei Slochteren in der Provinz Groningen und später auf dem niederländischen Teil des Festlandsockels in der Nordsee sank die einstige Bedeutung der Steinkohlevorkommen in Süd-Limburg. 1986 wurden, abgesehen von Erdöl und Erdgas, 105 000 t Steinkohle, 3,76 Mill. t Salz, 20 Mill. t Sand, Kieselerde und Quarz sowie 9,90 Mill. t Kies und 400 000 t Torf gewonnen.

Die Niederlande verfügen in Europa über

die zweitreichsten Erdgasreserven nach Norwegen. Neben festländischen Vorkommen in der Provinz Groningen sind dies die untermeerischen Lagerstätten in der Nordsee. Hinsichtlich der Erdgasförderung stehen die Niederlande in Europa an erster Stelle vor Großbritannien und Nordirland sowie Norwegen. Das Nordseegas wird in submarinen Leitungen zur Küste nach Den Helder und Uithuizen am Dollart geleitet. Es wurden noch weitere Lagerstätten entdeckt, sowohl im Schelfbereich als auch auf dem Festland; zuletzt 1988 60 km und 120 km nordwestlich von Den Helder in der Nordsee und 1987 in Pernis bei Rotterdam.

8.5 Berbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

Erzeugnis	Einheit	1983	1984	1985	1986	1987	1988
Steinkohle	1 000 t	91	102	103	105	106	107 ¹⁾
Salz	1 000 t	3 124	3 674	4 154	3 763	.	.
Erdöl	1 000 t	2 589	3 102	3 728	4 628	4 663	4 272 ²⁾
Erdgas	1 000 TJ ³⁾	2 691	2 717	2 839	2 551	2 608	2 305 ⁴⁾
Sand, Kieselerde und Quarz	1 000 t	18 750	19 400	19 000	20 000	.	.
Kies	1 000 t	9 300	9 200	9 500	9 900	.	.
Torf	1 000 t	400	450	450	400	.	.

1) 1989 (Januar bis Mai): 54 000 t.

2) 1989 (Januar bis April): 1,3 Mill. t.

3) 1 TJ (Terajoule) = 238,845 Mill. Kcal (Kilokalorien).

4) 1989 (Januar bis April): 1,1 Mill. TJ.

Die gesamten Reserven an Erdgas betragen Anfang 1988 ca. 2000 Mrd. m³, davon 300 Mrd. m³ im Nordseebereich. Seit Aufnahme der Förderung wurden insgesamt 1 400 Mrd. m³ Erdgas gefördert, 123 Mrd. m³ kamen aus Offshore-Quellen. Die Oberfläche der Kontinentalplatte in der Nordsee, auf der die Niederlande tätig sind, beträgt 57 000 m². Großbritannien und Nordirland verfügen dagegen über 270 000 m². Vom Beginn im Jahre 1962 bis Anfang 1988 wurden 517 Bohrungen unternommen. Produktionsbohrungen von Erdgas und Erdöl erfolgten an 253 Stellen.

Bei der heimischen Energieversorgung spielt die Erdgasförderung eine entscheidende Rolle. Etwa 95 % aller niederländischen Haushalte werden mit Erdgas beliefert. Ein großer Teil der elektrischen Energie wird mit Erdgas erzeugt. Ein wesentlicher Teil der Förderung, etwa 55 %, wird exportiert.

Die Bedeutung des Erdöls ist für die Nie-

derlande wesentlich geringer. Die Niederlande stehen in der Förderung von Erdöl in Europa an dritter Stelle nach Großbritannien und Nordirland sowie Norwegen. Die Niederlande können etwa 20 % des Erdölbedarfs selbst decken. Seit Aufnahme der Erdölgewinnung wurden (bis Anfang 1988) insgesamt 68 Mill. t Erdöl gefördert, davon etwa 9 Mill. t aus dem Nordseebereich.

1988 sank die Förderung um 8,4 % auf 4,27 Mill. t. Eingeführt wurde Erdöl 1988 im Wert von 11 Mrd. hfl (- 15 % gegenüber dem Vorjahr). Die Ausfuhren von Erdölprodukten nahmen um 8 % auf 15,6 Mrd. hfl ab. Für die Entwicklung der Erdgas- und Ölfelder im niederländischen Bereich der Kontinentalplatte sind erhebliche Beträge erforderlich. In den kommenden Jahren werden voraussichtlich etwa 1,45 Mrd. US-\$ jährlich investiert werden.

8.6 Daten der Erdgaswirtschaft
1 000 TJ*)

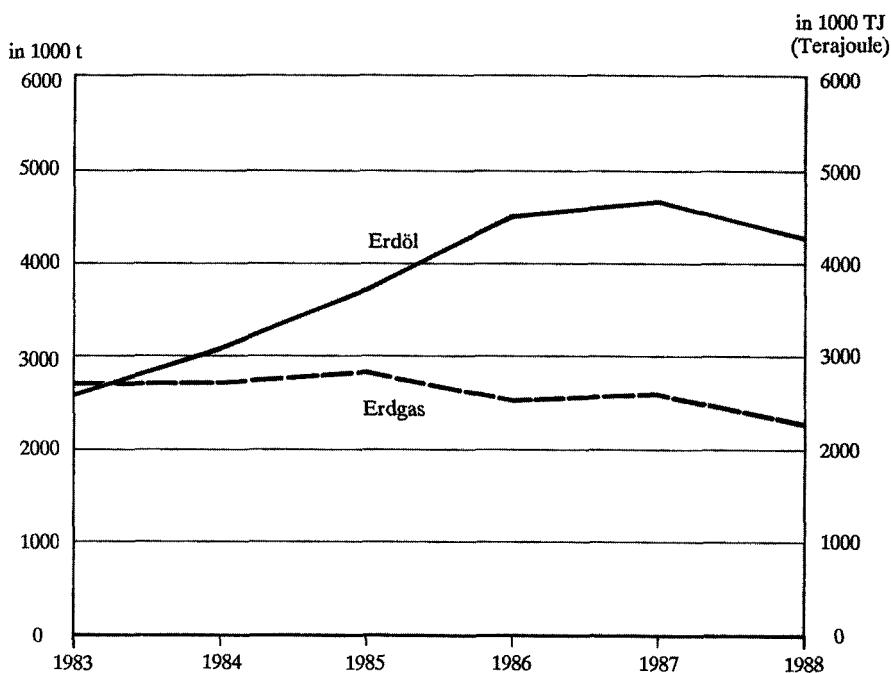
Gegenstand der Nachweisung	1980	1984	1985	1986	1987	1988
Gewinnung	3 205	2 717	2 839	2 551	2 608	2 305 ¹⁾
Ausfuhr	1 923	1 404	1 407	1 082	.	
Verbrauch	1 415	1 434	1 506	1 519	1 560	1 415 ²⁾

*) 1 TJ (Terajoule) = 238,845 Mill. kcal. (Kilokalorien).

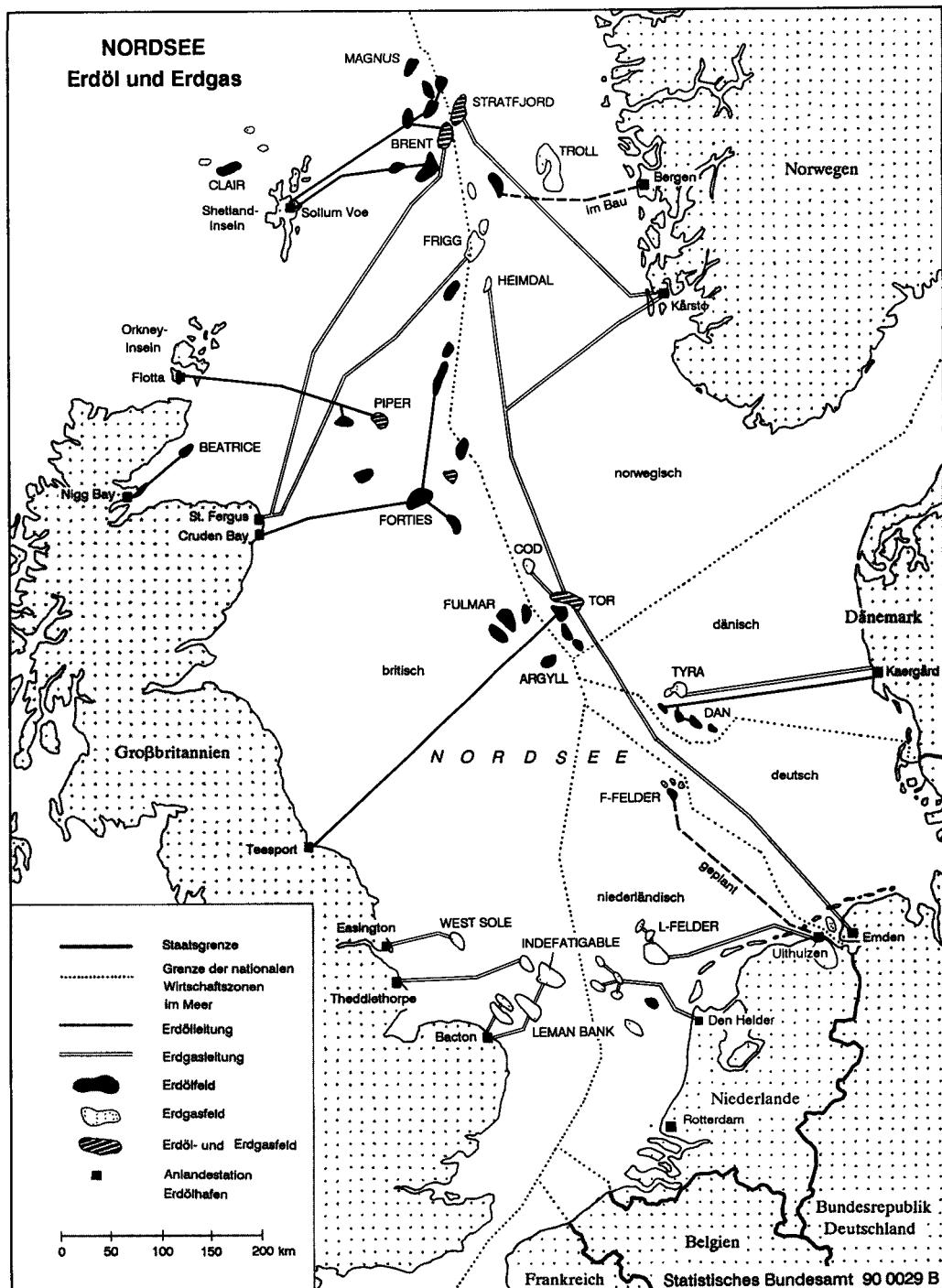
1) 1989 (Januar bis April): 1,1 Mill. TJ.

2) 1989 (Januar bis April): 0,6 Mill. TJ.

ERDÖL- UND ERDGASFÖRDERUNG, 1983 - 1988



Statistisches Bundesamt 90 0031 B

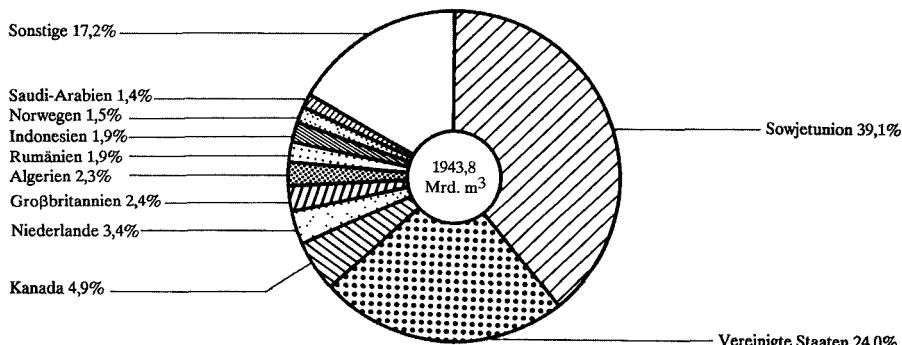


Die Förderung von Erdgas in den Niederlanden hat im Zeitraum 1980 bis 1988 von 3,21 Mill. auf 2,31 Mill. TJ (1 TJ = 238,845 Mill. Kilokalorien) abgenommen (- 28,1 %). Bis 1986 sank die Ausfuhr von Erdgas von 1,92 Mill. auf 1,08 Mill. TJ (- 43,7 %); der Verbrauch stieg von 1,42 Mill. auf 1,52 Mill. TJ (+ 7,3 %).

Die "NV Nederlandse Gasunie", die das Monopol über Ein- und Verkauf sowie den Transport des niederländischen Erdgases besitzt, will in den nächsten fünf Jahren rd.

2 Mrd. hfl investieren. Davon sind 500 Mill. hfl für den Bau von zehn bis zwölf Kavernen in der Provinz Groningen vorgesehen. Ein neues Erdgas-Leitungssystem wird von der Ölgesellschaft "Nederlandse Aardolie Maatschappij BV"/NAM in der Nordsee verlegt. Das Leitungsnetz liegt im nördlichen Teil des niederländischen Festlandsockels und wird auf einer Länge von 260 km verlegt. Zur weiteren Erschließung der Felder werden etwa 25 zusätzliche Bohrstellen geschaffen.

ERDGASFÖRDERUNG DIE ZEHN GRÖSSTEN FÖRDERLÄNDER 1988



Statistisches Bundesamt 90 0030 B

Das Wirtschaftssystem der Niederlande beruht auf dem Grundsatz des freien Wettbewerbs, dennoch nimmt der Staat in einigen Bereichen Einfluß auf die Wirtschaft, teilweise tritt er selbst als Unternehmer (etwa in der Energiewirtschaft) auf. In anderen Zweigen ist er Teilhaber, z.B. in der Stahlindustrie. Wirtschaftlich gefährdete Unternehmen und Wirtschaftszweige haben staatliche Subventionen erhalten, außerdem wurden mit staatlichen Hilfen regionale Strukturverbesserungen, u.a. Industrieansiedlungen in weniger entwickelten Landesteilen, gefördert.

Zur Förderung wirtschaftlich schwächerer Gebiete wurden 1989 Investitionsprämien in Höhe von ca. 190 Mill. hfl bereitgestellt. Damit sollen Vorhaben der Unternehmensansiedlung, der Umstrukturierung und des Ausbaus vorhandener Kapazitäten unterstützt werden. Die als förderungswürdig anerkannten Regionen sind die Provinzen Groningen und Friesland sowie Teile der Provinzen Drente und Limburg, ferner die Gemeinden Eelde, Arnheim, Helmond, Nimwegen, Wijchen und Beumingen.

Wichtigste Industriezweige sind die Nahrungsmittelverarbeitung, die Chemische Industrie, die Erdöl- und Erdgasindustrie, die Metallverarbeitung, die Elektroindustrie und der Maschinenbau. Die Bedeutung einiger Industriezweige hat ihre Ursache in der einst günstigen Rohstoffversorgung aus dem ausgedehnten ehemaligen

Kolonialreich: die Tabakverarbeitung einschließlich der Zigaretten- und Zigarrenherstellung, die Süßwaren-, Kakao- und Schokoladenherstellung, die Speiseöl- und Margarineherstellung (Unilever), die Textilverarbeitung (Baumwolle in Twente, Wolle in Tilburg) und die Gummiindustrie (Amsterdam).

In den vergangenen Jahren ist eine regionale Umstrukturierung der Industrie erfolgt. Da Rotterdam keine weiteren Kapazitäten hatte, profitierten vor allem die Häfen an der Schelde vom Wachstum der metallurgischen und petrochemischen Industrie. In IJmuiden konnten die Hüttenwerke Hoogovens (Koninklijke Nederlandse Hoogovens en Staalfabrieken NV) die niederländische Stahlproduktion beträchtlich erweitern. In einigen Gebieten, wie in Friesland und Drente sowie in den Südostniederlanden sind Industriegebiete entstanden.

Nordbrabant ist heute die bedeutendste Industrieprovinz, Eindhoven, Rotterdam und Amsterdam die wichtigsten Industriestädte. Der Südosten von Nordbrabant wird durch die Produktion von Philips bestimmt. Relativ neue industrielle Zentren befinden sich in den seeländischen Hafengebieten und in Delfzijl sowie in Limburg. Weniger bedeutende Industriegebiete sind die Fehnkolonien im Nordosten und einige städtische Zentren (Utrecht-Amersfoort, Arnheim-Nimwegen, Den Haag).

8.7 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen*)

Wirtschaftszweig	1975	1980	1984	1985	1986
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung	1 550	1 539	1 544	1 528	1 509
Textilgewerbe	381	327	297	293	296
Bekleidungsgewerbe	552	321	237	225	234
Lederbe- und -verarbeitung, Herstellung von Schuhen	247	168	134	130	134
Holzbe- und -verarbeitung, Herstellung von Möbeln	877	918	743	698	696
Papier- und Pappeverarbeitung	206	189	184	185	183
Druckerei, Vervielfältigung	705	1 014	1 073	1 049	1 038
Chemische Industrie	339	323	318	317	322
Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	290	318	349	349	361
Verarbeitung von Steinen und Erden	513	527	512	468	452
Metallerzeugung	69 ¹⁾	67	62	60	60
Metallbearbeitung .....	.	1 503	1 367	1 331	1 324
Maschinenbau	1 074	1 099	1 166	1 166	1 187
Elektrotechnik	182 ¹⁾	212	333	348	374
Fahrzeugbau .....	.	528	463	460	449

*) Betriebe mit 10 Beschäftigten und mehr.

1) 1974.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen im Zeitraum 1975 bis 1986. Die größten Beschäftigtenzahlen wiesen 1986 das Ernährungsgewerbe (einschließlich Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung) mit 133 100 und die Elektrotechnik mit 115 800 auf. Es folgten u.a. die Chemische Industrie (85 300), das Druck- und Vervielfältigungsgewerbe (62 000) und der Fahrzeugbau (58 100).

Beschäftigten im Ernährungsgewerbe bis 1986 um 22 600 bzw. 14,5 % verringert, in der Elektrotechnik ging sie (seit 1974) um 3 300 (- 2,8 %) zurück. Erhebliche Beschäftigteneinbußen verzeichneten das Textilgewerbe (- 53,1 %), das Bekleidungsgewerbe (- 65,3 %) und die Lederbe- und -verarbeitung (- 37,0 %). Zugemessen hat die Zahl der Beschäftigten im Druckerei- und Vervielfältigungsgewerbe (+ 7,5 %) und in der Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren (+ 7,2 %).

Im Vergleich zu 1975 hat sich die Zahl der

8.8 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen*) 1 000

Wirtschaftszweig	1975	1980	1984	1985	1986
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung	155,7	146,4	133,2	132,9	133,1
Textilgewerbe	50,1	31,9	23,0	23,0	23,5
Bekleidungsgewerbe	28,8	17,7	10,4	10,3	10,0
Lederbe- und -verarbeitung, Herstellung von Schuhen	9,2	8,0	5,8	5,9	5,8
Holzbe- und -verarbeitung, Herstellung von Möbeln	36,5	34,2	23,6	23,5	23,8
Papier- und Pappverarbeitung	29,9	26,1	22,8	23,3	23,8
Druckerei, Vervielfältigung	57,7	63,7	58,7	60,4	62,0
Chemische Industrie	88,0	85,7	82,7	85,4	85,3
Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	24,9	24,7	23,8	25,2	26,7
Verarbeitung von Steinen und Erden...	29,5	37,3	28,3	28,3	29,1
Metallerzeugung	39,6 ¹⁾	35,4	29,9	30,5	30,5
Metallbearbeitung .....	.	82,1	66,8	68,7	71,1
Maschinenbau	92,3	85,0	72,7	75,0	77,9
Elektrotechnik	119,1 ¹⁾	110,4	107,2	112,4	115,8
Fahrzeugbau .....	.	71,8	60,0	59,1	58,1

*) Stand: jeweils 30. September. In Betrieben mit 10 Beschäftigten und mehr.

1) 1974.

In den Niederlanden gab es 1986 204 Betriebe mit 500 Beschäftigten und mehr. Die Zahl dieser Großbetriebe ist seit 1976 um 64 (- 23,9 %) zurückgegangen, hauptsächlich durch Zusammenlegungen und Fusionen. In allen übrigen Betriebsgrößenklassen ist sowohl die Betriebs- als auch die Beschäftigtanzahl ebenfalls mehr oder weniger stark gesunken, mit Ausnahme der Größenklasse 10 bis unter 20 Beschäftigte. Hier stieg die Zahl der Betriebe um 151 auf 3 351 bzw. um 4,7 % und die der Beschäftigten um 11 500 auf 57 100 (+ 25,2 %).

Nach der Größe sind die Betriebe ungleichmäßig auf die verschiedenen

Wirtschaftsbereiche verteilt. In der metallurgischen und petrochemischen Industrie herrschen Großbetriebe vor, die vielfach internationalen Unternehmen niederländischer oder ausländischer Herkunft zuzurechnen sind. Das Gleiche gilt für die elektrotechnische Industrie (Philips) und den Schiff- und Fahrzeugbau (DAF - Volvo). In der Metallindustrie gibt es zahlreiche kleinere Betriebe, die, ebenso wie die meist kleinen graphischen Betriebe und die Kleinunternehmen im Nahrungsmittelgewerbe, noch an Bedeutung zugenommen haben.

8.9 Betriebe und Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach Betriebsgrößenklassen^{*)}

Betriebe mit... bis unter ... Beschäftigte	1976	1980	1986	1976	1980	1986
	Betriebe			Beschäftigte		
	Anzahl			1 000		
Insgesamt	9 634	9 249	8 687	932,8	887,4	799,5
10 - 20	3 200	3 289	3 351	45,6	51,7	57,1
20 - 50	3 231	3 131	2 890	101,8	106,2	103,2
50 - 100	1 538	1 400	1 215	103,8	102,5	95,7
100 - 200	878	734	647	120,0	105,9	95,0
200 - 500	519	463	380	151,2	141,7	114,8
500 und mehr	268	232	204	410,4	379,6	333,6

*) Stand: Jahresende. Betriebe mit 10 Beschäftigten und mehr.

Innerhalb der Grundmetallindustrie entfällt der größte Teil der Produktion auf die Eisen- und Stahlindustrie (Hoogovens in IJmuiden und Nedstaal in Alblasserdam). Die NE-Metallindustrie umfaßt die Aluminiumschmelzhütten von "Aluminium Delfzijl" in Delfzijl (Provinz Groningen) und von "Péchiney Nederland NV" in Vlissingen (Provinz Seeland). Neben der Erzeugung von Rohaluminium spielt auch die Produktion von Zink und Blei eine wichtige Rolle (Nordbrabant, Arnheim) sowie die von anderen Metallen. In den Niederlanden werden große Mengen von Aluminium, Kupfer und Blei aus in- und ausländischen Abfallstoffen wiedergewonnen, was für die Einsparung von Rohstoffen und Energie sowie für den Umweltschutz von großer Bedeutung ist. Die elektrotechnische Industrie ist besonders stark entwickelt und erzeugt eine Vielfalt von Produkten. Zu diesem Industriezweig zählt der Philips-Konzern, der auch im Ausland Produktionsstätten unterhält. Auch auf dem Gebiet der Raumfahrt hat die elektrotechnische Industrie eine wichtige Bedeutung. Die Flug-

zeugwerke Fokker sind an einer Reihe von internationalen Projekten beteiligt. Der Maschinenbau und die Transportmittelindustrie haben in den letzten Jahren auch international an Bedeutung gewonnen.

Die Chemische Industrie ist international ausgerichtet, etwa drei Viertel des Umsatzes entfallen auf die Ausfuhr. Der Grundstoffsektor, der mit ca. 80 % an den Umsätzen beteiligt ist, stellt Produkte her, die von anderen Betrieben der Chemieindustrie verarbeitet werden, u.a. Natronlauge, Äthylen, Kunststoffe und Phosphor. Die Grundstoffe sind u.a. Erdgas, Erdöl, Rohphosphat und Salz. Der Export von chemischen Erzeugnissen nach europäischen Ländern hat 1988 ca. 35,5 Mrd. hfl betragen. Der größte Teil des Exports (86,8 %) ging in EG-Länder. Bei einem Produktionszuwachs von 4,5 % und einem Preisanstieg von 4,0 % erhöhte sich der Umsatz auf 43 Mrd. hfl (1987: 39,5 Mrd. hfl). Die Investitionen stiegen um 15 % auf einen Rekordwert von 3,5 Mrd. hfl.

Die Nahrungs- und Genußmittelindustrie ist nach dem Umsatz der größte Wirtschaftszweig. Sie verarbeitet Grundstoffe aus dem Inland (u.a. Milch, Obst und Gemüse, Fleisch) und aus dem Ausland (u.a. Kakao, Kaffee, Tee, Tabak, Öle und Fette). Die Niederlande sind einer der größten Verarbeiter von Kakaobohnen und der weltweit größte Exporteur von Kakaobutter, Kakaopulver und Schokoladeprodukten. Amsterdam ist der wichtigste Kakaohafen der Erde, in dem 1988 etwa 20 % der Welternte von 2,19 Mill. t umgeschlagen worden sind. Der Export von Schokoladeartikeln belief sich 1988 auf 114 300 t im Wert von 674 Mill., hfl. der größte Teil ging in EG-Länder, vor allem in die Bundesrepublik Deutschland. Die Einfuhr von Kakaobohnen betrug 1988 234 000 t, die vor allem aus Kamerun, Côte d'Ivoire (ehem. Elfenbeinküste), Malaysia und Nigeria kamen.

Die industrielle Produktion der Niederlande erhöhte sich 1988 um nominal 4,5 % gegenüber dem Vorjahr (1987: + 1 %), wozu alle Branchen mehr oder weniger

beitragen haben. Der Absatz von Investitionsgütern hat um 12 % zugenommen. Der Umsatz der Industrie übertraf den des Jahres 1987 um 5 %.

In den ersten acht Monaten 1989 war der mengenmäßige Ausstoß der Verarbeitenden Industrie nach Angaben des Zentralen Planungsamtes (Centraal Planbureau/CPB) um 3 % höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Überdurchschnittliche Ergebnisse erzielten die Gummi- und Kunststoffverarbeitung, die Metallindustrie (ohne Elektrotechnik), die Holz- und Baumaterialbranche sowie die Chemieindustrie. Unterdurchschnittliche Zuwächse verzeichneten die Elektrotechnik, die Papier- und Druckindustrie sowie die Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln. Das geringste Wachstum ergab sich für die Textil-, die Bekleidungs- und die Lederindustrie. Der durchschnittliche Auslastungsgrad der Produktionskapazitäten lag im September 1989 bei 86 %, in der Investitionsgüterindustrie sogar bei 89 %.

8.10 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1984	1985	1986	1987	1988	1989 ¹⁾
Fliessiggas	1 000 t	2 544	1 945	2 175	2 367	2 291	1 294
Motorenbenzin	1 000 t	9 898	10 180	12 651	12 736	12 605	6 584
Petroleum (Kerosin)	1 000 t	579	458	601	502	609	212
Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	3 621	3 475	3 851	3 890	4 722	2 395
Heizöl, leicht	1 000 t	16 091	14 920	14 920	17 902	18 430	7 717
Heizöl, schwer	1 000 t	15 427	12 898	14 074	13 837	14 334	5 974
Bitumen (Asphalt)	1 000 t	805	700	833	750	779	323
Naphtha	1 000 t	7 504	5 898	7 763	8 630	5 676	2 529
Koks	1 000 t	2 726	2 973	2 849	.	2 908	1 477
Zement	1 000 t	3 177	2 911	3 100	2 929	3 418	1 794
Mörtel	1 000 m ³	6 579	6 391	7 515	7 152	8 574	2 609 ²⁾

Fußnoten s. nächste Seite.

8.10 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1984	1985	1986	1987	1988	1989 ¹⁾
Roheisen und Ferrolegerungen	1 000 t	4 920	4 824	4 632	4 572	4 992	2 611
Rohstahl	1 000 t	5 736	5 520	5 280	5 088	5 520	2 885
Aluminium	1 000 t	247	245	258	269	271	209 ³⁾
Raffinadeblei	1 000 t	33,6	37,3	35,7	40,3	39,5	27,7 ³⁾
Zinkplatten	1 000 t	210	203	197	205	210	156 ³⁾
Kadmium	t	636	598	565	517	563	241 ³⁾
Personenkraftwagen	1 000	109	108	119	125	120	70
Lastkraftwagen	1 000	20,6	20,9	23,3	26,7	29,0	17,9
Fahrräder ⁴⁾	1 000	938	919	837	813	751	393
Handelsschiffe, vom Stapel gelaufen ⁵⁾	1 000 BRT	161	190	107	51	67	33
Salzsäure (30 % HCl)	1 000 t	264	248	286	278	272	99 ⁶⁾
Schwefelsäure (100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	1 609	1 508	1 266	1 043	1 144	.
Ammoniak (100 % NH ₃)	1 000 t	2 819	2 910	2 625	2 691	3 278	1 619 ⁶⁾
Handeldünger ⁷⁾							
stickstoffhaltig	1 000 t						
Reinnährstoff	1 700	1 751	1 571	1 742	1 757	.	
phosphathaltig	1 000 t						
Reinnährstoff	387	400	360	325	334	.	
Synthetischer Gummi	1 000 t	207	235	209	205	189	87 ⁶⁾
Waschmittel	1 000 t	266	274	228	244	235	.
Papier und Pappe	1 000 t	1 878	1 901	2 038	2 190	2 461	1 282
Lederschuhe	1 000 P	6 856	6 716	6 677	6 370	5 927	2 523 ⁸⁾
Baumwollgarn	1 000 t	7,5	9,1	8,4	8,9	7,4	1,4 ⁸⁾
Wollgarn	1 000 t	6,4	5,5	5,0	4,5	3,8	0,8 ⁸⁾
Synthetische Fasern	1 000 t	10,1	8,6	9,1	8,8	8,9	1,6 ⁸⁾
Weizenmehl	1 000 t	1 066	1 016	908	1 048	.	.
Kartoffelmehl	1 000 t	433	519	493	547	.	.
Rübenzucker	1 000 t	934	897	1 218	980	988	.
Kakaopulver	1 000 t	75,8	80,0	78,5	.	.	.
Schokoladenerzeugnisse ...	1 000 t	150	162	155	.	.	.
Butter	1 000 t	242	230	265	199	170	97
Kondensmilch	1 000 t	548	535	500	470	445	208
Milchpulver	1 000 t	339	321	324	265	265	144
Käse	1 000 t	508	514	525	543	551	272
Margarine	1 000 t	244	263	245	215	209	.
Fisch, frisch oder gefroren	1 000 t	215	227	270	232	.	.
Fisch, getrocknet, gesalzen, geräuchert ...	1 000 t	35,1	36,1	34,5	33,3	.	.
Kaffee, geröstet	1 000 t	115	117	118	124	123	52 ⁶⁾
Bier ⁴⁾	M 111. hl	17,1	17,5	18,0	17,6	17,5	9,3
Erfrischungsgetränke	M 111. hl	9,8	9,6	10,0	10,2	11,3	.
Zigarren	M 111.	183	184	160	129	126	59
Zigarillos	Mrd.	1,4	1,6	1,5	1,4	1,3	0,7
Zigaretten	Mrd.	47,3	54,4	56,2	59,8	61,7	34,1
Schnittabak	1 000 t	32	33	32	31	.	.

1) Halbjahr.

2) Januar bis April.

3) Januar bis September.

4) Verkäufe.

5) Ab 100 BRT.

6) Januar bis Mai.

7) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

8) Januar und Februar.

Die niederländische Bauwirtschaft verzeichnete 1988 eine sehr positive Entwicklung. Bei einer Umsatzsteigerung von 7 % wurde ein Jahresumsatz von 47 Mrd. hfl erreicht. Im Vorjahr betrug die Umsatzsteigerung nur 2,8 %. Für den Wohnungsbau ergab sich 1988 ein Zuwachs von 12 % und für den übrigen Hochbau sowie für den Wasser- und den Straßenbau ein Zuwachs von 9 % bzw. 4 %. Im ersten Halbjahr 1988 lag die Zahl der Baugenehmigungen um 16 % höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Der zum Jahresende 1988 erstellte 4. Raumordnungsplan sieht bis zum Jahre 2015 eine beträchtliche Erweiterung des Wohnungsbestandes vor. Allein in der so genannten Randstad Holland, dem Gebiet Utrecht, Amsterdam, Den Haag und Rotterdam sollen weitere 1 Mill. Wohnungen gebaut werden. Gegenwärtig bestehen in

den Niederlanden ca. 5,5 Mill. Wohnungen, der Bedarf wird zu Beginn der 90er Jahre auf etwa 6 Mill. geschätzt.

Nach einer Prognose des CPB hat die Produktion des Baugewerbes 1989 um 3,5 % zugenommen. Von Juli 1988 bis Juni 1989 ist nach vorläufigen Angaben die Leistung im Bereich Gewerbebau um 8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Im Wohnungsbau lag die Zuwachsrate bei 6 %. Gleichzeitig stieg die Zahl der erteilten Baugenehmigungen für Vorhaben im Wert von mindestens 50 000 hfl im Gewerbebau um 8 % und im Wohnungsbau um 1 %. In den ersten sieben Monaten 1989 wurde mit dem Bau von ca. 59 000 Wohnungen begonnen, das waren 4 % weniger als in der Vergleichsperiode des Vorjahrs.

8.11 Betriebe und Beschäftigte im Baugewerbe

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1984	1985	1986
Betriebe ... ¹⁾	Anzahl Beschäftigte ¹⁾	18 559 255,5	18 482 263,4	18 031 272,9

1) Stand: 30. September.

8.12 Daten des Wohnungsbaus
1 000

Gegenstand der Nachweisung	1980	1985	1986	1987	1988	1989 ¹⁾
Erteilte Baugenehmigungen	109,8	106,4	109,2	110,3	121,3	41,5
Begonnene Wohnungen	105,7	96,8	111,5	99,1	119,2	52,7
Fertiggestellte Wohnungen	113,8	98,1	103,3	110,1	118,4	44,9
Im Bau befindliche Wohnungen ²⁾ ..	106,2	96,3	97,9	87,4	86,4	93,4 ³⁾

1) 1. Halbjahr.

2) Stand: Jahresende.

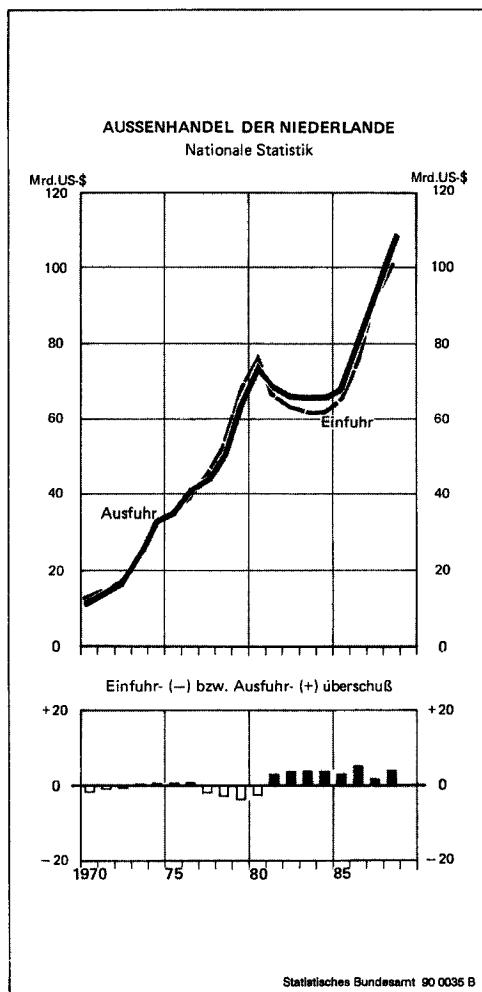
3) Stand: Juni.

9 AUSSENHANDEL

Informationen über den Außenhandel der Niederlande liefern die niederländische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen der Niederlande zu ihren Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit dem Berichtsland. Die Daten der niederländischen und der

deutschen Statistik für den deutsch-niederländischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der niederländischen Statistik beziehen sich auf den Spezialhandel im jeweiligen Kalenderjahr. Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet.



Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herkunftsland und in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. II) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit den Niederlanden als Ursprungs- bzw. Bestimmungsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d.h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland werden die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen.

Das Gesamtvolumen des niederländischen Außenhandels erreichte 1988 mit 203,36 Mrd. US-\$ einen Höchstwert innerhalb des Beobachtungszeitraumes. Im Vergleich zum Vorjahr wurde eine Steigerung um 19,18 Mrd. US-\$ bzw. 10,4 % erzielt. Die Einfuhren erhöhten sich dabei um 8,49 Mrd. US-\$ (+ 9,3 %) auf 99,80 Mrd. US-\$ und die Ausfuhren um 10,79 Mrd. US-\$ (+ 11,5 %) auf 103,56 Mrd. US-\$.

Der Ausfuhrüberschub belief sich 1988 auf 3,76 Mrd. US-\$, dies bedeutete eine Steigerung um 2,20 Mrd. US-\$ bzw. 141 % gegenüber dem Vorjahr, jedoch einen Rückgang von 1,22 Mrd. US-\$ (- 24,5 %) im Vergleich zum Jahre 1986, als mit einem Wert von 4,98 Mrd. US-\$ der höchste Ausfuhrüberschub innerhalb des Beobachtungszeitraumes erzielt worden ist.

Der Außenhandel der Niederlande dürfte auch 1989 ein beachtliches Wachstum verzeichnet haben. Das niederländische Statistische Zentralamt (Centraal Bureau voor de Statistiek/CBS) rechnete mit einer Steigerung sowohl der Einfuhr als auch der Ausfuhr von real 7 %. Nach den Vorausschätzungen hat sich die Einfuhr von Grundstoffen und Halbfabrikaten um 7,5 % erhöht und die von Konsumgütern um 4 %.

Ein langsameres Ausfuhrwachstum als 1988 haben voraussichtlich 1989 die Chemie- und die Metallgrundstoffindustrie verzeichnet. Die Ausfuhr von Energieträgern erhöhte sich nach den Vorausberechnungen um 3,3 %, dabei um 2,5 % bei Erdölprodukten und um 5,5 % bei Erdgas.

9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1983	1984	1985	1986	1987	1988
-----------------	------	------	------	------	------	------

Mill. US-\$

Einfuhr	61 637	62 136	65 218	75 583	91 314	99 800
Ausfuhr	65 678	65 881	68 282	80 565	92 876	103 561
Ausfuhrüberschub	4 041	3 745	3 064	4 983	1 563	3 761

Mill. hfl

Einfuhr	175 456	198 922	215 467	184 791	184 477	196 349
Ausfuhr	186 745	210 691	225 568	197 418	187 574	203 729
Ausfuhrüberschub	11 289	11 769	10 101	12 627	3 097	7 380

Die Terms of Trade des niederländischen Außenhandels (auf der Basis 1980 = 100) haben sich bis 1988 auf 105 Punkte erhöht und damit wertmäßig einen leichten Vorteil im Warenaustausch der Niederlande mit ihren Handelspartnern angezeigt.

Die Terms of Trade sind definiert als die Relation der Veränderung der Ausfuhrpreise zur Veränderung der Einfuhrpreise und ergeben sich als Quotient des Ausfuhrpreisindex und des Einfuhrpreisindex. Je nachdem, ob die Werte der Terms of Trade über oder unter 100 liegen, sind die

Ausfuhrpreise gegenüber dem Basisjahr stärker oder schwächer als die Einfuhrpreise gestiegen. Güterwirtschaftlich gesehen bedeuten steigende Terms of Trade, daß für den Erlös mengenmäßig konstanter Exporte mehr Waren importiert und bezahlt werden können. Terms of Trade über 100 werden daher als günstig bezeichnet, da sie anzeigen, daß sich das Austauschverhältnis im Außenhandel gegenüber dem Basisjahr verbessert hat. Terms of Trade unter 100 besagen das Gegenteil.

9.2 Außenhandelsindizes und Terms of Trade *) 1980 = 100

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr		Terms of Trade
	Volumen-	Preis- ¹⁾	Volumen-	Preis- ¹⁾	
	index				
1982.....	93	118	99	121	103
1983.....	97	119	105	120	101
1984.....	104	126	112	129	102
1985.....	111	127	117	133	105
1986.....	116	105	122	112	107
1987.....	123	98	127	102	104
1988.....	131	98	137	103	105

*) Berechnet auf nationaler Währungsbasis.

1) Durchschnittswertindex.

An der Spitze der niederländischen Einfuhren standen im Jahre 1987 wertmäßig Maschinenbau- und elektrotechnische Erzeugnisse sowie Fahrzeuge mit einem Importwert von 26,17 Mrd. US-\$ bzw. 28,7 % der Gesamteinheiten. An zweiter Stelle folgte die Warengruppe Bearbeitete Waren im Wert von 15,08 Mrd. US-\$ (16,5 %), darunter Garne, Gewebe, Spinn-

stofferzeugnisse mit 2,83 Mrd. US-\$ und Metallwaren mit 2,66 Mrd. US-\$, es folgte die Einfuhrwarengruppe Sonstige bearbeitete Waren mit 12,8 Mrd. US-\$ (13,2 %), darunter Bekleidung und Bekleidungszubehör im Wert von 3,83 Mrd. US-\$ sowie Meß-, Prüf- und Kontrollinstrumente mit 1,48 Mrd. US-\$, Wertmäßig an vierter Stelle der Einfuhr-

güter stand 1987 die Warengruppe Nahrungsmittel, lebende Tiere mit einem Wert von 10,58 Mrd. US-\$ (11,6 %), darunter Gemüse mit 2,52 Mrd. US-\$ sowie Molkeerzeugnisse und Eier mit 2,04 Mrd. US-\$.

Gemäß Angaben des CBS stiegen im Zeitraum Januar bis August 1989 die Einfuhren um ca. 14 % gegenüber dem gleichen

Zeitraum des Vorjahres. Verstärkt bezogen wurden Maschinen und Verkehrsmittel sowie Grundstoffe und Vorprodukte, vor allem für die Chemische Industrie. Besonders deutlich erhöhte sich die Einfuhr organischer chemischer Produkte (+ 31 %), mineralischer Brennstoffe (+ 24 %) und von Maschinen (+ 18 %).

9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1982	1983	1984	1985	1986	1987
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	7 408,7	7 176,7	6 902,1	7 100,3	8 732,5	10 584,4
Molkereierzeugnisse und Eier	1 082,9	1 000,2	878,0	853,2	1 158,7	2 040,3
Getreide und Getreideerzeugnisse	1 156,9	1 036,7	993,7	1 038,7	1 207,4	1 457,8
Gemüse, Küchenkräuter u.dgl. zur Ernährung	1 709,9	1 543,0	1 530,9	1 664,7	2 089,3	2 519,4
Kaffee u. Kaffeemittel	438,8	460,8	512,8	508,0	708,7	534,8
Kakao	451,3	456,7	588,9	639,0	594,3	578,7
Ölkuchen u.dgl. der pflanzlichen Ölgewinnung	568,0	699,1	533,1	518,7	590,3	597,6
Getränke und Tabak	869,6	862,3	810,3	847,4	1 071,4	1 286,1
Tabak und Tabakwaren	490,4	515,3	461,4	488,4	575,6	660,1
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel, mineralische Brennstoffe)	3 690,5	3 622,8	3 922,7	3 838,6	4 125,4	4 921,2
Sojabohnen	735,7	702,4	809,7	695,4	577,3	753,2
Holz, einfach bearbeitet; Bahnschwellen ...	461,0	521,0	469,2	451,3	597,1	737,9
Papierhalbstoffe u. Papierabfälle	267,9	253,5	315,6	283,6	320,2	403,5
Mineralische Rohstoffe	550,9	510,1	492,9	441,2	510,7	571,3
Metallurgische Erze u. Metallabfälle	735,3	637,6	803,2	868,6	773,7	774,6
Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel u.dgl.	16 283,4	15 423,3	14 838,9	14 537,5	9 007,7	10 274,0
Kohle, Braunkohle und Torf	696,5	514,5	597,3	682,5	704,3	669,0
Erdöl u. Öl aus bituminösen Mineralien, roh	9 489,4	9 056,4	9 589,9	8 334,5	5 172,5	6 422,0
Erdöl erzeugnisse, bearbeitet	4 595,7	4 546,4	3 105,8	4 117,9	2 108,6	2 100,4
Gas	942,3	685,7	887,0	771,0	510,3	505,8
Tierische u. pflanzliche Öle, Fette u. Wachse	556,8	560,6	846,0	759,9	528,9	495,2
Fette, pflanzliche Öle	301,7	313,8	500,1	437,0	292,5	277,2
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. ¹⁾	5 473,5	5 535,0	5 804,1	6 557,8	7 888,6	9 653,1
Organische Chemikalien	1 972,4	1 909,9	1 897,3	2 242,0	2 410,7	2 849,3
Anorganische Chemikalien	570,6	524,3	634,7	746,0	769,2	941,3
Medizinische u. pharmazeutische Erzeugnisse	487,8	492,7	502,5	579,9	820,7	1 007,1
Ätherische Öle, Riechstoffe, Waschmittel u.dgl.	314,3	341,6	333,0	355,3	485,1	652,0
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	1 054,7	1 131,1	1 227,9	1 381,9	1 829,1	2 310,8

Fußnote siehe folgende Seite.

9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1982	1983	1984	1985	1986	1987
Bearbeitete Waren, vorwiegend nach						
Beschaffenheit gegliedert	8 970,6	8 628,0	8 879,2	9 456,4	12 747,9	15 075,9
Kautschukwaren, a.n.g. ¹⁾	378,3	370,0	380,5	416,5	610,1	763,8
Furniere, Sperrholz u. anderes						
bearbeitetes Holz	249,6	255,9	240,0	244,5	346,3	410,9
Papier u. Pappe in Rollen oder Bogen	951,1	922,6	959,1	1 028,7	1 449,9	1 786,0
Garn, Gewebe, fertiggestellte						
Spinnstofferzeugnisse, a.n.g. ¹⁾	1 633,9	1 598,2	1 655,2	1 811,6	2 407,3	2 831,9
Eisen u. Stahl	1 839,8	1 529,5	1 694,5	1 851,0	2 412,8	2 476,6
Aluminium	482,3	622,7	472,3	449,3	598,0	708,5
Metallwaren, a.n.g. ¹⁾	1 417,1	1 352,0	1 427,7	1 532,7	2 160,6	2 658,4
Maschinenbau-elekrotechnische						
Erzeugnisse u. Fahrzeuge	12 150,9	13 016,8	13 533,5	14 998,3	21 434,2	26 174,1
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen	909,2	975,5	841,0	909,5	1 310,3	1 494,5
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	1 019,7	1 037,3	1 182,7	1 351,0	1 846,0	2 295,0
Metallbearbeitungsmaschinen	204,5	166,3	219,3	264,5	469,9	510,9
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. ¹⁾ ; Teile davon	1 646,2	1 593,9	1 625,5	1 837,3	2 581,1	3 156,8
Automatische Datenverarbeitungsmaschinen ..	723,0	911,0	1 104,6	1 257,0	1 735,7	2 227,6
Teile, a.n.g. ¹⁾ für Büromaschinen,						
Datenverarbeitungsmaschinen	613,3	812,3	1 078,5	1 296,2	1 512,7	1 840,4
Geräte für Nachrichtentechnik, Fernseh- u. Rundfunkgeräte	1 051,2	1 088,1	1 049,9	1 193,6	1 776,2	2 265,0
Elektrische Maschinen; elektrische						
Teile davon	2 118,1	2 140,5	2 438,2	2 588,0	3 489,4	4 195,9
Personenkraftwagen, Kombinationskraftwagen	1 514,4	1 703,0	1 589,2	1 730,5	3 087,1	3 782,5
Lastkraftwagen	256,0	245,4	287,4	345,3	588,0	798,0
Teile, Zubehör für Kraftfahrzeuge (u. Ackerschlepper)	571,0	618,6	620,9	700,9	1 037,6	1 285,9
Luftfahrzeuge; Teile davon	502,7	678,8	588,5	618,9	582,6	677,7
Sonstige bearbeitete Waren	6 327,7	6 189,2	6 095,9	6 599,7	9 459,0	12 080,0
Möbel und Teile davon	607,6	601,1	557,9	610,6	909,6	1 238,3
Bekleidung und Bekleidungszubehör	2 128,3	1 959,2	1 912,2	2 044,9	2 963,3	3 825,4
Schuhe	411,3	414,0	401,2	420,8	613,0	767,3
Mess-, Prüf- u. Kontrollinstrumente, -apparate u. -geräte, a.n.g. ¹⁾	743,5	730,5	745,3	878,3	1 237,8	1 475,7
Fotografische Apparate; optische						
Waren a.n.g. ¹⁾ ; Uhrmacherwaren	551,8	580,1	557,4	594,7	781,0	890,3
Kinderwagen, Spielzeug, Spiele, Sportgeräte	259,8	256,3	223,7	222,1	330,8	439,1

1) Anderweitig nicht genannt.

Unter den niederländischen Exporten bildeten 1987, ebenso wie bei den Einfuhren Maschinenbau- und elektrotechnische Erzeugnisse sowie Fahrzeuge die wichtigste Warenguppe. Der Ausfuhrwert belief sich auf 19,43 Mrd. US-\$ bzw. 20,9 % des gesamten Exportwertes. Es folgte die Wa-

renguppe Nahrungsmittel, lebende Tiere mit einem Wert von 17,06 Mrd. US-\$ (18,4 %), ferner chemische Erzeugnisse mit 16,74 Mrd. US-\$ (18,0 %), die Gruppe Bearbeitete Waren im Wert von 13,03 Mrd. US-\$ (14,0 %), darunter Spinnstofferzeugnisse mit 2,92 Mrd. US-\$, Eisen

und Stahl mit 2,32 Mrd. US-\$ sowie Metallwaren mit 2,21 Mrd. US-\$, gefolgt von der Warengruppe mineralische Brennstoffe im Wert von 10,31 Mrd. US-\$ (11,1 %), darunter bearbeitete Erdölerezeugnisse mit 6,96 Mrd. US-\$.

Im Zeitraum Januar bis August 1989 sind die niederländischen Ausfuhren nach Angaben des CBS, ebenso wie die Einfuhren, um ca. 14 % gegenüber den ersten acht Monaten 1988 gestiegen. Herausragende Ausfuhrzuwächse wurden bei Aluminium

(+ 32 %), Maschinen (+ 27 %) und Personenkraftwagen (+ 23 %) erzielt. Die Erdgasexporte erhöhten sich in den ersten drei Quartalen 1989 um ca. 25 % auf 21,3 Mrd. m³. Die Ausfuhr von Energieträgern insgesamt erreichte zwischen Januar und August 1989 einen Wert von 14,8 Mrd. hfl. (+ 13 % gegenüber der gleichen Vorjahresperiode); im Vergleich dazu stiegen die Einfuhren von Energieträgern auf einen Wert von 15,6 Mrd. hfl. (+ 24 %).

9.4 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1982	1983	1984	1985	1986	1987
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	12 139,0	11 647,8	11 182,9	11 150,6	14 221,5	17 059,9
Fleisch usw., frisch, gekühlt oder gefroren	2 103,0	1 978,6	1 884,6	1 972,8	2 653,3	3 093,3
Molkereierzeugnisse und Eier	3 116,3	2 802,0	2 539,3	2 415,8	3 020,0	3 594,5
Fische, frisch, gekühlt oder gefroren	318,1	317,1	322,2	353,9	488,4	593,3
Getreide und Getreideerzeugnisse	536,5	484,5	475,5	509,0	599,3	706,4
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	2 444,6	2 344,4	2 283,7	2 127,7	2 827,9	3 687,3
Kakao	444,8	455,6	531,6	596,2	626,7	622,7
Schokolade u. andere kakaohaltige Zubereitungen	246,3	246,0	258,2	266,8	361,7	406,1
Getränke und Tabak	1 134,2	1 116,9	1 142,9	1 145,5	1 643,1	2 007,1
Bier	295,6	295,6	290,0	299,0	444,6	500,5
Zigaretten	357,7	351,9	382,9	429,1	618,2	813,6
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel, mineralische Brennstoffe)	3 087,1	3 111,9	3 273,6	3 399,6	4 338,5	5 378,4
Metallurgische Erze u. Metallabfälle	489,0	469,8	587,1	610,8	583,9	692,3
Zwiebeln, Knollen, Bäume u. andere lebende Pflanzen	631,3	648,3	656,9	722,3	1 071,7	1 366,5
Schnittblumen und Blattwerk	686,1	702,9	706,1	749,0	1 044,5	1 363,9
Mineralische Brennstoffe,						
Schmiermittel u.dgl.	15 964,7	15 496,9	15 166,4	15 788,9	12 410,8	10 310,2
Erdölerezeugnisse, bearbeitet	9 888,6	9 697,6	9 358,1	9 710,8	7 559,9	6 964,8
Erdgas u. andere gasförmige						
Kohlenwasserstoffe	5 254,5	5 013,1	4 971,3	5 060,0	4 025,0	2 542,4

9.4 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1982	1983	1984	1985	1986	1987
Tierische u. pflanzliche Öle,						
Fette u. Wachse	576,9	668,5	978,5	878,3	690,1	683,0
Fette, pflanzliche Öle	334,7	421,2	654,9	589,3	441,5	405,7
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. ¹⁾	9 982,2	10 538,2	11 003,7	11 305,6	13 785,7	16 740,0
Organische Chemikalien	3 457,4	3 711,3	3 826,2	3 712,1	4 184,6	5 145,4
Anorganische Chemikalien	731,8	722,9	832,9	1 025,8	1 146,0	1 320,5
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	436,6	440,3	438,8	465,0	670,9	842,4
Medizinische u. pharmazeutische Erzeugnisse	564,7	567,7	584,9	609,2	827,0	1 052,3
Ätherische Öle, Riechstoffe;						
Waschmittel u.dgl.	404,9	396,2	405,5	403,9	555,6	678,6
Chemische Düngemittel	672,0	630,6	718,3	690,1	721,6	791,7
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	2 765,2	3 002,0	3 095,6	3 181,8	4 111,9	5 120,1
Bearbeitete Waren, vorwiegend nach						
Beschaffenheit gegliedert	8 219,4	8 031,5	8 002,9	8 369,7	10 936,5	13 025,0
Kautschukwaren, a.n.g. ¹⁾	310,3	318,6	293,1	324,3	456,5	581,1
Papier u. Pappe, in Rollen oder Bogen	651,8	686,4	725,1	773,5	1 106,4	1 441,9
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstofferzeugnisse, a.n.g. ¹⁾	1 791,4	1 705,2	1 731,5	1 870,0	2 483,4	2 921,7
Eisen und Stahl	1 719,0	1 558,8	1 695,4	1 769,4	2 147,7	2 321,2
Aluminium	662,6	837,9	673,2	643,4	821,3	982,1
Metallwaren, a.n.g. ¹⁾	1 421,5	1 260,2	1 166,9	1 283,1	1 738,1	2 208,0
Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse u. Fahrzeuge	10 775,4	10 752,5	10 841,5	11 4981,1	15 944,2	19 427,8
Kraftmaschinen u.-ausrüstungen	552,3	580,3	579,2	581,3	801,6	974,1
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	1 229,9	1 177,9	1 260,1	1 389,5	1 791,1	2 232,1
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. ¹⁾ ; Teile davon	1 527,3	1 445,4	1 330,2	1 364,8	1 982,4	2 388,8
Büromaschinen	369,4	450,4	503,2	380,8	507,8	642,8
Automatische Datenverarbeitungsmaschinen . Teile, a.n.g. ¹⁾ für Büromaschinen, Datenverarbeitungsmaschinen	367,7	565,4	756,7	819,5	1 055,3	1 285,8
Nachrichtentechnische Geräte, a.n.g. ¹⁾ ; Teile davon	535,5	739,7	867,6	1 068,7	1 481,3	1 723,4
	765,0	687,4	664,2	557,2	768,7	951,0

Fußnote siehe folgende Seite.

9.4 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

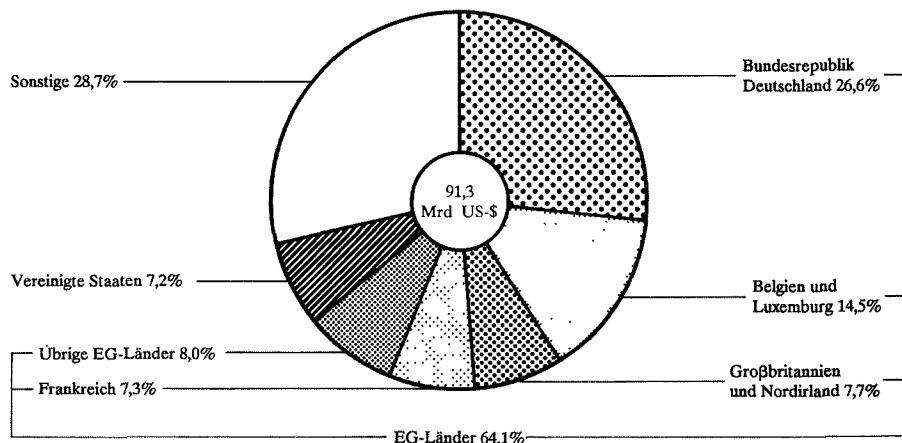
Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1982	1983	1984	1985	1986	1987
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon	2 387,0	2 218,6	2 318,4	2 630,2	3 640,1	4 114,7
Personenkraftwagen, Kombinationskraftwagen	404,4	445,5	485,5	474,8	639,7	879,0
Lastkraftwagen	234,2	221,8	237,5	248,9	413,4	593,3
Teile, Zubehör für Kraftfahrzeuge (u. Ackerschlepper)	266,9	257,8	241,4	257,1	425,0	618,0
Luftfahrzeuge; Teile davon	495,6	536,2	532,5	446,1	654,7	567,1
Wasserfahrzeuge u. schwimmende Vorrichtungen	700,1	553,6	213,7	304,1	440,0	782,9
Sonstige bearbeitete Waren	3 881,5	3 909,9	3 941,7	4 370,8	6 154,4	7 720,7
Möbel und Teile davon	291,2	281,9	290,3	325,9	485,7	618,2
Bekleidung und Bekleidungszubehör	692,7	670,1	666,0	754,5	1 108,7	1 383,9
Mess-, Prüf- u. Kontrollinstrumente, -apparate u. -geräte, a.n.g. ¹⁾	729,9	668,3	727,4	820,6	1 058,6	1 250,4
Fotografische Apparate, optische Waren, a.n.g. ¹⁾ ; Uhrmacherwaren	417,6	482,6	472,0	506,3	710,8	939,6
Waren, a.n.g. ¹⁾ , aus Kunststoffen	446,5	449,6	451,2	502,8	730,8	940,4
Musikinstrumente, Teile u. Zubehör	218,3	291,8	294,8	364,8	500,0	635,7

1) Anderweitig nicht genannt.

Wichtigster Handelspartner der Niederlande waren 1987, wie seit Jahren, die Länder der Europäischen Gemeinschaft/EG mit einem Austauschvolumen von 128,07 Mrd. US-\$ bzw. 69,5 % des gesamten Außenhandels, darunter die Bundesrepublik Deutschland mit 49,72 Mrd. US-\$ bzw. knapp zwei Fünfteln des EG-Anteils sowie Belgien und Luxemburg mit 26,70 Mrd. US-\$ oder ca. einem Fünftel des EG-Anteils. Nächstwichtigster Handelspartner waren die Vereinigten Staaten mit einem Handelsvolumen von 10,61 Mrd. US-\$ bzw. 5,8 % des insgesamt getätigten Warenaustausches. Es folgten Japan mit 3,78 Mrd. US-\$ (2,1 %), Schweden mit 3,75 Mrd. US-\$ (2,0 %), Norwegen mit 3,04 Mrd. US-\$ (1,7 %) sowie die Schweiz mit 3,03 Mrd. US-\$ (1,6 %).

In der Gliederung des niederländischen Imports nach wichtigen Ursprungsländern 1987 standen die EG-Länder mit 58,54 Mrd. US-\$ mit Abstand an der Spitze, aus diesen kamen 64,1 % der gesamten Einfuhren. Unter ihnen bildete die Bundesrepublik Deutschland mit 24,26 Mrd. US-\$ (26,6 %), das bedeutendste Einzelland mit einem EG-Anteil von 41,4 %. Es folgten Belgien und Luxemburg mit 13,23 Mrd. US-\$ (14,5 %; EG-Anteil: 22,6 %), Großbritannien und Nordirland mit 7,02 US-\$; 12,0 %), Frankreich mit einem Wert von 6,65 Mrd. US-\$ (7,3 %; 11,4 %), ferner die Vereinigten Staaten mit 6,59 Mrd. US-\$ (7,2 %), Italien mit 3,43 Mrd. US-\$ (3,8 %; 5,9 %) sowie Japan mit 3,03 Mrd. US-\$ (3,3 %).

EINFUHR AUS WICHTIGEN HERKUNFTSLÄNDERN 1987



Statistisches Bundesamt 90 0033 B

9.5 Einfuhr aus wichtigen Herkunftsländern *) Mill. US-\$

Herkunftsland	1982	1983	1984	1985	1986	1987
EG-Länder.....	34 772,3	33 956,3	34 220,9	38 009,7	48 293,4	58 540,0
Bundesrepublik Deutschland.....	13 864,5	13 569,8	13 646,0	14 598,2	19 972,3	24 261,1
Belgien u. Luxemburg.....	6 858,0	6 607,6	6 959,1	8 051,0	10 738,2	13 233,3
Großbritannien u. Nordirland.....	5 888,2	5 386,5	5 403,4	6 505,9	6 187,5	7 023,0
Frankreich.....	4 068,8	4 105,8	2 212,2	2 320,6	5 437,8	6 649,5
Italien.....	1 905,1	1 929,8	1 807,5	1 975,1	2 876,4	3 429,7
Spanien.....	793,3	839,0	920,6	874,9	1 080,0	1 297,3
Dänemark.....	610,6	672,6	514,4	602,3	777,5	1 079,3
Schweden.....	1 204,7	1 153,0	1 161,1	1 237,2	1 667,2	1 998,6
Norwegen.....	962,1	1 310,1	1 225,3	933,5	1 104,3	1 376,9
Sowjetunion.....	2 571,2	2 634,8	2 212,2	2 320,6	1 047,8	1 368,5
Schweiz.....	728,0	798,0	853,4	865,7	1 120,7	1 367,5
Vereinigte Staaten.....	5 738,6	5 631,4	5 534,1	5 396,4	5 952,8	6 586,7
Japan.....	1 327,4	1 338,9	1 455,5	1 556,4	2 477,7	3 029,0
Iran.....	1 750,5	1 496,7	1 780,4	884,6	433,8	964,4
Saudi-Arabien.....	1 485,5	517,9	450,0	747,7	1 056,3	952,1
Brasilien.....	637,7	647,1	762,3	847,3	631,6	808,9

*) Countries of provenance.

Auch bei der Gliederung der niederländischen Ausfuhren nach wichtigen Bestimmungsländern standen die EG-Länder 1987 mit einem Wert von 69,53 Mrd. US-\$ mit Abstand an erster Stelle, in diese Länder gingen somit 74,9 % aller Exporte. Wichtigster Handelspartner war, ebenso wie bei den Einfuhren, die Bundesrepublik Deutschland, die Waren für 25,45 Mrd. US-\$ eingeführt hat (27,4 %); der EG-Anteil belief sich auf 36,6 %.

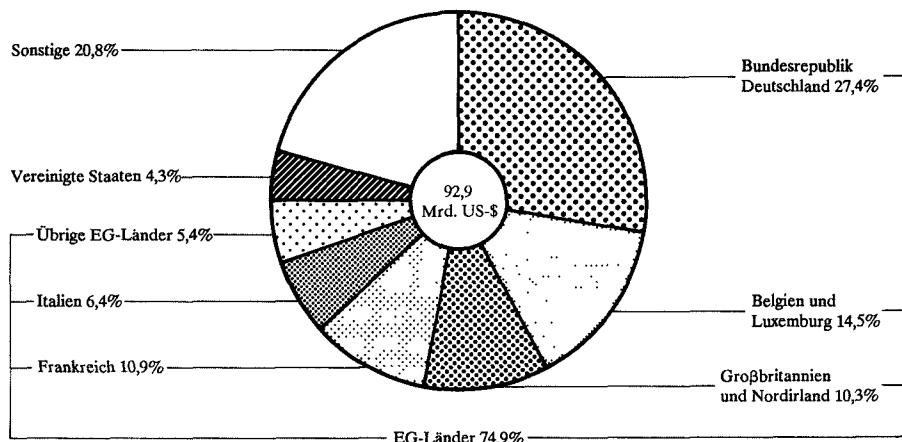
In der Reihe der Bestimmungsländer niederländischer Exporte folgten Belgien und Luxemburg mit 13,46 Mrd. US-\$ (14,5 %; EG-Anteil: 19,4 %) sowie Frankreich mit 10,11 Mrd. US-\$ (10,9 %; 14,5 %), Großbritannien und Nordirland mit 9,58 Mrd. US-\$ (10,3 %; 13,8 %), ferner Italien mit 5,99 Mill. US-\$ (6,4 %; 8,6 %) sowie die Vereinigten Staaten, als bedeutendstes Land außerhalb der EG, mit einem Wert von 4,03 Mrd. US-\$ (4,3 %).

9.6 Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern *) Mill. US-\$

Bestimmungsland	1982	1983	1984	1985	1986	1987
EG-Länder.....	49 018,5	48 406,1	48 291,4	50 552,8	60 364,6	69 530,5
Bundesrepublik Deutschland.....	19 571,3	20 070,5	19 548,0	20 480,9	22 891,7	25 454,4
Belgien u. Luxemburg.....	9 410,2	9 087,3	9 188,7	9 595,3	11 449,7	13 464,5
Frankreich.....	6 902,0	6 790,8	6 839,1	7 086,7	8 671,8	10 110,1
Großbritannien u. Nordirland.....	6 135,2	5 939,8	6 236,5	6 480,5	8 196,3	9 576,8
Italien.....	3 743,9	3 584,8	3 662,4	3 938,7	5 094,0	5 988,8
Spanien.....	669,1	631,0	639,2	746,1	1 170,0	1 635,1
Dänemark.....	1 140,8	1 036,9	965,2	1 027,7	1 319,9	1 453,6
Griechenland.....	734,1	586,7	598,7	592,7	778,2	885,9
Schweden.....	1 189,6	1 079,6	1 170,4	1 133,5	1 443,7	1 782,9
Schweiz.....	1 408,7	1 056,5	1 038,4	1 136,2	1 433,1	1 664,9
Norwegen.....	565,9	535,8	540,2	573,2	802,3	1 044,7
Österreich.....	571,0	580,6	574,8	620,9	827,3	1 012,2
Finnland.....	356,5	353,4	372,7	408,4	524,8	644,7
Vereinigte Staaten.....	2 153,1	2 777,9	3 317,4	3 573,9	3 805,4	4 027,1
Japan.....	309,6	336,9	383,0	379,0	577,8	724,4
Saudi-Arabien.....	942,6	864,6	718,3	508,9	470,2	514,1

*) Countries of destination.

AUSFUHR NACH WICHTIGEN BESTIMMUNGSLÄNDERN 1987



Statistisches Bundesamt 90 0034 B

Im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nehmen die Niederlande einen hervorragenden Platz ein. 1988 wurden Waren im Wert von 45,42 Mrd. DM und damit 487 Mill. DM mehr (+ 1,1 %) als im Vorjahr aus den Niederlanden importiert. Gleichzeitig gingen Waren im Wert von 49,19 Mrd. DM bzw. 3,10 Mrd. mehr (+ 6,7 %) als im Jahre 1987 nach den Niederlanden. Der deutsche Ausfuhrüberschuß erhöhte sich 1988 um 2,62 Mrd. DM bzw. 227 % auf 3,77 Mrd. DM.

Im Jahre 1989 hat der deutsch-niederländische Außenhandel den bisherigen

Höchstwert im gegenseitigen Warenaustausch von 1985 mit ca. 105 Mrd. DM voraussichtlich übertroffen. Nach Angaben der Deutsch-Niederländischen Handelskammer in Den Haag nahm der Handel im ersten Halbjahr 1988 um nominal 15 % gegenüber Januar bis Juni 1988 zu und erreichte einen Wert von 53 Mrd. DM. Im Gesamtjahr 1988 hatte er einen Wert von ca. 95 Mrd. DM.

Die niederländischen Exporte für den deutschen Markt stiegen in der ersten Hälfte 1989 gegenüber der gleichen Vorjahresperiode um 18 % auf 26 Mrd. DM.

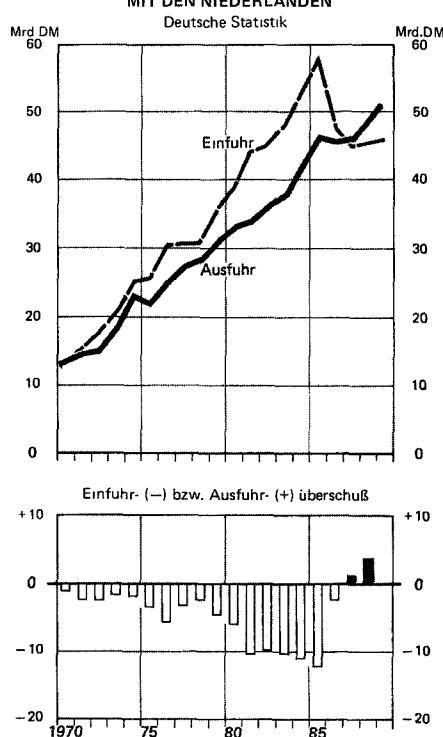
Wachstumsschwerpunkte waren Investitionsgüter, vor allem elektrotechnische, feinmechanische und optische Erzeugnisse.

Der Fertigwarenanteil des niederländischen Exports stieg von 46 % im Jahre 1988 auf 48 %. Der Wert der deutschen Ausfuhren in die Niederlande lag mit 27 Mrd. DM im ersten Halbjahr 1989 um 12 % über dem entsprechenden Vorjahreswert. Dieser Zuwachs war vor allem auf die rasch anziehenden Außenhandelspreise zurückzuführen. Der deutsche Handelsbilanzüberschuß ging auf 1 Mrd. DM zur Jahresmitte 1989 zurück. Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierten die Niederlande in der Reihe der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland 1988 beim Gesamtumsatz auf dem 2., bei der Einfuhr ebenfalls auf dem 2. und bei der Ausfuhr auf dem 4. Platz.

In der deutschen Einfuhr aus den Niederlanden standen 1988 Erdgas, Erdöl und Erdölerzeugnisse dem Wert nach an der Spitze mit 5,00 Mrd. DM bzw. 11,0 % des Gesamtimports, doch ist der Wert dieser Warenguppe gegenüber dem Vorjahr um 24,0 % zurückgegangen, als er sich noch auf 6,59 Mrd. DM belief.

Die zweitwichtigste Einfuhrwarengruppe bildeten Kunststoffe in Primärformen mit 2,50 Mrd. DM (5,5 %), gefolgt von Gemüse und Früchten mit 2,43 Mrd. DM (5,4 %), Milch und Milcherzeugnissen mit 2,41 Mrd. DM (5,3 %), organischen che-

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
MIT DEN NIEDERLANDEN



Statistisches Bundesamt 90 0036 B

mischen Erzeugnissen mit 2,35 Mrd. DM (5,2 %) sowie von der Einfuhrwarengruppe "Fleisch und Zubereitungen von Fleisch" im Wert von 2,02 Mrd. DM bzw. 4,5 % der gesamten Einfuhren.

9.7 Entwicklung des deutsch-niederländischen Außenhandels

Einfuhr / Ausfuhr	1983	1984	1985	1986	1987	1988
Mill. US-\$						
Einfuhr (Niederlande als Ursprungsland)	18 878	18 726	19 935	21 943	25 054	25 894
Ausfuhr (Niederlande als Bestimmungsland)	14 844	14 818	15 820	21 008	25 708	28 031
Einfuhr-(-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+).	- 4 033	- 3 908	- 4 115	- 935	+ 654	+ 2 137
Mill. DM						
Einfuhr (Niederlande als Ursprungsland)	48 143	53 047	58 277	47 798	44 934	45 421
Ausfuhr (Niederlande als Bestimmungsland)	37 857	42 125	46 254	45 458	46 088	49 189
Einfuhr-(-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+).	- 10 286	- 10 922	- 12 023	- 2 340	+ 1 153	+ 3 768

9.8 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus den Niederlanden nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1986		1987		1988	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Lebende Tiere, ausgenommen						
Fische usw.	139 446	303 101	194 682	349 470	206 434	363 457
Fleisch und Zubereitungen von Fleisch	930 726	2 013 405	1 076 177	1 930 285	1 154 123	2 022 835
Milch u. Milcherzeugnisse; Vogeleier .	1 137 371	2 467 071	1 277 679	2 287 843	1 377 253	2 414 693
Gemüse und Früchte	1 084 242	2 358 733	1 378 522	2 481 265	1 394 549	2 434 934
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze;						
Waren daraus	268 083	578 983	292 141	525 397	280 065	491 792
Tierfutter (ausgenommen ungemahlenes Getreide)	233 104	505 242	268 459	480 143	325 731	573 795
Metallurgische Erze u. Metallabfälle .	166 089	361 524	181 810	324 945	339 271	598 942
Andere Rohstoffe tierischen u. pflanzlichen Ursprungs	930 347	2 015 693	1 177 507	2 112 390	1 255 034	2 189 860

9.8 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus den Niederlanden nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1986		1987		1988	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Erdöl, Erdölerzeugnisse u. verwandte Waren	3 536 453	7 819 453	3 665 928	6 589 929	2 849 832	5 009 091
Organische chemische Erzeugnisse	922 306	2 011 265	1 137 541	2 040 298	1 339 206	2 352 219
Anorganische chemische Erzeugnisse	385 841	828 192	407 797	732 641	410 908	729 960
Farbmittel, Gerbstoffe und Farben	110 933	239 697	143 264	257 058	194 173	340 331
Kunststoffe in Primärformen ¹⁾	1 426 249	2 502 824
Kunststoffe in anderen Formen als Primärformen	1 203 900	2 607 278	1 533 612	2 752 716	324 048	568 835
Andere chemische Erzeugnisse u.						
Waren	348 670	753 522	396 884	712 848	436 534	765 620
Andere Kautschukwaren	159 309	343 656	186 771	334 723	203 939	357 876
Papiere u. Pappe; Papierhalbstoffwaren	432 923	937 969	534 277	959 050	613 194	1 074 832
Garne, Gewebe, andere fertiggestellte Spinnstofferzeugnisse	581 874	1 261 370	689 745	1 238 498	730 229	1 280 176
Waren aus nicht-metallischen mineralischen Stoffen	276 544	593 351	347 038	622 163	343 804	605 341
Eisen und Stahl	428 079	928 529	467 339	839 705	579 033	1 017 856
NE-Metalle	359 803	778 126	409 992	736 102	514 647	905 578
Andere Metallwaren	384 131	827 863	477 658	855 487	517 252	908 388
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	319 389	688 880	417 248	748 662	414 669	728 862
Maschinen, Apparate usw. für verschiedene Zwecke, a.n.g. ²⁾	368 854	797 262	468 594	839 781	508 537	892 853
Büromaschinen u. automatische Datenverarbeitungsmaschinen	404 261	873 949	478 233	856 929	551 247	969 451
Andere elektrische Maschinen, Apparate, Geräte usw.	625 532	1 351 514	743 100	1 332 397	805 243	1 411 510
Straßenfahrzeuge (einschl. Luftkissenfahrzeuge)	325 422	702 846	463 600	828 417	518 427	909 300
Möbel u. Bettausstattungen usw.	117 130	253 371	166 512	297 405	199 904	349 044
Bekleidung u. Bekleidungszubehör	227 842	490 910	308 750	555 157	370 815	652 638
Andere Meß-, Prüfinstrumente usw.	248 828	535 421	253 466	451 636	264 949	465 324

1) 1988 Systematikänderung, für Jahre vorher Nachweis nicht sinnvoll.

2) Anderweitig nicht genannt.

Die deutschen Ausfuhren nach den Niederlanden bestanden auch 1988 wesentlich aus Fahrzeugen, Maschinen und Chemikalien. Der Wert der Straßenfahrzeuge (einschl. Luftkissenfahrzeuge) belief sich auf 4,16 Mrd. DM bzw. 8,5 % der gesamten Exporte. Es folgten die Warengruppen Organische chemische Erzeugnisse mit 2,79 Mrd. DM (5,7 %), Andere elektrische Maschinen, Apparate und Ge-

räte mit 2,71 Mrd. DM (5,5 %) sowie Maschinen und Apparate für verschiedene Zwecke mit 2,66 Mrd. DM (5,4 %). Eisen und Stahl wurden 1988 im Wert von 2,29 Mrd. DM bzw. 4,7 % des Gesamtwertes der deutschen Ausfuhren in die Niederlande exportiert. Die Gruppe Andere Metallwaren wies einen Ausfuhrwert von 2,17 Mrd. DM (4,4 %) und die Gruppe Arbeitsmaschinen für besondere

Zwecke einen Wert von 1,98 Mrd. DM (4,0 %) aus. Garne, Gewebe und Spinnstoffe erzeugnisse hatten einen Exportwert

von 1,96 Mrd. DM (4,0 %) und Milch sowie Milcherzeugnisse einen Wert von 1,78 Mrd. DM (3,6 %).

9.9 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach den Niederlanden nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1986		1987		1988	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Milch u. Milcherzeugnisse; Vogeleier .	243 575	519 570	624 585	1 113 712	1 014 317	1 782 923
Getreide und Getreideerzeugnisse	138 195	297 604	181 964	325 426	253 176	445 378
Gemüse und Früchte	176 815	378 399	216 557	386 856	232 900	410 988
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze;						
Waren daraus	175 010	381 485	151 734	272 207	158 249	278 354
Tierfutter (ausgenommen ungemahlenes Getreide)	250 669	535 421	242 510	432 254	239 223	421 174
Düngemittel, roh; mineralische Rohstoffe	187 376	404 628	190 402	341 283	198 085	349 038
Metallurgische Erze u. Metallabfälle .	114 293	246 950	173 833	308 559	218 527	383 465
Erdöl, Erdölerzeugnisse u. verwandte Waren	118 092	254 995	127 299	228 924	143 556	254 367
Pflanzliche Fette u. fette Öle, roh usw.	137 420	300 250	125 276	225 006	164 491	290 199
Organische chemische Erzeugnisse	1 222 762	2 669 861	1 479 919	2 662 966	1 597 468	2 794 381
Anorganische chemische Erzeugnisse ...	226 936	492 224	275 623	494 020	297 837	523 266
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	152 103	327 815	188 402	338 144	210 052	369 325
Farbmittel, Gerbstoffe und Farben	194 819	421 034	257 395	462 088	300 283	526 652
Ätherische Öle usw.; Putzmittel usw. .	132 673	287 367	165 053	296 620	181 319	318 440
Kunststoffe in Primärformen .....	.	.	.	.	630 097	1 104 763
Kunststoffe in anderen Formen als Primärformen	675 568	1 464 404	894 399	1 604 206	461 997	810 369
Andere chemische Erzeugnisse u. Waren	284 228	617 108	353 605	634 304	411 561	720 318
Andere Kautschukwaren	192 645	417 660	241 460	433 269	282 977	496 620
Kork- und Holzwaren (ausgenommen Möbel)	116 255	250 368	149 295	267 920	162 874	284 832
Papiere u. Pappe; Papierhalbstoffwaren	733 414	1 588 003	897 073	1 610 741	979 030	1 749 626
Garne, Gewebe, andere fertiggestellte Spinnstofferzeugnisse	909 967	1 972 431	1 075 503	1 928 309	1 122 007	1 964 211
Waren aus nicht-metallischen mineralischen Stoffen	494 429	1 065 711	571 935	1 026 428	636 540	1 117 260

Fußnote siehe folgende Seite.

9.9 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach den Niederlanden nach
SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1986		1987		1988	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Eisen und Stahl	994 676	2 162 251	1 107 305	1 984 162	1 303 291	2 289 685
NE-Metalle	411 341	892 998	485 091	869 090	629 610	1 103 648
Andere Metallwaren	985 734	2 128 278	1 174 230	2 106 943	1 237 936	2 171 924
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen	380 624	817 931	452 485	807 035	406 415	714 360
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	881 458	1 903 506	1 075 129	1 923 659	1 128 551	1 984 707
Metallbearbeitungsmaschinen	202 195	436 811	227 798	407 602	229 430	401 665
Maschinen, Apparate usw. für ver- schiedene Zwecke, a.n.g. ²⁾	1 140 075	2 460 111	1 403 577	2 517 565	1 518 547	2 662 716
Büromaschinen u. automatische Daten- verarbeitungsmaschinen	544 027	1 174 217	676 180	1 206 149	964 606	1 696 776
Geräte für die Nachrichtentechnik usw.	428 182	926 510	489 983	877 479	527 100	923 677
Andere elektrische Maschinen, Apparate, Geräte usw.	1 138 897	2 463 493	1 368 494	2 452 451	1 546 470	2 713 786
Straßenfahrzeuge (einschl. Luftkissenfahrzeuge)	1 901 261	4 116 741	2 535 037	4 539 750	2 383 272	4 162 274
Vorgefertigte Gebäude, sanitäre Anlagen usw.	79 877	171 845	152 573	272 295	216 690	380 484
Möbel u. Bettausstattungen usw.	464 186	1 003 007	618 621	1 108 798	683 323	1 197 125
Bekleidung u. Bekleidungszubehör	940 906	2 039 589	1 157 258	2 093 859	1 151 128	2 027 368
Schuhe	94 364	204 704	111 658	201 992	115 283	202 665
Andere Meß-, Prüfinstrumente usw.	393 518	850 167	480 214	858 994	545 494	959 357
Fotografische Apparate usw.; Uhrmacherwaren	178 191	384 734	216 801	388 830	236 903	415 978
Druckereierzeugnisse	177 582	382 969	222 787	400 070	229 455	404 110
Andere Waren aus Kunststoffen	431 708	931 572	555 691	997 213	559 789	981 803
Musikinstrumente, Schallplatten usw. .	127 767	275 513	176 675	316 639	184 566	324 250

1) 1988 Systematikänderung, für Jahre vorher Nachweis nicht sinnvoll.

2) Anderweitig nicht genannt.

Die Niederlande haben eine außerordentlich verkehrsgünstige Lage in Westeuropa. Am offenen Meer gelegen, zwar am "Randmeer" Nordsee, doch mit freiem Zugang zu den Weltmeeren, zugleich an der Mündung von Rhein, Maas und Schelde. Diese günstige Lage wurde durch die politischen Veränderungen nach dem Zweiten Weltkrieg noch verbessert, denn aus der einstigen westeuropäischen Randlage kam das Land durch die verhältnismäßig strenge Abkapselung der ostmitteleuropäischen Staaten in eine zentrale Lage.

Der Anteil der Niederlande am Transithandel hat sich nach Gründung der Europäischen Gemeinschaft/EG noch erheblich erhöht. Von den auf dem Seeweg beförderten Gütern, die in den EG-Ländern geladen oder gelöscht werden, passieren etwa 30 % die niederländischen Seehäfen, vor allem Rotterdam, den größten und modernsten Hafen der Erde.

Der Transitverkehr ist für die Niederlande von wesentlicher Bedeutung, vor allem auch durch die Rheinschifffahrt im Verkehr mit der Bundesrepublik Deutschland. Etwa die Hälfte der internationalen Gütertransporte auf Wasserstraßen innerhalb der EG, vor allem auf dem Rhein, erfolgt mit niederländischen Schiffen. Über ein Drittel des internationalen Straßengüterverkehrs innerhalb der EG wird von niederländischen Transportunternehmen durchgeführt. Durch die EG-Harmonisierungsverhandlungen auch im Verkehrswesen erhofft sich das niederländische Transportgewerbe eine weitere Stärkung.

Der Bereich Verkehr und Nachrichtenwesen ist ein überaus wichtiger Sektor für die niederländische Wirtschaft. Er leistet mit 7,2 % einen deutlich höheren Beitrag zur Entstehung des Bruttoinlandsprodukts als der ebenfalls wichtige Bereich Landwirtschaft mit 4,3 %. Nach Angaben des niederländischen Verkehrsministeriums waren 1988 fast 330 000 Personen im gesamten Verkehrswesen tätig, das entspricht etwa 7 % aller Erwerbstätigen.

Die künftige niederländische Verkehrspolitik nimmt im Nationalen Umweltschutzplan (Nationale Milieubeleidsplan/NMP) vom Mai 1989 einen wichtigen Platz ein. Hauptziele sind die Reduzierung des Stickoxid- und Kohlendioxidausstoßes bis zum Jahre 2000 bei Personenkraftwagen um 75 % und bei Lastkraftwagen um 35 % des Niveaus von 1980. Vorgesehen sind die generelle Einführung von Dreiwegekatalysatoren, die Einschränkung des Individualverkehrs, die Einführung einer Straßenbenutzungsgebühr für Inländer und die Erhöhung der Mineralölsteuer.

Dagegen soll der öffentliche Personenverkehr gefördert werden. Im Güterverkehr ist eine Verlagerung von Teilen des Verkehrsaufkommens vom Lastkraftwagen auf die Schiene und das Binnenschiff geplant. Der kombinierte Verkehr Schiene-Straße soll, wie auch in den Transitzländern Schweiz und Österreich, verstärkt gefördert werden.

Anfang 1988 umfaßte das Streckennetz der Niederländischen Eisenbahn AG (N.V. Nederlandse Spoorwegen/NS)

2 809 km, davon waren 1 931 km (68,7 %) elektrifiziert. Die NS sind eine Aktiengesellschaft, wobei sich alle Anteile im Besitz des niederländischen Staates befinden. An jedem Werktag verkehren in den Niederlanden mehr als 4 200 Reisezüge, die etwa 600 000 Personen befördern. Etwa die Hälfte der jährlich beförderten ca. 19 Mill. t Fracht erfolgt in Ganzzügen, die nur mit einer Güterart beladen sind. Etwa 70 % des Güterverkehrs bestehen aus internationaler Beförderung (Import-, Export- und Transitverkehr).

Die Container-Beförderung hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Der weltweit größte Terminal, der "Europe Container Terminus"/ECT, befindet sich in Rotterdam. Die NS befördern in Containern jährlich etwa 3 Mill. t Fracht. Der kombinierte Gütertransport Straße-Schiene erfolgt durch die Huckepackbeförderung, wo ganze Sattelaufleger auf Eisenbahnwagen transportiert werden und somit eine Beförderung von 1 Mill. t Fracht pro Jahr ermöglichen.

10.1 Streckenlänge der Eisenbahnen*) km

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1985	1988
Insgesamt	3 148	2 762	2 760	2 796	2 809
darunter: elektrifiziert	1 646	1 714	1 760	1 822	1 931

*) N.V. Nederlandse Spoorwegen/NS; Stand: jeweils 1. Januar.

Ende der 70er Jahre erfolgte die Erneuerung des nach dem Zweiten Weltkrieg angeschafften Fahrzeugbestandes; durch Einstellung der Dampftraktion wurde die verstärkte Beschaffung von elektrischen und Diesel-Triebfahrzeugen notwendig. Im Intercityverkehr wurden moderne Zugeinheiten eingesetzt und in den städtischen Nahverkehrsbereichen Doppelstockwagen. Der schnellere und dichtere Verkehr auf der Schiene machte auch die Modernisierung der Sicherungsanlagen erforderlich.

Der Fahrzeugbestand der Niederländischen Eisenbahnen/NS Ende 1988 umfaßte 417 Lokomotiven, davon waren 270 Diesel-Elektro- (64,7 %) und 147 Elektro-Lokomotiven (35,3 %); ferner bestanden 127 Klein- bzw. Rangierlokomotiven. Der Bestand an Wagen zur Personenbeförderung belief sich auf 2 198 und der an Güterwagen auf 8 021 Einheiten. Die NS beabsichtigten, bis 1994 etwa 30 Projekte zur Verbesserung und Erweiterung der Infrastruktur durchzuführen, wobei den Bal-

lungsgebieten eine besondere Aufmerksamkeit zukommt, um den Pendlerverkehr auf der Straße zu verringern. Für 2 Mrd.

hfl sollen zusätzlich 47 Lokomotiven und 140 Waggons beschafft werden.

10.2 Fahrzeugbestand der Eisenbahnen*)

Fahrzeugart	1970 ¹⁾	1975	1980	1985	1988
Lokomotiven	527	482	450	458	417
Elektro-	110	112	112	161	147
Diesel-Elektro-	417	370	338	297	270
Klein- bzw. Rangierlokomotiven .	149	129	128	127	127
Personenwagen	1 931	1 955	1 986	2 133	2 198
Güterwagen	18 752	15 334	12 623	9 486	8 021

*) N.V. Nederlandse Spoorwegen /NS; Stand: 1. Januar.

1) Stand: 31. Dezember.

Die Eisenbahngesellschaft NS beförderte im Jahre 1988 230 Mill. Fahrgäste, das waren 8 Mill. oder 3,6 % mehr als im Vorjahr. Gemessen in Personenkilometern erreichte die Beförderungsleistung im Personenverkehr 9,96 Mrd. bzw. 3,2 % mehr als 1987. Im Gütertransport wurde eine Leistung von 3,20 Mrd. Tonnenkilometer erzielt (+ 6,3 %).

Die Einnahmen aus dem Passagierverkehr stiegen nach vorläufigen Angaben im Jahre 1989 um 5,4 % auf 1,27 Mrd. hfl. Um der steigenden Nachfrage bei der Personbeförderung gerecht zu werden, sieht die Gesellschaft bis 1994 Investitionen von 3,7 Mrd. hfl vor. In dem im Juni 1989 vorgelegten Plan "Rail 21" wird von Investitionen von 10 Mrd. hfl bis zum Jahre 2015

ausgegangen. Die Beförderungsleistung soll 2005 bereits rd. 18 Mrd. Personenkilometer betragen.

Die Einnahmen aus dem Gütertransport der NS gingen 1989 um 7 % auf 220 Mill. hfl zurück. Die Frachtmenge ist, gegenüber dem Personenverkehr, der eine Steigerung um 5,5 % verzeichnete, geringfügig um 2 % auf 19,1 Mill. t zurückgegangen. Zur Verbesserung und Erweiterung des Güterverkehrsnetzes sollen bis zum Jahre 2010 rd. 5,5 Mrd. hfl investiert werden. Damit soll die jährlich auf dem Schienenweg transportierte Fracht von gegenwärtig 19 Mill. auf rd. 75 Mill. t erhöht werden. Im Plan "Rail 21 Cargo" der Nederlandse Spoorwegen wird davon ausgegangen.

gangen, daß das steigende Transportaufkommen nur durch den Schienengüterverkehr bewältigt werden kann, über den z.Z. erst

5 % des gesamten grenzüberschreitenden Güterverkehrs des Landes abgewickelt werden.

10.3 Beförderungsleistungen der Eisenbahnen*)

Beförderungsleistung	Einheit	1984	1985	1986	1987	1988	1989 ¹⁾
Fahrgäste	Mill.	204,9	208,2	210,5	222,0	230,0	100,8
Fracht	1 000 t	19 077	19 918	18 290	18 407	.	.
Personenkilometer ...	Mill.	8 997	9 007	8 919	9 396	9 692	4 001
Tonnenkilometer	Mill.	3 103	3 274	3 050	3 010	3 200	1 572 ²⁾

*) N.V. Nederlandse Spoorwegen/NS.

1) Januar bis Mai.

2) 1. Halbjahr.

10.4 Straßenlänge nach Straßenarten*) km

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1985	1988
Insgesamt	7 519	104 480	108 528	111 892	115 306
Befestigte Straßen	76 990	86 354	92 525	97 189	100 893
in bebauten Gebieten	29 213	34 810	39 303	43 110	45 797
in unbebauten Gebieten	47 777	51 544	53 222	54 078	55 097
mit getrennten Fahrbahnen	1 209	1 839	2 185	2 321	2 566
Unbefestigte Straßen	20 529	18 126	16 003	14 703	14 413

*) Stand: jeweils 1. Januar.

Der Ausbau des niederländischen Straßennetzes und der Straßenzustand gelten als ausgezeichnet. Die gesamte Straßenlänge belief sich 1988 auf 115 306 km (1980: 108 528 km), davon waren

100 893 km (87,5 %) befestigte Straßen (1980: 92 525 km bzw. 85,3 %) und 14 413 km (12,5 %) unbefestigte Straßen (1980: 16 003 km bzw. 14,7 %).

Die Niederlande haben eine der höchsten Kraftfahrzeugdichten in Europa (1988: 356 Pkw je 1 000 Einwohner). Der Bestand an Personenkraftwagen betrug im Jahre 1988 5,25 Mill. Einheiten (1980: 4,52 Mill.). Aufgrund der außerordentlich hohen Bedeutung des niederländischen Straßentransportgewerbes im internationalen Verkehr ist auch ein hoher Bestand an Nutzfahrzeugen festzustellen. Im Inland werden etwa 80 % der Güter auf der Straße transportiert. Die Zahl der Lastkraftwagen hat sich im Zeitraum 1980 bis 1988 von 311 000 auf 468 000 erhöht.

In den Niederlanden werden Straßengütertransporte von 7 469 Unternehmen mit 70 000 Arbeitnehmern durchgeführt, davon sind 2 253 Unternehmen im grenzüberschreitenden Verkehr tätig. Allein 5 % der Transportunternehmen stellen mit einer Ladekapazität von 500 t und mehr bereits 40 % der gesamten Ladekapazität für Straßentransportgüter zur Verfügung. Die Schaffung des EG-Binnenmarktes verstärkt noch die Tendenz zu wachsender Unternehmensgröße.

Die niederländischen Transportunternehmen haben 1987 insgesamt 277,1 Mill. t Fracht befördert, davon 234,0 t (84,4 %) im Inland bei einer Beförderungsleistung von 13,5 Mrd. tkm sowie 43,1 Mill. t (15,6 %) im grenzüberschreitenden Verkehr bei 23,0 Mrd. tkm. Dabei ist die Fracht innerhalb des Beneluxraumes nicht berücksichtigt. Nach Angaben der NIWO (Nederlandse Internationale Wegvervoer Organisatie) wurden 25 Mill. t Güter im ersten Halbjahr 1988 im grenzüberschreitenden Verkehr transportiert.

Mehr als 60 % der Güter überschreiten die deutsch-niederländische Grenze. Im Jahre 1987 wurden laut NIWO 2,6 Mill. t über diese Grenze befördert. In der ersten Jahreshälfte 1988 ergab sich eine Steigerungsrate von 13,2 % gegenüber Januar bis Juni des Vorjahres. Nach Frankreich wurden 5,2 Mill. (+ 16,7 %) transportiert und nach Italien 2,1 Mill. t (+ 6,7 %). Der Güteraustausch mit Spanien und Portugal nahm um 17,9 % zu, jedoch von einem relativ niedrigen Niveau (Spanien ca. 400 000 t).

10.5 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte*)

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	Einheit	1970	1975	1980	1985	1987	1988
Personenkraftwagen	1 000	2 454	3 399	4 515	4 901	5 118	5 251
Pkw je 1 000 Einwohner ¹⁾	Anzahl	188	249	319	338	358	356
Kraftomnibusse	1 000	10	10	11	12	12	12
Lastkraftwagen	1 000	281	301	311	364	468	.
Motorräder	1 000	72	68	103	128	131	135
Mopeds	1 000	1 900	1 650	800	534	516	.

*) Stand: jeweils 1. August.

1) Bevölkerungsstand: jeweils Jahresmitte.

Die Zahl der Neuzulassungen von Personenkraftwagen belief sich 1988 auf 481 000, das waren 13,5 % weniger als im Vorjahr. Bei Kraftomnibussen war eine Steigerung um 10,6 % auf 886 000 und bei Lastkraftwagen ein Rückgang um 31,7 % auf 53 700 festzustellen. Die Neuzulassungen von Motorrädern erreichten eine Zahl von 10 600 (+ 10,4 %) und die von Mopeds (1987) 71 000 bzw. 26,8 % über denen von 1986.

Entsprechend den rückläufigen Neuzulassungen von Personenkraftwagen waren 1988 die Pkw-Verkäufe um 13,3 % zurückgegangen und lagen unter einer halben Million. Etwa 70 % der Wagen waren mit einem Katalysator ausgestattet. Von den 1988 registrierten Pkw wurden 85,4 % mit Benzin, 13,8 % mit Diesel- und 0,8 % mit anderen Kraftstoffen betrieben. Die Zahl der importierten neuen Personenkraftwagen ging nach vorläufigen Angaben des Zentralen Statistischen Amtes (Centraal Bureau voor de Statistiek/CBS) um 20 % auf 45 000 zurück, außerdem wurden 24 000 Gebrauchtwagen eingeführt (+ 3 %). Die Inlandsproduktion belief sich auf 119 786 Einheiten (- 4 %). Der Export von Neuwagen lag bei 113 500 und der von Gebrauchtwagen bei 12 000 Einheiten.

Nach Gesetz vom März 1989 wird der Kauf eines mit einem Dreiwege-Katalysator ausgestatteten Personenkraftwagens gefördert. Der Staat übernimmt die Zu-

satzkosten, die durch den Einbau der umweltfreundlichen Technologie entstehen. Der rückläufige Trend bei den Pkw-Verkäufen in den Niederlanden ist darauf zurückzuführen, daß ein gewisser Sättigungsgrad erreicht ist; außerdem ist die Regierung bestrebt, den Individualverkehr zu begrenzen. Das Verkehrsministerium will zur Eindämmung des Straßenverkehrs eine Straßenbenutzungsgebühr erheben.

Das Fahrrad ist in den Niederlanden ein populäres und vielverwendetes Verkehrsmittel. Bei einer Einwohnerzahl von 14,9 Mill. gibt es etwa 14 Mill. Fahrräder. In den letzten Jahren hat das Interesse für Fahrräder mit Hilfsmotor zugenommen. Dabei ist zu unterscheiden zwischen dem "bromfiets", das dem Moped (1987: 71 000 Neuzulassungen; + 26,8 % gegenüber dem Vorjahr) entspricht (ab 16 Jahren erlaubt, mit Sturzhelmpflicht) und dem "snorfiets", einem Mofa mit einer Höchstgeschwindigkeit von 25 km/h.

1988 wurden in den Niederlanden 63 400 Fahrräder mit Hilfsmotor verkauft, nachdem es 1985 erst 44 266 gewesen sind. Davon waren 1988 48 186 Mopeds und 15 214 Mofas. Die Einfuhr deckte ca. 70 % der Inlandsnachfrage von Mopeds und Mofas. Die Verkaufserwartungen für das Mofa in den kommenden Jahren sind hoch, weil es vor allem von älteren Leuten gekauft wird, deren Zahl aus demographischen Gründen zunimmt.

10.6. Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Fahrzeugart	Einheit	1984	1985	1986	1987	1988	1989 ¹⁾
Personenkraftwagen	1 000	462	496	561	556	481	349
Kraftomnibusse	Anzahl	795	775	770	783	866	601
Lastkraftwagen	1 000	44,0	57,5	73,8	78,6	53,7	34,1
Motorräder	1 000	9,0	8,4	8,9	9,6	10,6	9,6
Mopeds	1 000	49	46	56	71	.	.

1) Januar bis Juli.

Ausgeprägt ist in dem Küstenland die Entwicklung der Wasserwege. 1988 gab es insgesamt 4 830 km schiffbare Wasserwege, davon waren 3 528 km (73,0 %) Kanäle, 842 km (17,4 %) Flüsse und 460 km (9,6 %) sonstige Wasserwege für Wasserfahrzeuge ab 50 t Tragfähigkeit. Mehr als 2 000 km Wasserwege waren für Schiffe über 1 000 t Tragfähigkeit geeignet. Bezogen auf die Fläche haben die Nieder-

In Holland und Seeland bilden die Flussmündungsarme, ergänzt durch Kanalbauten, ein weitverzweigtes System von Schifffahrtswegen, das die Seehäfen erschließt: Nordseekanal (Amsterdam), Nieuwe Waterweg - Nieuwe Maas (Rotterdam), westliche Schelde (Vlissingen und Terneuzen sowie Gent und Antwerpen in Belgien). Von den Rhein- und Maasarmen

lande weltweit den intensivsten Kanalausbau. Die Binnenschiffahrtsflotte bestand 1987 aus 10 842 Schiffen mit einer Tragfähigkeit von 6,77 Mill. t. Sie befördern etwa ein Viertel der gesamten jährlich transportierten Gütermenge des Landes. Etwa 80 % der Transportleistungen der Binnenschiffahrt betreffen den internationalen Verkehr, davon wiederum ca. zwei Drittel auf dem Rhein.

zweigen die großen Binnenkanäle ab. Die IJssel (116 km) führt zu dem dichten Netz kleiner Kanäle im Norden des Landes, wo Groningen gute Wasserverbindungen besitzt. Die Wasserstraßen werden weiter ausgebaut mit dem Ziel, die Leistungsfähigkeit des vorhandenen Systems zu erhalten bzw. im Bereich von Engpässen zu erhöhen.

10.7 Schifffbare Wasserwege*)

km

Wasserweg	1975	1980	1985	1987	1988
Insgesamt	4 787	4 847	4845	4 831	4830
Flüsse	851	851	841	842	842
Kanäle	3 477	3 536	3 544	3 530	3 528
Sonstige Wasserwege	459	460	460	460	460

*) Stand: jeweils 1. Januar.

Probleme hat die niederländische Baggerflotte, die allerdings nicht auf den Binnenverkehr bzw. -markt beschränkt ist. Die Baggerflotte umfaßte 1985 215 Einheiten und hält nach ihrer Kapazität einen Anteil von 40 % bis 50 % des Weltangebotes, ist jedoch nur zum Teil ausgelastet.

Die Bagger sind im wesentlichen im Besitz von fünf großen Unternehmen. Das übrige Westeuropa, hauptsächlich Belgien, Frankreich und die Bundesrepublik Deutschland, hat einen Anteil von etwa 35 %, der Rest entfällt auf Japan und die Republik Korea.

10.8 Daten der Binnenschiffahrt

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1984	1985	1986	1987	1988
Schiffsbestand ¹⁾	Anzahl	16 523	11 232	11 005	10 965	10 842	:
	1 000 BRT	6 822	6 406	6 511	6 697	6 766	:
darunter:							
im Einsatz	Anzahl	6 301	6 306	6 371	6 267	6 213	:
	1 000 BRT	4 727	5 213	5 447	5 552	5 647	:
Tanker	Anzahl	485	479	519	517	553	566
	1 000 BRT	554	580	641	665	714	763
Beförderungsleistungen							
Fracht	Mill. t	183,0	169,6	170,6	183,9	191,2	:
Inlandsverkehr	Mill. t	88,7	73,9	76,4	84,3	91,3	90,7
Auslandsverkehr	Mill. t	94,3	95,7	94,2	99,6	99,9	:
Tonnenkilometer	Mill.	36 443	37 521	36 773	40 026	40 299	:
Inlandsverkehr	Mill.	7 917	6 651	6 769	7 321	7 396	7 478
Auslandsverkehr	Mill.	28 526	30 870	30 004	32 705	32 903	:

1) Stand: jeweils 1. Januar.

10.9 Grenzüberschreitender Güterverkehr auf dem Rhein 1 000 t

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1985	1986	1987
Fracht	119 139	129 040	130 270	136 608	132 444
stromaufwärts	74 743	83 680	88 962	92 317	87 732
stromabwärts	44 396	45 360	41 308	44 291	44 712

Im Gegensatz zur Binnenschiffahrt gehört die niederländische Handelsflotte nicht zu den "großen Flaggen", zu denen in Europa Griechenland, Großbritannien und Nordirland sowie Zypern zählen. Die Zahl der Schiffseinheiten wie der Tonnage ist in den vergangenen Jahren zurückgegangen. Da die Handelsflotte überaltert ist, zahlt die Regierung Investitionsprämien zur Modernisierung des Schiffsbestandes. Im Zeitraum 1987 bis 1990 belaufen sich die Werftbeihilfen auf 380 Mill. hfl. In Harlin-

gen werden Schiffe bis zu einer Länge von 150 m, einer Breite von 28 m und einem Tiefgang von 7 m gebaut, u.a. Flüssiggastanker, Chemikalentanker und Fährschiffe. Die Rotterdamer Hafengesellschaft "Nedlloyd" beabsichtigte, 1989 einen Auftrag zum Bau von großen Containerschiffen zu erteilen. Der Gesamtwert sollte rd. 1,5 Mrd. hfl betragen. Die ersten fünf Schiffe sollen 1991 geliefert werden, weitere zehn sollen folgen.

10.10 Bestand an Handelsschiffen*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1985	1987	1988
Schiffe (Anzahl)							
Insgesamt...schiffe ¹⁾ ..	Anzahl	1 088	649	557	550	549	473
Passagierschiffe ¹⁾ ..	Anzahl	16	5	5	6	4	4
Frachter	Anzahl	970	560	495	486	476	410
Tanker	Anzahl	102	84	57	58	69	59
Tonnage (1 000 BRT)							
Insgesamt ...schiffe ¹⁾ ..	1 000 BRT	4 089	3 303	3 305	3 462	3 276	2 892
Passagierschiffe ¹⁾ ..	1 000 BRT	216	30	38	36	49	77
Frachter	1 000 BRT	2 572	2 163	2 369	2 691	2 507	2 138
Tanker	1 000 BRT	1 301	1 110	897	734	721	677

*) Stand: jeweils 1. Januar.

1) Schiffe mit Kabinen für 13 Personen und mehr.

Der Maashafen Rotterdam einschl. Europoort ist weltweit der bedeutendste Hafen, gleichzeitig der wichtigste Hafen der Europäischen Gemeinschaft/EG. Er befindet sich in einer bevorzugten Lage; günstig gelegen in der westeuropäischen Industriekonstellation an der Mündung der verkehrsreichen Ströme Rhein und Maas, unbehindert von Schleusen oder Brücken, durch ein dichtes Verkehrsnetz mit dem kontinentalen Hinterland verbunden. Wichtig für den Seehafen ist die Anbin-

dung an die westeuropäische Binnenschifffahrt. Die Hafeneinrichtungen sind modern und zuverlässig.

Zudem verfügt Rotterdam über ausreichende Flächen, um die benötigten Speziallagerhallen und neuen Terminals bauen zu können. Bis 1993 werden am Eingang zum Neuen Wasserweg (Nieuwe Waterweg) zwei neue Terminals errichtet. Einer davon ist ein Spezialterminal, der besondere Bedeutung für die Lager- und Dis-

tributionsfunktion für Erze und Kohle hat. Auf einer Fläche von 35 ha im Zentrum des Rotterdamer Hafens entsteht bis Ende 1990 der "Rotterdam Distripark Eemshaven", dessen Mittelpunkt eine 680 m lange, 40 m breite und 8 m hohe Lagerkonstruktion ist. Der gesamte Komplex verfügt über günstige Infrastrukturanschlüsse an Autobahnen und das Schienennetz.

Die Rotterdamer Hafenverwaltung rechnete für 1989 mit einem Güterumschlag von 285 Mill. t (1988: 273 Mill. t). In den ersten neun Monaten 1989 wurden 215 Mill. t Güter umgeschlagen, verglichen mit 198 Mill. t in der gleichen Vorjahres-

periode (+ 8,6 %). Dabei lag der Umschlag von Massengut bei 171 Mill. t gegenüber 159 Mill. t in den ersten drei Quartalen 1988. Im Nicht-Massengutbereich nahm der Umschlag um 12 % gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum auf 44 Mill. t zu, wobei vor allem der Umschlag von Containern stark angestiegen ist.

Zweitgrößter Hafen der Niederlande ist der Hafen Amsterdam (1987: 29,5 Mill. t). Mit Ausnahme des Hafens Velsen/IJmuiden (13,7 Mill. t) sind die übrigen Seehäfen in ihren Umschlagsleistungen von geringerer Bedeutung.

10.11 Seeverkehrsdaten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1984	1985	1986	1987	1988
Angekommene Schiffe	Anzahl	42 980	44 316	45 237	44 847	43 782	.
1 000 BRT		52 641	333 373	345 708	360 638	360 641	.
Abgegangene Schiffe	Anzahl	42 731	43 701	44 719	44 385	43 527	.
1 000 BRT		344 620	325 628	338 731	356 740	358 487	.
Fracht, verladen	Mill. t	78,0	80,7	78,7	79,5	82,7	87,9
darunter:							
Rotterdam	Mill. t	60,0	57,4	55,7	57,1	57,9	61,2
Amsterdam	Mill. t	5,2	7,4	7,1	7,5	9,1	8,6
IJmuiden/ Velsen	Mill. t	2,0	3,0	2,8	2,8	2,7	.
Fracht, gelöscht	Mill. t	268,6	244,1	249,7	257,5	249,6	266,5
darunter:							
Rotterdam	Mill. t	216,5	192,0	195,3	201,4	197,0	212,3
Amsterdam	Mill. t	17,2	19,9	20,8	21,7	20,4	19,4
IJmuiden/ Velsen	Mill. t	9,5	11,2	11,6	11,9	11,0	.
Angekommene Container	1 000	713	924	975	1 022	1 010	.
Abgegangene Container	1 000	701	955	974	1 022	1 020	.

Die niederländische Königliche Luftfahrtgesellschaft "Koninklijke Luchtvaart Maatschappij NV"/KLM wurde 1919 gegründet und ist damit die älteste gewerbliche Luftfahrtgesellschaft der Erde. Die Staatsbeteiligung an der Gesellschaft beträgt ca. 70 %. Ihre Verkehrsleistungen haben in den vergangenen Jahren weiter zugenommen, die außereuropäischen Liniendienste haben dabei größere Bedeutung als die europäischen. Das im Linienverkehr 1987 bediente Streckennetz umfaßte 371 000 km. Der Charterverkehr hat geringere Bedeutung. Die Personenkilometer-Leistung war 1986/1987 (April/März) um 76 % höher als 1975/76, die Nettoton-

nenkilometer-Leistung im gleichen Zeitraum um 63 % höher.

Im Jahre 1988 beförderten die nationalen Fluggesellschaften, überwiegend die KLM, im Linienverkehr 7,86 Mill. Fluggäste (+ 6,2 % gegenüber dem Vorjahr), davon 7,46 Mill. bzw. 94,8 % im Auslandsverkehr. Die Beförderungsleistung belief sich auf 24,14 Mrd. Personenkilometer (+ 6,8 %). Im Frachtverkehr wurden 1,88 Mill. t (+ 8,5 %) befördert. Die Beförderungsleistung stieg auf 4,20 Mill. t (+ 7,4 %), sie wurde fast völlig im Auslandsverkehr erbracht.

10.12 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaften*)

Beförderungsleistung	Einheit	1984	1985	1986	1987	1988
Fluggäste	1 000	5 655	6 028	6 382	7 403	7 860
dar. Auslandsverkehr ...	1 000	5 374	5 760	6 044	7 023	7 455
Personenkilometer	Mill.	17 446	18 715	19 773	22 605	24 144
dar. Auslandsverkehr ...	Mill.	17 411	18 683	19 730	22 553	24 090
Tonnenkilometer	Mill.	3 066	3 212	3 417	3 908	4 196
Fracht	Mill.	1 393	1 404	1 509	1 734	1 882
Auslandsverkehr	Mill.	3 063	3 209	3 413	3 903	4 191

*) Linienverkehr. Überwiegend "Koninklijke Luchtvaart Maatschappij NV" (KLM).

Der internationale Flughafen Amsterdam-Schiphol ist für den Luftverkehr gleichbedeutend wie Rotterdam für den Seeverkehr. Er ist auf dem Frachtgebiet der viertgrößte und im Passagierbereich der fünftgrößte Europas. Im Jahre 1988 ist Schiphol stärker gewachsen als die anderen Flughäfen Europas. Er wurde von ca.

15 Mill. Fluggästen benutzt, das waren etwa 10 % mehr als im Jahr zuvor. Schiphol wird von über 70 Fluggesellschaften angeflogen. Der Frachtverkehr stieg um 12 % auf 575 000 t.

In den nächsten 15 Jahren sollen 4 Mrd. hfl in Erweiterungsvorhaben investiert werden, um die Voraussetzungen zu

schaffen, daß bis Anfang des nächsten Jahrhunderts die Passagierkapazität von 15 Mill. auf 30 Mill. im Jahr verdoppelt werden kann. Die Fluggesellschaft "Transavia", eine Tochtergesellschaft von KLM und dem niederländischen Transportunternehmen "Nedlloyd", beabsichtigte, 1989 eine neue Wartungshalle in Schiphol zu bauen und ca. 34 Mill. hfl zu investieren. Bis Ende 1993 sollen insgesamt über 1 Mrd. hfl in Erweiterungsmaßnahmen investiert werden.

Die Verwaltung des Amsterdamer Flughafens Schiphol, die seit Januar 1990 auch für den Rotterdamer Flughafen Zestienho-

ven zuständig ist, will dort kurzfristig 8 Mill. hfl investieren, um den Flughafen in den kommenden Jahren noch nutzen zu können, ehe er durch einen nördlich gelegenen Neubau ersetzt wird. An der Finanzierung sind die Stadt Rotterdam mit 12 Mill. hfl und die niederländische Regierung mit 8 Mill. hfl beteiligt, so daß die Gesamtkosten sich auf 28 Mill. hfl belaufen werden. Modernisiert und überholt werden sollen vor allem die Start- und Landebahnen, die Flugfeldverkabelung und die Flugfeldbeleuchtung. Gegenwärtig werden die Auswirkungen des Vorhabens auf die Umwelt überprüft.

10.13 Daten des Luftverkehrs

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1984	1985	1986	1987	1988	1989 ¹⁾
"Schiphol" (Amsterdam)							
Starts und Landungen	1 000	141,3	151,3	172,8	186,9	199,8	100,6
Fluggäste	1 000	10 869	11 711	12 108	13 714	15 072	7 285
Einsteiger	1 000	5 276	5 681	5 881	6 662	7 308	3 566
Aussteiger	1 000	5 279	5 705	5 902	6 722	7 357	3 539
Durchreisende	1 000	314	326	325	330	407	180
Fracht	1 000 t	438	436	451	514	575	287
Versand	1 000 t	251	258	240	252	278	138
Empfang	1 000 t	187	178	211	262	297	149
Post	1 000 t	21,8	24,6	26,5	26,7	28,3	.
Versand	1 000 t	13,7	16,3	17,6	16,5	17,5	.
Empfang	1 000 t	8,1	8,3	8,9	10,2	10,8	.

Fußnoten siehe folgende Seite.

10.13 Daten des Luftverkehrs

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1984	1985	1986	1987	1988	1989 ¹⁾
"Rotterdam"							
Starts und Landungen	Anzahl	.	14 010	20 390	15 757	15 774	.
Fluggäste	1 000	.	269,3	308,8	264,6	283,7	.
Einsteiger	1 000	.	126,2	146,3	125,2	133,6	.
Aussteiger	1 000	.	132,1	146,4	124,1	134,0	.
Durchreisende	1 000	.	11,0	16,0	15,3	16,2	.
Fracht	t	.	806	692	1 615	2 639	.
Versand	t	.	352	360	681	1 370	.
Empfang	t	.	453	332	934	1 269	.
Post	t	.	824	469	289	154	.
Versand	t	.	553	240	126	84	.
Empfang	t	.	271	229	164	70	.

1) Stand: 1. Halbjahr.

Die Beförderung von Erdöl und Erdölprodukten in Rohrfernleitungen hat sich in den letzten Jahren weiter erhöht. 1988 wurden insgesamt 37,3 Mill. t transportiert

(1984: 34,0 Mill. t), davon waren 31,2 Mill. t (83,6 %) Erdöl und 6,1 Mill. t (16,4 %) Erdölprodukte.

10.14 Beförderte Produkte in Rohrfernleitungen Mill. t

Gegenstand der Nachweisung	1984	1985	1986	1987	1988	1989 ¹⁾
Insgesamt	34,0	34,8	35,9	34,8	37,3	23,5
Erdöl	26,9	27,7	29,3	28,7	31,2	19,0
Erdölprodukte	7,1	7,1	6,6	6,1	6,1	4,5

1) Stand: Januar bis Juli.

Die Zahl der Fernsprechanschlüsse hat sich bis 1987 auf 6,23 Mill. erhöht (1980: 4,89 Mill.) und die der Fernschreibanschlüsse auf 40 000 (1980: 35 300). Der niederländische Post und Telekommunikationsdienst (PTT) ist am Jahresanfang 1989 in ein selbständiges Unternehmen, in eine Aktiengesellschaft, umgewandelt worden, deren wichtigste Subunternehmen die PTT-Post und die PTT-Telecom sind. Die Umwandlung der PTT in ein Privatunternehmen geht einher mit einer weitgehenden Öffnung für den Wettbewerb. Am schärfsten wird er im Telecom-Bereich.

Die PTT-Telecom behielt nur noch das Monopol auf die Netzinfrastuktur, einschl. der Schaltzentralen. Sie ist verpflichtet, vier Dienste zur Verfügung zu stellen, den Telefon-, Telegraf-, Telex- sowie den Datentransportdienst. Sie muß auch feste Verbindungen an Privatunternehmen liefern, doch dürfen diese nicht an Dritte vermietet werden. Bis 1996 will die PTT mindestens 500 Mill. hfl in das dienste-integrierte digitale Netz (ISDN) investieren. Die herkömmlichen Dienste können somit optimiert und erweitert werden.

Im April 1989 hat die PTT mit Telekommunikations-Unternehmen aus 17 europäischen Ländern die europaweite Einführung des ISDN ab 1992 vereinbart. Ein

Teil der hierfür notwendigen europa-einheitlichen Normen muß noch erstellt werden. Die PTT hat im Januar 1989 ein drittes Autotelefonnetz installiert, das mindestens 150 000 Neuanschlüsse ermöglicht. Es wird erwartet, daß der Bedarf bis zum Jahre 2000 auf über 500 000 steigt.

In dem seit 1928 bestehenden Rundfunksystem werden die Programme von privatrechtlichen Rundfunkgesellschaften gestaltet. Die Regierung erteilt lediglich die Sendegenehmigung und stellt die Sendezeit zur Verfügung. Seit 1945 stellt der Staat den Rundfunkgesellschaften durch Erhebung von Gebühren die erforderlichen Mittel zur Verfügung. 1951, nach Beginn der Ausstrahlung von Fernsehsendungen, wurde die Zuständigkeit für diesen Bereich den Rundfunkorganisationen übertragen. Seit 1956 werden Fernsehgebühren erhoben.

Die Rundfunkgesellschaften sind in einer Stiftung, der Niederländischen Rundfunkgesellschaft/NOS, zusammengeschlossen, die u.a. den technischen Apparat verwaltet, die Programme koordiniert und gemeinsame Personalangelegenheiten regelt. Gegenüber dem Ausland vertritt die NOS alle niederländischen Rundfunkanstalten; sie ist Mitglied der "European Broadcasting Union"/EBU.

10.15 Daten des Nachrichtenwesens*)

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1985	1986	1987
Fernsprechanschlüsse	3 336	4 892	5 836	6 029	6 234
Fernschreibanschlüsse	24,7	35,3	41,0	41,0	40,0
Hörfunkempfangsgenehmigungen	263	195	165	159	152
Fernsehempfangsgenehmigungen ¹⁾	3 646	4 181	4 574	4 641	4 703

*) Stand: jeweils Jahresende.

1) Einschl. Hörfunk.

Die wichtigsten Presseerzeugnisse in den Niederlanden sind die Tageszeitungen, die Informationszeitungen, die Zeitschriften und die Anzeigenblätter. Nahezu alle Verleger der Tageszeitungen sind dem Verein der Niederländischen Tagespresse (Vereniging de Nederlandse Dagbladpers/NDP) angeschlossen. Ein Großteil der Verleger von Informationszeitungen gehört der Vereinigung der Niederländischen Informationspresse (Vereniging de Nederlandse Nieuwsbladpers/NNP) an. Die wichtigste Organisation im Zeitschriftenbereich ist der Niederländische Verband der Zeitschriftenverleger (Nederlandse Organisatie van Tijdschriften-Uitgevers/NOTU).

In der niederländischen Tagespresse war in den letzten Jahren eine zunehmende Konzentration zu verzeichnen. Die Zahl der Tageszeitungen mit eigener Chefredaktion ist zwischen 1965 und 1988 von 56 auf 48 zurückgegangen, die der selbständigen Tageszeitungen von 43 auf 34. Da die Freiheit der Meinungsäußerung einer der wichtigsten Pfeiler der niederländischen Demokratie ist, bemüht sich die Regierung um die Erhaltung der Medienvielfalt. Zu diesem Zweck wurde 1974 die Stiftung Betriebsfonds für die Presse (Stichting Bedrijfsfonds voor de Pers) gegründet. Sie soll Tages-, Informations- und Meinungszeitungen bei Sanierungsvorhaben durch Gewährung von Krediten unterstützen.

Wegen ihres umfangreichen Kultur- und Freizeitangebots zählen die Niederlande zu den beliebtesten europäischen Reise-ländern. Ihre günstige Lage und die her-vorragenden Verkehrsverbindungen tragen hierzu bei. Als Hauptattraktionen gelten die Inselreihen vor der Küste, das Wattenmeer und die Badeorte an der festländischen Küste (am IJsselmeer, im Deltagebiet). Im Binnenland wird die "typisch holländische Landschaft" mit Windmühlen, Kanälen, malerischen Dör-ffern und ausgedehnten Blumenfeldern ge-rühmt. Doch sind auch die Stadtkerne der alten Städte sowie die moderne Architek-tur vieler Städte, die zahlreichen Museen, Kunstmalerien und Vergnügungsparks Anziehungspunkte in- und ausländischer Besucher.

Vor allem nach Amsterdam mit seinen prächtigen Grachten, unzähligen Brücken und hübschen Giebelhäusern kommen jährlich Touristen aus vielen Ländern. Sehenswert sind auch die Residenzstadt Den Haag und Rotterdam. Unweit von Den Haag liegt das bekannte Seebad Scheveningen. Die bedeutendsten nieder-ländischen Museen sind das Rijksmuseum, in dem berühmte Gemälde von Rembrandt zu sehen sind, das Vincent-van-Gogh-Museum in Amsterdam, das Mauritshuis in Den Haag und das Museum Paleis Het Loo bei Apeldoorn, ein Schloß aus dem 15. Jahrhundert.

Im Jahre 1985 gab es 46 zoologische Gär-ten und Vergnügungsparks, 85 botanische Gärten, 287 kleinere und größere Tier-parks und 347 Erholungsgebiete. In über 950 Jachthäfen standen 120 550 Liege-plätze zur Verfügung. Ferner gab es 833

öffentliche Schwimmbäder (darunter 443 Hallenbäder). Große Anstrengungen wer-den zur Erhaltung und Wiederherstellung von Baudenkältern unternommen. In den Jahren 1983/85 gab die Zentralregierung jährlich durchschnittlich 189 Mill. hfl hierfür aus, darunter durchschnittlich 77 Mill. hfl für kirchliche Bauwerke.

Obwohl die Blumensaison nur von März bis September dauert, gibt es in den Nie-derlanden das ganze Jahr über frische Blumen. Es wird sogar eine Weihnachts-blumenschau veranstaltet, die fünftägige Kerstflora. Auf der weltweit größten Blumenversteigerung in Aalsmeer bei Amsterdam werden auch im Winter Blu-men und Topfpflanzen versteigert. Die Blumenfelder blühen von Ende März bis Ende Mai. Millionen von Tulpen, Nar-zissen und Hyazinthen in vielen Farben und Formen beleben dann die holländi-sche Polderlandschaft.

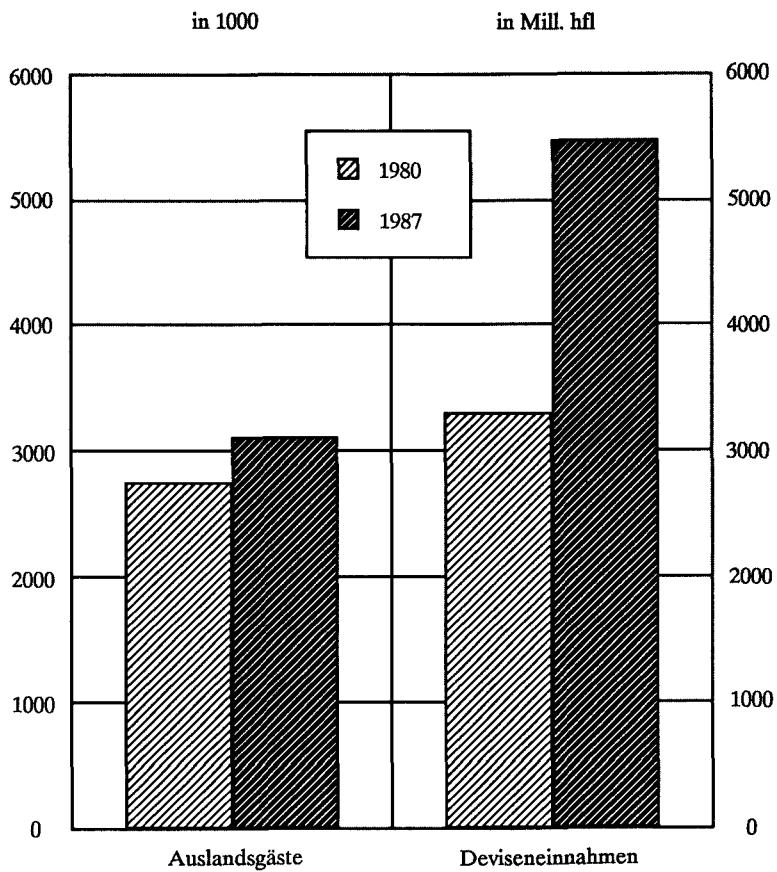
Da die niederländische Fremdenverkehrs-bilanz seit Jahren negativ ist, weil mehr Niederländer ins Ausland fahren als Aus-länder die Niederlande besuchen, beschloß die Regierung 1979 einen Fünf-jahresplan 1980/85 zur Förderung des Fremdenverkehrs. Ein wichtiges Ziel war die Überwindung von strukturellen Mängeln im Beherbergungsgewerbe. Die Um-strukturierung im niederländischen Beher-bergungswesen hat zur Schließung zahlrei-cher kleiner Hotels und vieler Pensionen geführt, teils wegen technischer Mängel, teils aus wirtschaftlichen Gründen. Im Zuge dieser Entwicklung wurden moderne Großhotels eröffnet, weitere befinden sich im Bau oder in der Planung. Sie werden meistens von sog. Hotelketten errichtet

und betrieben. In vielbesuchten Städten (insbesondere im Zentrum Amsterdams) besteht noch ein erheblicher Mangel an Unterkünften und Hotelbetten, während in den ländlichen Gebieten meist zu viele Gasthäuser vorhanden sind.

Die wichtigsten ausländischen Besucher-

gruppen sind Staatsbürger der Bundesrepublik Deutschland, Großbritanniens und Nordirlands sowie der Vereinigten Staaten. Sie stellten 1987, als 3,11 Mill. Auslandsgäste gezählt wurden, 19,4 %, 17,9 % bzw. 12,7 % der ausländischen Besucher. Es folgten Gäste aus Frankreich (7,9 %), Italien (4,3 %) und Belgien (4,1 %).

AUSLANDSGÄSTE UND DEVISENEINNAHMEN



Statistisches Bundesamt 90 0037 B

11.1 Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern

Herkunftsland	Einheit	1980	1984	1985	1986	1987
Insgesamt	1 000	2 758	3 218	3 329	3 134	3 114
Bundesrepublik Deutschland	%	22,1	19,1	18,3	20,2	19,4
Großbritannien und Nordirland	%	16,7	17,4	17,8	18,4	17,9
Vereinigte Staaten	%	11,8	17,9	17,3	12,5	12,7
Frankreich	%	8,6	7,2	7,0	7,7	7,9
Italien	%	3,0	3,1	3,3	3,8	4,3
Belgien	%	4,3	3,5	3,6	4,1	4,1
Schweden	%	3,7	3,0	3,2	3,2	3,2
Kanada	%	2,5	3,1	3,4	2,8	3,0
Schweiz	%	2,5	2,2	2,1	2,3	2,3
Japan	%	2,2	2,2	2,3	2,2	2,4
Dänemark	%	1,6	1,9	1,8	2,0	2,0
Norwegen	%	1,6	1,3	1,5	1,7	1,6

Unter den niederländischen Beherbergungsbetrieben wiesen 1987 die 1 898 Hotels mit 102 000 Fremdenbetten das größte Bettenkontingent aus, gefolgt von den 421 Pensionen mit 7 800 Betten. Nach einem Bericht des "Fachverbandes für das mittelständische Kleingewerbe"/EIM gab es 1986 4 560 Camping-

plätze und Bungalowparks mit etwa 1,75 Mill. Übernachtungsplätzen und einem Umsatz von 1,3 Mrd. hfl. In Zelten, Wohnwagen und Bungalows wurden 15,5 Mill. Übernachtungen ausländischer Touristen geschätzt, die zu etwa 90 % aus der Bundesrepublik und Belgien kamen.

11.2 Beherbergungsbetriebe

Art der Betriebe	1980	1984	1985	1986	1987
Hotels	2 068	1 843	1 934	1 923	1 898
Pensionen	594	480	487	487	421
Jugendherbergen	49	49	48	48	48
Jugendhotels	19	22	22	22	18
Campingplätze, Bungalows u.ä.	2 581	2 927	2 837	2 837	2 824

11.3 Betten in Beherbergungsbetrieben

1 000

Art der Betriebe	1980	1984	1985	1986	1987
Hotels	88,7	92,8	98,4	98,9	102,0
Pensionen	12,4	9,3	9,2	7,8	7,8
Jugendherbergen	6,2	7,0	6,5	6,4	6,4
Jugendhotels	2,4	2,3	2,3	2,4	1,7

Die Übernachtungen, und damit die Belegungsquoten der Hotels, sind besonders hoch in Städten, in die organisierte Kurzreisen und Tagungsveranstaltungen gelegt werden. Ausländer übernachten vorzugsweise in den drei größten Städten des Landes, in Amsterdam, Den Haag und Rotterdam. Die Übernachtungen der Auslandsgäste haben 1987 gegenüber dem

Vorjahr um 1,5 % auf 13,9 Mill. zugenommen. Auf Hotels entfielen mit 6,5 Mill. 46,8 % und auf Campingplätze mit 6,6 Mill. 47,5 % der Übernachtungen. Die Deviseneinnahmen aus dem Ausländerreiseverkehr erreichten im Jahre 1987 5,48 Mrd. hfl, dies bedeutete eine geringfügige Steigerung; 1986 wurden 5,46 Mrd. hfl erzielt.

11.4 Übernachtungen von Auslandsgästen in Beherbergungsbetrieben, Deviseneinnahmen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1984	1985	1986	1987
Übernachtungen	Mill.	11,4	13,9	13,9	13,7	13,9
Hotels	Mill.	6,1	6,5	6,7	6,6	6,5
Pensionen ¹⁾	Mill.	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Jugendherbergen ¹⁾	Mill.	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Jugendhotels	Mill.	0,4	0,4	0,3	0,2	0,3
Campingplätze, Bungalows u.ä. ¹⁾	Mill.	4,4	6,5	6,4	6,4	6,6
Deviseneinnahmen	Mill. hfl	3 304	4 913	5 514	5 461	5 482

1) In der Saison von April bis September.

Der Niederländische Kreis Midden-Limburg plant den Bau eines 125 km langen Wassersportgebietes entlang der Maas. Die gesamten Investitionen werden auf etwa 1 Mrd. hfl veranschlagt. Zur Her-

richtung eines 3 000 ha großen Gebietes will die Provinz Limburg einen Betrag von 220 Mill. hfl bereitstellen. Neben der Anlage von Anlegeplätzen ist die Errichtung eines Hotels und von 160 Appartements in

Roermond vorgesehen sowie von drei Bungalowdörfern in Stevenswert.

Die niederländischen Freizeitparks verzeichneten in den 80er Jahren zunehmend bessere Ergebnisse. Die Besucherzahl ist zwar nur geringfügig gestiegen, doch hat sich die durchschnittliche Verweildauer beträchtlich erhöht. Die durchschnittlichen Investitionen der Betreiber von Freizeitparks haben in den letzten Jahren stark zugenommen.

Staatsangehörige westeuropäischer Länder benötigen kein Visum, wenn der Aufenthalt weniger als drei Monate dauert. Besucher der Niederlande, die ein Visum benötigen, sollten Kontakt mit einer niederländischen diplomatischen oder konsularischen Vertretung aufnehmen. Jeder Ausländer, der sich nicht in einem Hotel oder einer vergleichbaren Einrichtung

(u.a. Pension, Campingplatz) aufhält, ist verpflichtet, sich innerhalb von acht Tagen bei der Fremdenpolizei des Aufenthaltsortes zu melden. Ausgenommen davon sind Staatsangehörige Belgiens und Luxemburgs.

Für private Kraftfahrzeuge sind keine Grenzpapiere erforderlich. Bei der Einreise in die Niederlande muß der Autofahrer jedoch im Besitz eines gültigen nationalen Führerscheines und eines gültigen Kraftfahrzeugscheines sein.

Der Ausländerreiseverkehr wird in den Niederlanden gefördert durch das staatliche Fremdenverkehrsbüro (Nederlandse Bureau voor Toerisme) in Den Haag. Darüber hinaus können Informationen von den überregionalen Verkehrsvereinen (VVV) eingeholt werden.

12 GELD UND KREDIT

Zentralbank ist die 1814 gegründete "De Nederlandse Bank N.V.", die 1948 verstaatlicht wurde. Sie besitzt bereits seit 1863 das alleinige Recht zur Notenemission, kontrolliert das gesamte Kreditwesen und verwaltet die Staatskasse. Ferner ist sie zur Gewährleistung des Banknotenumlaufs und zur Erleichterung des Zahlungsverkehrs im In- und Ausland verpflichtet. Der Zentralbank unterliegt die Überwachung des gesamten Bankwesens auf der Grundlage des Gesetzes zur Aufsicht über das Kreditwesen.

Die geldschöpfenden Institutionen werden gegliedert in den Bereich der Zentralbank, die öffentlichen Körperschaften, die Allgemeinen Banken (bis 1978 "Handelsbanken") und die übrigen Institutionen. Zu den öffentlichen Körperschaften zählen auch "untere Verwaltungseinrichtungen" (de lagere overheid) und das Schatzamt (Schatzkist). Die übrigen Kreditinstitute umfassen die Postbank, die genossenschaftlich organisierten Banken (bis 1978 "Agrarkreditbanken"), die Wertpapierfonds, Sparkassen und Girokassen.

Am 1. Januar 1979 ist ein neues Bankengesetz in Kraft getreten, das das von 1952 ablöste. Die Bezeichnungen verschiedener Krediteinrichtungen wurden geändert und neue Bestimmungen für das Sparwesen erlassen; danach können z.B. Beträge von mehr als 500 000 hfl nicht mehr als Sparguthaben deklariert werden. Außerdem wurde die "Postbank" (aus Postsparkasse und -scheckdienst) geschaffen, die "im Dienst des allgemeinen Interesses" als staatliche Konkurrenz im Bankgewerbe eingeführt wurde.

Die Zahl der Kreditinstitute hat sich durch eine Reihe von Fusionen, bedingt durch die rasch wachsende Wirtschaft und die zunehmende Internationalisierung des Wirtschaftslebens, in den letzten Jahrzehnten wesentlich verringert. 1964 sind durch zwei Fusionen unter den vier Großbanken die beiden Großbanken "Algemene Bank Nederland"/ABN sowie "Amsterdam-Rotterdam Bank"/Amro entstanden. 1972 haben sich mit den Zentralinstituten der beiden genossenschaftlichen Bankengruppen zur "Coöperatieven Centrale Raiffeisen-Boerenleenbank"/Centrale Rabobank zwei weitere große Institute zusammengeschlossen.

Gegenwärtig befinden sich die niederländischen Großbanken in einem weiteren Expansionsstadium. Neben einer Konzentration im Inland zeichnet sich ein Trend zu einem verstärkten Auslandsengagement ab. Die Rabobank, Utrecht, vereinbarte im Oktober 1989 mit dem spanischen "Banco Popular" eine enge Kooperation bei gegenseitiger Kapitalbeteiligung. Eine ähnliche Zusammenarbeit strebt die Rabobank mit einem französischen und einem italienischen Partner an.

Die "Algemene Bank Nederland"/ABN, Amsterdam, mit den traditionell größten Auslandsbeteiligungen unter den niederländischen Großbanken erwirbt in europäischen Ländern Banken und gründet eigene Niederlassungen. Die "Amro-Bank", Amsterdam und Rotterdam, hat mit der belgischen "Generale Bank" eine verstärkte Zusammenarbeit vereinbart.

Im Oktober 1989 haben sich die "Nederlandse Middenstandsbank"/MMB und die "Postbank" zur "NMB Postbank Groep N.V." zusammengeschlossen. Sie ist damit die viertgrößte Bank der Niederlande nach "Algemene Bank Nederlande"/ABN, "Amro-Bank" und "Rabobank". Seit Mitte 1989 verfügen die niederländischen Banken über einen Verband, die "Nederlandse Vereniging van Banken"/NVB. Sie unterhält Interessenvertretungen in Den Haag und Brüssel.

Da die niederländische Wirtschaft in hohem Maße international orientiert ist, spielt das Land eine wichtige Rolle im internationalen Bankenverkehr. Die Niederlande sind Mitglied der Weltbank, ferner einer Reihe von regionalen Entwicklungsbanken, wie der Asiatischen Entwicklungsbanken, wie der Asiatischen Entwicklungs-

wicklungsbank/AsDB, der Afrikanischen Entwicklungsbank/AfDB und der Interamerikanischen Entwicklungsbank/IDB, ferner sind sie Mitglied des Europäischen Währungssystems/EWS.

Währungseinheit ist der Holländische Gulden (hfl) zu 100 Cent. Seit März 1973 nimmt der Gulden am europäischen Gruppenfloaten teil (Wechselkursmechanismus des EG-Vertrags). Der Gulden zählt zu den stabilsten Währungen der Erde. Der offizielle Wechselkurs betrug im September 1989 1,12900 hfl für 1 DM (Ankauf) bzw. 1,12950 hfl für 1 DM (Verkauf). Der Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR) beim Internationalen Währungsfonds/IMF belief sich im August 1989 auf 2,7554 hfl für 1 SZR.

12.1 Amtliche Wechselkurse*)

Kursart	Einheit	1985	1986	1987	1988	1989 ¹⁾
Offizieller Kurs						
Ankauf	hfl für 1 DM	1,12615	1,12935	1,12475	1,12865	1,12900
Verkauf	hfl für 1 DM	1,12665	1,12985	1,12525	1,12915	1,12950
Ankauf	hfl für 1 US-\$	2,77075	2,19075	1,77625	1,99825	2,10875
Verkauf	hfl für 1 US-\$	2,77325	2,19325	1,77875	2,00075	2,11125
Kurs des Sondererziehungsrechts (SZR)	hfl für 1 SZR	3,0448	2,6812	2,5217	2,6907	2,7554 ²⁾

*) Stand: Jahresende

1) Stand: September.

2) Stand: August.

**12.2 Werte der Europäischen Währungseinheit/ECU*)
Währungseinheiten für 1 ECU**

Währung	1985	1986	1987	1988	1989 ¹⁾
Deutsche Mark	2,22632	2,12819	2,07153	2,07440	2,05284
Französischer Franc	6,79503	6,79976	6,92910	7,03644	6,97132
Pfund Sterling	0,588977	0,671543	0,704571	0,664434	0,703276
Italienische Lira	1 447,99	1 461,88	1 494,91	1 537,33	1 504,25
Holländischer Gulden	2,51101	2,40090	2,33418	2,33479	2,31605
Belg. und Luxemburg. Franc	44,9137	43,7979	43,0410	43,4285	43,0414
Spanische Peseta	129,135	137,456	142,165	137,601	130,266
Dänische Krone	8,01877	7,93565	7,88472	7,95152	7,97924
Irisches Pfund	0,715168	0,733526	0,775448	0,775672	0,772560
Griechische Drachme	105,739	137,425	156,268	167,576	183,889
Portugiesischer Escude	130,252	147,088	162,616	170,059	176,015

*) Jahresdurchschnitt.

1) Stand: 15. November.

Die Verbrauchergeldparitäten sind Ergebnisse von Preisvergleichen für Waren und Dienstleistungen der Lebenshaltung zwischen ausländischen Staaten und der Bundesrepublik Deutschland. Den Berechnun-

gen werden eine repräsentative Güterauswahl und die Struktur der Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte, ohne Wohnungsmiete, in der Bundesrepublik Deutschland zugrundegelegt.

**12.3 Verbrauchergeldparität und Devisenkurs*)
100 hfl = DM**

Gegenstand der Nachweisung	1985	1986	1987	1988	1989 ¹⁾
Verbrauchergeldparität ²⁾ ..	89,91	89,50	90,23	90,73	92,69
Devisenkurs	88,664	88,639	88,744	88,850	88,694

*) Jahresdurchschnitt.

1) Stand: August.

2) Nach dem deutschen Verbrauchsschema, ohne Wohnungsmiete (Amsterdam).

Der Goldbestand der niederländischen Zentralbank belief sich im August 1989 auf 43,94 Mill. Feinunzen, er blieb damit innerhalb des Beobachtungszeitraums unverändert. Der Bestand an Devisen betrug 14,49 Mrd. US-\$, damit war ein leichter

Rückgang (- 4,0 %) gegenüber Jahresende 1988 zu verzeichnen. Der Bestand an Sonderziehungsrechten (SZR) beim Internationalen Währungsfonds/IMF wurde für August 1989 mit 654 Mill. US-\$ angegeben (Jahresende 1988: 776 Mill. US-\$).

12.4 Gold- und Devisenbestand*)

Bestandsart	Einheit	1985	1986	1987	1988	1989 ¹⁾
Gold	Mill. fine troy oz	43,94	43,94	43,94	43,94	43,94
Devisen	Mill. US-\$	9 170	9 583	14 174	14 542	14 487
Sonderziehungsrechte (SZR)	Mill. US-\$		625	731	903	776

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: August.

Der Bargeldumlauf an Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken) betrug im Mai 1989 35,32 Mrd. hfl und der Bargeldumlauf je Einwohner 2 371 hfl. Die jederzeit fälligen Bankeinlagen bei Depositenbanken sind bis Mai 1989 auf 83,90 Mrd. hfl gestiegen (Jahresende 1988: 76,10 Mrd. hfl) und die Spar- und Termineinlagen bei Depositenbanken auf 268,66 Mrd. hfl (257,49 Mrd. hfl).

Die niederländische Zentralbank hat im Juni 1989 mit den Geschäftsbanken eine Einigung über die Begrenzung der Netto-kreditvergabe erzielt. Diese soll innerhalb eines Jahres nur um 5 % steigen. Als Bezugswert gilt der Durchschnittswert des ersten Quartals 1989. Im Jahre 1988 hat das Geldmengenwachstum 14 % betragen, und in den ersten Monaten 1989 hat es sich un-

vermindert fortgesetzt, trotz der Erhöhung der Leitzinsen, die mit dem Ziel erfolgte, die Entstehung eines Inflationspotentials zu vermeiden.

Nachdem lange Zeit keine Auflagen für die Kreditvergabe bestanden haben, hat die Zentralbank mit den Geschäftsbanken für den Zeitraum 1. Juli 1989 bis Ende Juni 1990 die Einführung von zinslosen Mindestreserven vereinbart. Soweit die inländische Nettokreditvergabe eines Institutes die Spanne von 5 % übersteigt, muß hierauf eine zinslose Reserve von zunächst 10 % bei der Zentralbank hinterlegt werden. Faktisch werden jedoch keine Mindestreserven einbehalten, vielmehr werden die Banken die anfallenden Zinserträge direkt mit der Zentralbank verrechnen.

12.5 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens¹⁾

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1985	1986	1987	1988	1989 ¹⁾
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken) Mrd.hfl		28,60	297,77	32,85	34,61	35,32 ²⁾
Bargeldumlauf je Einwohner ... hfl.		1 968	2 037	2 232	2 338	2 371 ³⁾
Bankeinlagen der Regierung						
Zentralbank	Mrd.hfl	3,39	5,80	3,40	3,09	6,64 ⁴⁾
Bankeinlagen, jederzeit fällig						
Depositenbanken	Mrd.hfl	62,00	67,25	70,56	76,10	83,90
Spar-Termin- und Deviseneinlagen						
Depositenbanken	Mrd.hfl	229,33	239,98	239,76	257,49	268,66
Bankkredite an die Regierung						
Zentralbank	Mrd.hfl	4,20	3,13	2,97	4,52	6,37 ²⁾
Despositenbanken	Mrd.hfl	57,73	61,48	55,28	64,88	62,12
Lebensversicherungs- und Pensionsfonds	Mrd.hfl	107,71	113,71	118,01	124,17	127,00 ⁵⁾
Bankkredite an Private						
Depositenbanken	Mrd.hfl	270,93	290,74	306,38	373,50	387,81
Lebensversicherungs- und Pensionsfonds	Mrd.hfl	147,59	158,43	165,58	236,79	238,09 ⁵⁾
Diskontsatz	% p.a.	5,00	4,50	3,75	4,50	6,00 ⁴⁾

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Mai.

2) Stand: Juni.

3) Stand: Juli.

4) Stand: März.

5) Bevölkerungsstand: Jahresende.

13 ÖFFENTLICHE FINANZEN

Der Staatshaushalt der niederländischen Regierung bedarf der vorherigen Genehmigung der beiden Kammern des Parlaments. Nach der Verfassung müssen durch Gesetz die Höhe der Ausgaben und Einnahmen festgestzt werden. Je Kapitel des staatlichen Haushaltspans bestehen gesonderte Gesetze; ein Kapitel umfaßt jeweils die Ausgaben und Einnahmen eines Ministeriums. Neben dem Staatshaushalt bestehen Einzelhaushalte von Fonds und Staatsbetrieben.

Alle Budgets zusammen werden der Zweiten Kammer als Haushaltspans jeweils am dritten Dienstag im September für das folgende Jahr nach Eröffnung der neuen Sitzungsperiode des Parlaments durch die Königin von Finanzminister vorgelegt, unmittelbar nachdem die Königin in der Thronrede die Pläne der Regierung für das kommende Jahr dargelegt hat. Die Makroökonomische Vorausschau (MEV) des Zentralen Planungsamtes (Centraal Planbureau/CPB) beschreibt die voraussichtliche Wirtschaftsentwicklung in den Niederlanden und im Ausland.

Nach der Vorlage werden die Kapitel des Haushaltspans zunächst in der Zweiten und danach in der Ersten Kammer behandelt. Nur die Zweite Kammer hat ein Abänderungsrecht. Jeweils ab Oktober behandelt das Parlament die Einzelhaushalte. Die parlamentarische Behandlung und die Genehmigung des Haushaltspans ist im allgemeinen erst einige Monate nach Beginn des Haushaltsjahres abgeschlossen.

Die Aufgaben der nachgeordneten Gebietskörperschaften, der Provinzen und Gemeinden, werden teilweise vom Staat finanziert. Außerdem erhalten sie einen Anteil am staatlichen Steueraufkommen. Die Einnahmen der Gemeinden aus Steuern und anderen Quellen sind gering, sie betragen knapp ein Zehntel der Gesamteinnahmen.

Der Voranschlag der Einnahmen im Haushalt der Zentralregierung 1989 betrug 146,7 Mrd. hfl (1988: 149,3 Mrd. hfl) und der der Ausgaben 170,4 Mrd. hfl (171,5 Mrd. hfl), so daß sich die Mehrausgaben auf 23,7 Mrd. hfl belaufen (1988: 22,2 Mrd. hfl) haben.

Der gesamtwirtschaftliche Sanierungs- und Konsolidierungskurs wurde 1989 fortgesetzt. Das besondere Augenmerk galt dabei, auch im Hinblick auf die Bildung des EG-Binnenmarktes, der Stärkung der Marktkräfte und der internationalen Wettbewerbsfähigkeit niederländischer Unternehmen. Die Subventionen wurden weiter abgebaut. Das Defizit im Haushalt der Zentralregierung sollte auf 5,8 % des Nettonationaleinkommens verringert werden (1988: 6,5 %).

Die für 1989 veranschlagten Haushaltseinnahmen der Zentralregierung in Höhe von 146,7 Mrd. hfl bestanden zu 121,5 Mrd. hfl bzw. 82,8 % aus steuerlichen Einnahmen. Davon waren 65,0 Mrd. hfl (53,5 %) Erträge aus der direkten Besteuerung (Lohn- und Einkommensteuer, Kapitalertragsteuer, Vermögensteuer) und

56,5 Mrd. hfl (46,5 %) Erträge der indirekten Besteuerung, wobei die wichtigste die Umsatzsteuer ist.
Die nichtsteuerlichen Einnahmen sollten nach dem Voranschlag für das Fiskaljahr

1989 19,7 Mrd. hfl (14,0 % der laufenden Einnahmen) betragen, darunter wurden 12,8 Mrd. hfl aus Einnahmen aus Vermögen und Grundbesitz und 5,3 Mrd. hfl aus dem Verkauf von Erdgas erwartet.

13.1 Haushalt der Zentralregierung*) Mrd. hfl

Gegenstand der Nachweisung	1985	1986	1987	1988 ¹⁾	1989 ²⁾
Einnahmen	142,8	164,1	160,0	149,3	146,7
Ausgaben	166,0	171,0	174,7	171,5	170,4
Mehrausgaben	23,2	6,9	14,7	22,2	23,7

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Vorläufige Angaben.

2) Voranschlag.

Im Hinblick auf die anstehende Harmonisierung der indirekten Steuern hat die niederländische Regierung den Normalsatz der Umsatzsteuer mit Wirkung vom 1. Januar 1989 von 20 % auf 18,5 % gesenkt und alle Nahrungs- und Arzneimittel dem niedrigeren Mehrwertsteuersatz von 6 % unterworfen. Bereits zum 1. Oktober 1988 wurde der Körperschaftsteuersatz gesenkt und der Vermögensteuerfreibetrag abgeschafft.

Der Körperschaftsteuersatz beträgt seitdem 40 % für den ersten Teil des erzielten Gewinns bis 250 000 hfl und 35 % für einen diesen Betrag übersteigenden Restgewinn. Zuvor betrug dieser Steuersatz generell 42 %. Diese Steuerkürzungen waren möglich, weil das Steueraufkommen im vorangegangenen Fiskaljahr höher als veranschlagt gewesen war und weil ein staatliches Programm zur Investitionsförderung ausgelaufen ist.

Am 1. Januar 1990 ist eine Reform der Einkommensbesteuerung in Kraft getreten, die zu Einnahmeausfällen von rd. 4 Mrd. hfl führen wird. Die Reform bedeutet neben Steuerentlastungen eine Vereinfachung der bisher komplizierten Einkommensbesteuerung. Statt der bisher neun gibt es nunmehr nur drei Tarifstufen mit Steuersätzen von 30 %, 50 % und 60 %. Bisher lag die Spanne zwischen 14 % und 72 %. Der Höchstsatz der Einkommensteuer wurde von 72 % auf 60 % gesenkt.

Etwa 650 000 Bezieher niedriger Einkommen brauchen keine Lohn- bzw. Einkommensteuererklärung mehr abzugeben. Die erwarteten Steuerausfälle sollen teilweise durch das wachstumsbedingte höhere Steueraufkommen und die Einschränkung von Abzugsmöglichkeiten kompensiert werden.

13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung*)
Mrd. hfl

Haushaltsposten	1985	1986	1987	1988 ¹⁾	1989 ²⁾
Insgesamt	142,8	164,1	160,0	149,3	146,7
Laufende Einnahmen	133,4	139,8	137,9	137,8	141,2
Steuerliche Einnahmen	98,3	105,5	112,7	117,8	121,5
Direkte Steuern	50,5	54,9	58,4	61,1	65,0
Indirekte Steuern	47,8	50,6	54,3	56,7	56,5
Nichtsteuerliche Einnahmen	35,1	34,3	25,2	20,0	19,7
Einnahmen aus Vermögen und Grundbesitz	27,5	27,3	17,2	12,5	12,8
Verkauf von Erdgas	17,3	16,2	8,1	5,2	5,3
Verwaltungsgebühren und Sachverkäufe ..	3,0	3,3	3,6	3,5	3,3
Überweisungen des Öffentlichen Sektors	1,8	1,5	1,9	1,4	1,2
Sozialversicherungsbeiträge	1,1	0,9	1,1	0,9	1,0
Sonstige Überweisungen	2,8	2,2	2,5	2,6	2,4
Kapitaleinnahmen	2,1	2,8	2,9	2,6	2,3
Verkauf von Anlagevermögen	0,1	0,3	0,2	0,2	0,2
Unternehmen und Haushalte	2,0	2,3	2,7	2,4	2,1
Einnahmen aus Auflösungen von					
Beteiligungen für die Kreditrückzahlung	7,0	21,0	18,4	7,5	1,7
Sonstige	0,3	0,5	0,8	1,4	1,5

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Vorläufige Angaben.

2) Voranschlag.

Die für 1990 erwarteten Einnahmen betragen 155,8 Mrd. hfl. Es wird mit einer Steigerung des Bruttonsozialprodukts von real 3 % gerechnet. Zu den wirtschaftspolitischen Zielsetzungen gehören weitere Steuersenkungen. Es gilt als wahrscheinlich, daß die neue Regierung den allgemeinen Mehrwertsteuersatz von 18,5 % auf 17 % senken wird.

Von den für das Fiskaljahr 1989 vorgeschlagenen Haushaltsausgaben der Zentralregierung von 170,4 Mrd. hfl sollten 150,7 Mrd. hfl (88,4 %) auf laufende Ausgaben und 14,7 Mrd. hfl (8,6 %) auf Kapitalausgaben entfallen. Den größten Posten der laufenden Ausgaben bildeten die staatlichen Überweisungen mit 98,8 Mrd. hfl (27,7 %), darunter die für das Bildungswesen 16,7 Mrd. hfl (11,1 %)

und die Überweisungen an das Ausland 10,2 Mrd. hfl (6,8 %).

Nach ausgewählten Ministerien betrachtet, wies der Voranschlag 1989 den größten Ausgabeposten mit 28,7 Mrd. hfl (18,8 % der laufenden Aufwendungen) dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft zu. Es folgten u.a. die Ministerien für Arbeit und Soziales mit 22,9 Mrd. hfl (15,2 %), das Ressort Wohnungsbau, Planung und Umweltschutz mit 14,5 Mrd. hfl (9,6 %), das Verteidigungsministerium mit 14,0 Mrd. hfl (9,3 %) sowie das Ministerium für Gesundheit, Wohlfahrt und Kultur mit 11,7 Mrd. hfl (7,8 %). Gegenüber dem Vorjahresbudget (vorläufige Angaben) wurden die Finanzmittel für das Ressort Arbeit und Soziales um 27,9 % aufgestockt, dagegen sind die Zuweisungen für

den Bereich Verkehr und öffentliche Arbeiten um 26,4 % gekürzt worden.

Die Ausgaben im Fiskaljahr 1990 sind auf 176,8 Mrd. hfl veranschlagt worden. Für Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltschutzes sind ressortübergreifend insgesamt 5,7 Mrd. hfl vorgesehen. Die Auf-

stockung der Entwicklungshilfe um 70 Mill. hfl gegenüber dem Vorjahr dient der Unterstützung von Asylsuchenden. Der Ausbau der sozialen Maßnahmen umfaßt u.a. die Aufstockung des Kinder geldes, die Bereitstellung zusätzlicher Mittel für den sozialen Wohnungsbau und die Verbesserung des Erziehungswesens.

13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung*) Mrd. hfl

Haushaltsposten	1985	1986	1987	1988 ¹⁾	1989 ²⁾
Insgesamt.....	166,0	171,0	174,7	171,5	170,4
nach Arten					
Laufende Ausgaben.....	137,1	140,5	143,7	146,6	150,7
Löhne und Gehälter.....	15,9	16,1	16,8	16,8	16,6
Güter und Dienstleistungen.....	12,3	12,7	12,9	13,1	13,3
Zinszahlungen.....	19,5	21,1	21,3	21,8	21,8
Verluste öffentlicher Unternehmen.....	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Überweisungen an:.....	89,2	90,4	92,5	94,7	98,8
Unternehmen.....	8,8	9,2	9,8	9,5	9,5
Haushalte.....	4,1	4,5	6,7	7,6	6,5
Gemeinnützige Institutionen.....	3,0	3,0	3,1	3,3	2,4
Ausland.....	7,2	8,3	8,3	9,9	10,2
Sozialversicherungen.....	3,5	2,6	2,3	3,2	9,7
Provinzverwaltungen.....	46,1	43,8	43,0	42,5	41,7
Bildungswesen.....	14,7	17,2	17,4	16,9	16,7
Sonstige öffentliche Institutionen.....	1,8	1,8	1,9	1,8	2,1

Fußnoten siehe folgende Seite.

13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung*)
Mrd. hfl

Haushaltsposten	1985	1986	1987	1988 ¹⁾	1989 ²⁾
Kapitalausgaben.....	19,3	20,6	22,0	17,5	14,7
Erwerb von Anlagevermögen.....	3,5	3,4	3,7	3,2	3,3
Kapitalüberweisungen an:					
Unternehmen und Haushalte.....	10,2	12,5	13,8	9,2	6,7
Ausland.....	0,4	0,6	0,5	0,7	0,5
Sonstiger Öffentlicher Sektor.....	5,2	4,1	4,0	4,4	4,2
Beteiligungen und Anleihen.....	8,9	9,5	8,4	5,8	2,7
an öffentliche Institutionen.....	5,4	5,7	4,8	2,2	1,3
Sonstige.....	0,7	0,4	0,6	1,6	2,3
nach ausgewählten Ministerien					
Gesundheit, Wohlfahrt und Kultur.....	11,2	11,5	11,7	12,2	11,7
Bildung und Wissenschaft.....	26,8	28,0	30,5	29,5	28,3
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei.....	3,2	3,0	3,0	2,9	2,9
Arbeit und Soziales.....	21,4	19,4	17,5	17,9	22,9
Wohnungsbau, Planung und Umweltschutz....	16,5	16,8	16,5	15,1	14,5
Verkehr und öffentliche Arbeiten.....	11,3	11,0	10,7	10,6	7,8
Verteidigung.....	13,6	13,8	13,9	13,9	14,0

*) Haushaltsjahr = Kalenderjahr.

1) Vorläufige Angaben.

2) Voranschlag.

Die Inlandsschulden der Zentralregierung sind im internationalen Vergleich sehr hoch. Sie beliefen sich am Jahresende 1988 auf 274,5 Mrd. hfl oder 67 % des Bruttosozialprodukts. In Europa sind nur Belgien und Italien höher verschuldet. Zinszahlun-

gen und die Tilgung der Staatsschuld belasten den öffentlichen Haushalt erheblich. Im Jahre 1988 benötigte der niederländische Staat 19 Mrd. hfl zur Rückzahlung von öffentlichen Verbindlichkeiten.

13.4 Inlandsschulden der Zentralregierung*)

Mill. hfl

Gegenstand der Nachweisung	1984	1985	1986	1987	1988	1989 ¹⁾
Insgesamt	203,1	228,3	239,4	251,2	274,5	284,3
Langfristige Schulden	183,3	208,5	219,5	234,5	263,9	274,0
Schuldenverschreibungen und						
Aktien	99,0	114,7	123,2	136,6	.	.
Private Anleihen	84,3	93,8	96,3	97,9	.	.
Schwebende Schuld	19,8	19,8	20,0	16,7	10,5	10,4

*) Stand: jeweils Jahresende.

1) Stand: April.

14 LÖHNE UND GEHÄLTER

Die Entwicklung der Löhne und Gehälter war in den letzten Jahren, angesichts der moderaten Preisentwicklung, von geringen Steigerungen gekennzeichnet. 1987 erhöhten sich die Bruttoverdienste der in der Privatwirtschaft Beschäftigten um rd. 2 % gegenüber dem Vorjahr. Dies entsprach dem Anstieg der real verfügbaren Einkommen, während die Einkommen im öffentlichen Bereich etwas zurückgeblieben waren. Die Tarifverhandlungen wurden wiederum dezentral geführt, wodurch die Löhne besser an die unterschiedliche Produktivitätsentwicklung in den einzelnen Sektoren angepaßt werden konnten. Die Verbraucherpreise waren um 0,5 % im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.

Im Jahre 1988 stiegen die Bruttolöhne, einschließlich aller Zulagen, um 2,5 %; den größeren Anteil zu diesem Anstieg trugen die Zulagen bei. Die Kaufkraftentwicklung der im öffentlichen Dienst Tätigen blieb auch 1988 hinter der in der Privatwirtschaft Beschäftigten zurück. Die Regierung nahm wegen des Einspruchs der Gewerkschaften ihren Vorschlag zurück, den festgesetzten Minimallohn zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zu senken. Die Preissteigerungsrate erreichte 1988 0,7 %.

Nach den Prognosen des Zentralen Planungsbüros (Centraal Planbureau/CPB) sind die Bruttolöhne in der Privatwirtschaft im Jahre 1989 um durchschnittlich 3,3 % gestiegen. Im Hinblick auf eine Arbeitslosenquote von etwa 10 % ist dieser Zuwachs beträchtlich. Die niederländische Wirtschaftspolitik strebt angesichts des angespannten Arbeitsmarktes und zur Erhaltung der internationalen Konkurrenzfähigkeit weiterhin eine gemäßigte Entwicklung der Löhne und Gehälter an. Die Ge-

hälter im öffentlichen Dienst blieben auch 1989 hinter der Entwicklung in der Privatwirtschaft zurück. Die vom CPB veranschlagten Preissteigerungen für Verbrauchsgüter beliefen sich auf 1,5 %.

Bereits seit 1975 wurde im allgemeinen die 40-Stunden-Woche durchgesetzt. Heute werden die meisten Tarifverträge auf der Grundlage der 38-Stunden-Woche abgeschlossen, und teilweise ist die wöchentliche Arbeitszeit noch niedriger (Papierverarbeitung, graphisches Gewerbe und Verlagswesen, Nahrungs- und Genussmittelindustrie, im Großhandel und bei den Ladenketten). Es gibt aber auch Wirtschaftszweige mit längerer Wochenarbeitszeit, wie z.B. das Transportgewerbe, das Bankwesen, das Hotel- und Gaststättengewerbe.

Die Stiftung der Arbeit (Stichting van de Arbeid) ist eine privatrechtliche paritätische Spitzenorganisation und gemeinsames Beratungsorgan von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, der bei Tarifverhandlungen eine wichtige Rolle zukommt. Der auf öffentlichrechtlicher Grundlage geschaffene sozialökonomische Rat (Sociaal-Economische Raad/SER) ist das oberste Beratungsorgan der Regierung in allen sozialwirtschaftlichen Fragen. Er setzt sich aus je 15 Mitgliedern der Krone, der Arbeitgeber und der Gewerkschaftsverbände zusammen. Die von der Krone ernannten Mitglieder sind unabhängige Sachverständige.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Index der tariflichen Stundenverdienste nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und -zweigen im Privatsektor im Zeitraum 1985 (Jahresdurchschnitt) bis

1989 (Januar/August Durchschnitt). Danach ist der Gesamtindex auf der Basis 1980 = 100 im genannten Zeitraum auf 128 Punkte gestiegen. Die größte Steigerung, auf 142 Punkte, wurde für das Bau-

gewerbe verzeichnet, gefolgt von der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (138) sowie, innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes, der Nahrungs- und Genußmittelindustrie (137 Punkte).

**14.1 Index der tariflichen Stundenverdienste nach ausgewählten
Wirtschaftsbereichen und -zweigen*)
1980 = 100**

Wirtschaftsbereich/-zweig	1985	1986	1987	1988	1989 ¹⁾
Insgesamt	121	123	125	126	128
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	131	133	135	136	138
Verarbeitendes Gewerbe	120	122	124	125	127
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	126	129	132	135	137
Textilindustrie	120	123	123	124	127
Holz- und Möbelindustrie	117	118	118	119	121
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe,					
Verlagswesen	119	120	124	125	128
Chemische Industrie	119	122	122	123	124
Metall- und Elektrotechnische Industrie	119	120	121	123	124
Baugewerbe	134	138	138	139	142
Dienstleistungen	118	120	121	123	124
Handel, Hotel- und Gaststättengewerbe ²⁾	117	120	122	124	125
Großhandel	118	120	123	125	125
Einzelhandel	117	120	122	124	125
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	119	120	121	121	122
Kreditinstitute	119	121	122	123	124
Versicherungsgewerbe	115	116	117	118	119
Verkehr- und Nachrichtenwesen	115	117	118	119	133
Sonstige Dienstleistungen	120	122	124	125	126

*) Private Betriebe. - Jahresdurchschnitt.

1) Januar/August Durchschnitt.

2) Einschl. Reparaturbetriebe.

Die Entwicklung der durchschnittlichen Bruttostunden- bzw. Bruttomonatsverdienste im Verarbeitenden Gewerbe läßt

sich, vom Jahre 1975 ausgehend, nur bis 1986 darstellen. Neuere Angaben sind nicht verfügbar.

**14.2 Durchschnittliche Bruttostunden- bzw. Bruttomonatsverdienste
im Verarbeitenden Gewerbe*)
hfl**

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1984	1985	1986
Bruttostundenverdienst					
Bis 21 Jahre					
männlich	6,24	8,82	9,06	9,22	9,05
weiblich	5,59	8,06	8,09	8,34	8,45
21 Jahre und älter					
männlich	11,95	17,07	19,69	19,91	20,23
weiblich	9,02	12,84	14,74	15,02	15,33
Bruttomonatsverdienst					
Bis 21 Jahre					
männlich	1 101	1 551	1 608	1 621	1 577
weiblich	984	1 404	1 404	1 413	1 443
21 Jahre und älter					
männlich	2 128	3 025	3 449	3 484	3 529
weiblich	1 599	2 262	2 544	2 583	2 622

*) Einschl. Überstundenausgleich Oktober.

Angaben über die Entwicklung der durchschnittlichen Bruttostundenlöhne der Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und -zweigen liegen für die Jahre

1982 bis 1986 (jeweils Oktober) vor; sie sind in der folgenden Tabelle wiedergegeben.

**14.3 Durchschnittliche Bruttostundenlöhne der Arbeiter
nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und -zweigen*)**
hfl

Wirtschaftsbereich/-zweig	1982	1983	1984	1985	1986
Insgesamt	16,27	16,58	16,65	17,05	17,34
männlich	16,62	16,92	16,99	17,39	17,69
weiblich	12,17	12,52	12,59	12,79	13,13
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	19,62	19,91	21,31	21,31	22,02
dar. männlich	19,93	20,28	21,80	21,76	22,61
Verarbeitende Industrie	15,74	16,09	16,30	16,74	17,08
männlich	16,17	16,51	16,74	17,19	17,54
weiblich	12,16	12,51	12,56	12,75	13,13
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	15,72	16,23	16,47	17,17	17,56
männlich	16,21	16,72	16,98	17,69	18,15
weiblich	12,54	13,01	12,97	13,29	13,60
Textilindustrie	14,46	14,66	14,75	15,24	15,45
dar. männlich	15,43	15,62	15,85	16,24	16,53
Bekleidungs- und Schuhindustrie	12,01	12,00	.	12,22	12,39
männlich	14,46	14,11	.	14,75	.
weiblich	10,54	10,80	.	10,58	10,85
Holz- und Möbelindustrie	14,34	14,46	14,54	15,03	14,91
dar. männlich	14,56	14,64	14,68	15,13	15,01
Papierindustrie, Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	16,60	16,96	17,50	17,99	18,89
männlich	17,01	17,33	17,95	18,46	19,42
weiblich	12,95	13,39	13,64	13,63	14,27
Chemische Industrie	17,24	17,96	18,48	18,73	19,46
dar. männlich	17,76	18,49	19,18	19,48	20,16
Eisen- und Metallerzeugung	18,61	18,79	18,95	19,33	19,57
dar. männlich	18,72	18,91	19,08	19,38	19,63
NE-Metallindustrie (männlich)	17,74	18,01	.	18,58	18,78
EBM-Waren-Industrie	14,93	15,20	15,08	15,46	15,25
dar. männlich	15,18	15,41	15,24	15,63	15,47
Maschinenbau	15,85	16,05	16,12	16,55	16,71
dar. männlich	15,88	16,09	16,15	16,59	16,76
Elektrotechnische Industrie	14,90	15,20	15,32	15,65	15,84
männlich	15,32	15,59	15,74	16,09	16,29
weiblich	12,95	13,31	13,29	13,37	13,72
Kraftfahrzeugbau	15,55	16,19	16,40	16,67	16,09
dar. männlich	15,61	16,23	16,45	16,74	16,13
Fahrzeugbau (ohne Bau von Kraftwagen)	16,20	16,47	16,33	16,80	17,40
dar. männlich	16,26	16,51	16,37	16,87	17,48
Baugewerbe	17,64	17,87	17,49	17,71	17,87
dar. männlich	17,67	17,90	17,52	17,73	17,92

* Stand: jeweils Oktober.

Die vorliegenden Angaben über die Entwicklung der durchschnittlichen Brutto-monatsverdienste nach Wirtschaftsbereichen (einschl. Überstundenausgleich) reichen bis zum Jahre 1986 (Stand: Oktober). Danach betrug der durchschnittliche Brutto-monatsverdienst im Durchschnitt aller Bereiche 1986 3 389 hfl. Weit über dem Durchschnitt lagen die Verdienste im Bergbau (einschl. Gewinnung von Steinen und Erden) mit 4 659 hfl, gefolgt u.a. von

den Kreditinstituten und dem Versicherungsgewerbe mit 3 766 hfl, den öffentlichen Versorgungsbetrieben mit 3 601 hfl und dem Verkehr und Nachrichtenwesen mit 3 540 hfl. Unter dem Durchschnitt lag der Bruttoverdienst in Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit 2 687 hfl, im Handel und Gaststättengewerbe mit 3 029 hfl sowie im Baugewerbe mit 3 233 hfl je Monat.

14.4 Durchschnittliche Brutto-monatsverdienste nach Wirtschaftsbereichen*) hfl

Wirtschaftsbereich	1975	1980	1984	1985	1986	1988 ¹⁾
Insgesamt .....	.	.	3 306	3 337	3 389	3 366
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	.	.	2 630	2 652	2 687	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	2 669	3 610	4 494	4 550	4 659	.
Verarbeitendes Gewerbe	1 993	2 817	3 293	3 350	3 420	3 411
Baugewerbe	1 959	2 869	3 250	3 254	3 233	.
Öffentliche Versorgungsbetriebe	2 570	3 402	3 484	3 558	3 601	.
Handel und Gaststättengewerbe ..	1 729	2 531	2 895	2 947	3 029	3 046
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	2 154	3 051	3 510	3 722	3 766	3 896
Verkehr und Nachrichtenwesen ...	2 214	3 116	3 488	3 506	3 540	3 335
Sonstige Dienstleistungs- bereiche .....	.	3 298	3 432	3 406	3 467	3 396

*) Vollzeitbeschäftigte. - Einschl. Überstundenausgleich Oktober.

1) Ohne Überstundenausgleich.

Angaben über die Entwicklung der Mindest- bzw. Höchstmonatsverdienste nach ausgewählten Berufen liegen für die Jahre

1985 bis 1988 (jeweils Oktober) vor; sie sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

**14.5 Mindest- bzw. Höchstmonatsverdienste nach
ausgewählten Berufen^{*)}
hfl**

Wirtschaftszweig/Beruf	1985	1986	1987	1988
Verarbeitendes Gewerbe				
Nahrungsmittelindustrie				
Molkereifachleute.....	2526 - 2769	2562 - 2808	2587 - 2836	2607 - 2857
Müller.....	2312 - 2570	2347 - 2609	2383 - 2649	2383 - 2649
Textilindustrie				
Spinner.....	.	1973 ¹⁾	1995 ²⁾	2019 ¹⁾
Webvorbereiter, Weber.....	.	1993 ¹⁾	2015 ²⁾	2039 ¹⁾
Hilfsarbeiter.....	.	1973 ¹⁾	1995 ²⁾	2019 ¹⁾
Bekleidungsindustrie				
Zuschneider.....	2086 ¹⁾	2120 ¹⁾	2178 ¹⁾	2204 ¹⁾
Lederindustrie				
Gerber.....	.	2229 - 2295	2252 - 2312	2276 - 2341
Lederwarenhersteller.....	.	2193 - 2256	2215 - 2278	2239 - 2301
Papierindustrie				
Holzschieleifer.....	2337 - 2656	2347 - 2667	2418 - 2718	2448 - 2782
Papiermaschinenführer.....	2525 - 2926	2536 - 2939	2613 - 3028	2646 - 3066
Druck- und Vervielfältigungsge- werbe				
Stenographen, Stenotypisten..	2067 - 2180	2067 - 2180	2067 - 2180	2119 - 2235
Bürofachkräfte.....	2067 - 2577	2067 - 2557	2067 - 2577	2119 - 2642
Chemische Industrie				
Chemieingenieure.....	4911 - 7368	4960 - 7446	5056 - 7600	5056 - 7600
Werkmeister.....	2706 - 3283	2733 - 3316	2788 - 3382	2788 - 3434
Packer.....	2264 - 2488	2288 - 2513	2354 - 2583	2354 - 2583
EBM-Waren-Industrie				
Maschineneinrichter.....	2243 - 2517	2254 - 2530	2293 - 2574	2316 - 2600
Schweißer.....	2160 - 2354	2171 - 2365	2209 - 2407	2231 - 2431
Elektrotechnische Industrie				
Elektronikmechaniker.....	2092 - 2222	2092 - 2222	2140 - 2272	2161 - 2295
Elektronikmonteure.....	2243 - 2517	2243 - 2517	2293 - 2574	2316 - 2600
Fahrzeugbau				
Kraftfahrzeugmechaniker.....	2239 - 2446	2250 - 2458	2289 - 2501	2312 - 2526
Schiffsbau				
Schiffsplattenmacher.....	2092 - 2222	2092 - 2222	2140 - 2272	2161 - 2295

Fußnoten siehe folgende Seite.

14.5 Mindest- bzw. Höchstmonatsverdienste nach
ausgewählten Berufen *)
hfl

Wirtschaftszweig/Beruf	1985	1986	1987	1988
Handel, Kreditinstitute und Ver- sicherungsgewerbe				
Einzelhandel				
Buchhalter.....	2140 - 2311	2162 - 2334	2172 - 2346	2216 - 2392
Kredit- und sonstige Finan- zierungsinstitute				
Stenographen, Stenotypisten	2142 - 2497	2207 - 2574	2217 - 2586	2234 - 2606
Versicherungsgewerbe				
Stenographen, Stenotypisten.	2152 - 2270	2174 - 2293	2207 - 2329	2230 - 2353
Datenerfasser.....	2217 - 2664	2240 - 2691	2275 - 2733	2298 - 2761
Verkehr und Nachrichtenwesen				
Personenbeförderung				
Fahrbetriebsleiter.....	2175 - 3118	2175 - 3118	2175 - 3118	2175 - 3118
Automechaniker.....	2085 - 2805	2085 - 2960	2085 - 2960	2085 - 2960
Seeschiffahrt				
Schiffsingenieure... ..	2175 - 2524	2243 - 2558	2228 - 2584	2228 - 2584
Schiffsstewards.....	2013 - 2237	2080 - 2268	2063 - 2291	2063 - 2291
Matrosen.....	2043 - 2273	.	2093 - 2329	2093 - 2329
Hafenarbeiter.....	3021 - 3064	3021 - 3064	3081 - 3126	3081 - 3126
Sonstige Dienstleistungen				
Öffentlicher Dienst				
Mathematiklehrer (Oberstufe).	2805 - 4921	2805 - 4921	2816 - 4993	2816 - 4993
Sprach- und Literaturlehrer (Oberstufe).....	2739 - 4616	2739 - 4616	2736 - 4635	2736 - 4635
Grundschullehrer.....	3519 - 6953	3519 - 6953	3533 - 7014	3533 - 7014

*) Stand: jeweils Oktober.

1) Mindestmonatslohnsatz.

2) Vorherrschender Monatslohnsatz.

15 PREISE

Die positive Preisentwicklung in den letzten Jahren wurde durch eine Reihe internationaler Einflüsse gestützt, so durch die abwärtsgerichtete Preistendenz auf den internationalen Rohstoffmärkten. Im Jahre 1987 haben sich stark gefallene Einfuhrpreise, insbesondere für Energieträger, mit zeitlicher Verzögerung auf das inländische Preisniveau niedergeschlagen. Bereits 1986 waren die Verbraucherpreise um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Der Index der Verbraucherpreise (1980 = 100) verringerte sich im Jahresdurchschnitt 1987 gegenüber 1986 von 122,9 auf 122,4 Punkte. Der Rückgang belief sich auf 0,5 %. Am stärksten gingen die Preise von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabak zurück, hinzu kam die Ermäßigung der Erdgaspreise für Kleinverbraucher.

Im Jahresschnitt 1988 sind die Verbraucherpreise um 0,7 % gestiegen. Damit waren die Niederlande, wie schon im Vorjahr, das preisstabilste west-europäische Land. Nach Angaben des Statistischen Zentralamtes ist der Konsumentenpreisindex zu Beginn des Jahres zurückgegangen, erhöhte sich aber im weiteren Verlauf mäßig. Im Vergleich zum Vorjahr blieben die Nahrungsmittelpreise nahezu konstant. Für Brennstoffe und elektrische Energie mußten knapp 3 % weniger, für Dienstleistungen etwa 2,5 % mehr aufgewendet werden. Ursachen der Stabilisierung waren die Verringerung des Erdgaspreises, die Reduzierung des Normalsatzes der

Mehrwertsteuer von 20 % auf 18,5 % sowie die Verlagerung zahlreicher Produkte (u.a. Zucker und Süßwaren, Kartoffelprodukte, alkoholische Getränke) in die Kategorie der Waren, die nur mit dem niedrigen Mehrwertsteuersatz von 6 % belastet wurde.

Für das Jahr 1989 hat das Zentrale Planungsbüro (Centraal Planbureau/CPB) Preissteigerungen für Verbrauchsgüter von 1,5 % vorausgesagt. Im September 1989 betrug die Teuerungsrate im Vergleich zum selben Vorjahresmonat 1,3 %. Gegenüber August 1989 waren vor allem die Preise für einige Nahrungsmittel, wie Kartoffeln, Eier und Schweinefleisch, sowie für Bekleidung und Schuhe gestiegen. Zum 1. Juli 1989 war die Miete für Privatwohnungen um durchschnittlich 3,4 % erhöht worden.

Der Preisindex für die Lebenshaltung hat sich auf der Basis 1985 = 100 bis 1989 (Januar/August Durchschnitt) auf 101,3 Punkte erhöht. Die höchste Steigerung, und zwar auf 107,6 Punkte, wies die Indexgruppe Medizinische Versorgung auf. Es folgten die Gruppen Sonstige Güter und Dienstleistungen (105,0), Verkehr und Nachrichtenwesen (104,6) sowie Möbel und Haushaltswaren (104,4 Punkte). Rückläufig war die Indexentwicklung bei Bekleidung und Schuhen (94,5), Miete, Heizung und Beleuchtung (98,2) sowie Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren (98,5 Punkte).

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung*)
1985 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1987	1987	1988	1989 ¹⁾
Insgesamt	1 000	100,2	99,8	100,7	101,3
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	178	99,2	97,8	98,1	98,5
Bekleidung und Schuhe	67	102,7	101,4	97,4	94,5
Miete, Heizung und Beleuchtung	256	99,9	95,9	97,3	98,2
Möbel und Haushaltswaren	71	101,4	102,3	103,1	104,4
Medizinische Versorgung	138	101,6	104,3	106,9	107,6
Bildung und Unterhaltung	82	100,7	100,5	100,7	101,1
Verkehr und Nachrichtenwesen ..	124	97,4	100,9	102,6	104,6
Sonstige Güter und Dienstleistungen	84	101,5	102,7	103,7	105,0

*) Jahresdurchschnitt.

1) Januar/August Durchschnitt.

Angaben über die Entwicklung der durchschnittlichen Einzelhandelspreise ausgewählter Waren liegen für den Zeitraum

1983 bis 1987 (jeweils Oktober) vor; sie sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren*)
hfl

Ware	Mengeneinheit	1983	1984	1985	1986	1987
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	1 kg	24,24	23,83	24,44	24,27	24,40
Rindfleisch, Bruststück, ohne Knochen	1 kg	15,08	15,08	17,13	17,28	17,20
Schweinekotelett	1 kg	14,97	14,83	14,55	14,28	13,97
Kalbskeule	1 kg	33,57	33,28	33,28	33,64	34,04
Schinken, gekocht, in Scheiben ...	1 kg	24,69	25,32	24,68	24,48	24,56

Fußnote siehe folgende Seite.

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren*)

hfl

Ware	Mengen-einheit	1983	1984	1985	1986	1987
Fisch, frisch	1 kg	10,19	10,36	11,62	12,21	11,03
Eier	1 St	0,25	0,25	0,24	0,23	0,23
Milch, pasteurisiert,						
in Flaschen	1 l	1,40	1,40	1,29	1,32	1,30
Butter	1 kg	11,13	10,08	9,92	9,92	9,80
Käste, vollfett	1 kg	12,32	12,54	12,64	12,72	13,28
Margarine	1 kg	4,19	4,28	3,96	3,16	2,96
Weißbrot	1 kg	2,65	2,72	2,74	2,80	2,78
Weizenmehl	1 kg	2,16	2,16	.	.	.
Reis, poliert	1 kg	3,42	3,72	3,20	3,33	3,12
Makkaroni	1 kg	2,64	2,59	2,56	2,54	2,50
Möhren	1 kg	.	.	1,62	1,63	1,68
Tomaten	1 kg	.	.	2,31	2,66	3,37
Kartoffeln	1 kg	1,03	0,66	0,53	0,65	0,52
Kohl	1 kg	1,47	1,10	.	.	1,25
Zwiebeln	1 kg	1,37	1,13	1,06	1,14	1,12
Äpfel	1 kg	2,34	2,43	2,68	2,09	2,36
Apfelsinen	1 kg	2,76	3,36	3,05	2,70	2,63
Zucker, weiß	1 kg	2,31	2,31	2,29	2,34	2,34
Bohnenkaffee, geröstet	1 kg	14,52	17,86	16,68	16,70	11,08
Tee	1 kg	16,95	23,40	19,40	17,70	17,40
Bier in Flaschen	1 l	2,06	2,12	2,16	2,16	2,16
Heizöl ¹⁾	100 l	70,86	75,65	79,69	47,98	44,98 ²⁾

*) Stand: jeweils Oktober

1) Jahresdurchschnitt.

2) 1. Halbjahr: 1989 Durchschnitt: 46,56 hfl.

Der Index der Erzeugerpreise hat sich im Vergleich zum Basiswert (1980 = 100) bis 1989 (Januar/Juli Durchschnitt) auf 117 Punkte erhöht. Für Investitions- sowie Verbrauchsgüter wurden Indexsteigerungen auf 126 bzw. 121 Punkte verzeichnet. Dagegen hat sich der Index für Halbwarenerzeugnisse unterdurchschnittlich auf 114 Punkte erhöht. Unter den ein-

zernen Produktgruppen wurde der stärkste Anstieg des Index der Erzeugerpreise für Getränke und Tabakwaren mit 135 Punkten festgestellt. Es folgten u.a. die Indexgruppe Fahrzeuge (131), EBM-Waren (128), Maschinenbauerzeugnisse (126), Papier und Pappe (126) sowie Baustoffe, keramische Erzeugnisse und Glaswaren (125 Punkte).

15.3 Index der Erzeugerpreise des Produzierenden Gewerbes*)
1980 = 100

Indexgruppe	1985	1986	1987	1988	1989 ¹⁾
Insgesamt	121	113	112	113	117
Halbwarenerzeugnisse	121	110	108	110	114
Enderzeugnisse					
Investitionsgüter	119	120	121	123	126
Verbrauchsgüter	122	118	117	117	121
Erdöl und Erdgas	179	132	95	87	84
Mineralölerzeugnisse	134	92	97	93	101
Eisen, Stahl, NE-Metalle	121	113	108	114	124
Maschinenbauerzeugnisse	119	121	122	123	126
Fahrzeuge	119	122	125	129	131
Elektrotechnische Erzeugnisse	117	116	117	118	118
EBM-Waren	120	122	122	124	128
Chemische Erzeugnisse	124	113	113	115	119
Kunstfasern, synthetische Garne und Ge- webe	118	118	115	115	116
Baustoffe, keramische Erzeugnisse und Glaswaren	115	119	121	123	125
Holzwaren und Möbel	113	115	115	117	119
Papier und Pappe	122	120	119	122	126
Gummiwaren und Kunststofferzeugnisse	116	116	117	120	122
Leder, Lederwaren und Schuhe	115	117	119	120	122
Textilien	117	116	115	115	116
Bekleidung	115	118	118	120	119
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie	119	111	104	107	111
Getränke und Tabakwaren	131	132	133	134	135

*) Gewerbliche Produkte (Inlandsabsatz). - Jahresdurchschnitt.

1) Januar/Juli Durchschnitt.

Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte hat sich gegenüber dem Basiswert (1980 = 100) bis 1988 auf 106 Punkte erhöht. Eine weit überdurchschnittliche Steigerung, auf 123 Punkte, wurde für Schlachtvieh und Molkereiprodukte verzeichnet. Aber auch der Preisin-

dex für Gartenbauprodukte (119) und Gewächshausprodukte (113 Punkte) lag 1988 über dem ermittelten Durchschnittswert. Rückläufig war dagegen der Index der Erzeugerpreise für Masttiere und Geflügel (87) sowie für Feldfrüchte und Getreide (94 Punkte).

15.4 Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte*)

1980 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1984	1985	1986	1987	1988
Insgesamt	1 000	118	116	107	105	106
Schlachtvieh und Milcherei- produkte.....	341	117	119	114	115	123
Masttiere und Geflügel	331	115	115	102	91	87
Feldfrüchte und Getreide ...	108	130	103	99	93	94
Gewächshausprodukte (einschl. Champignons)	155	115	117	109	116	113
Gartenbauprodukte	65	126	131	109	120	119

*) Preise einschl. Mehrwertsteuer. - Jahresdurchschnitt.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Erzeugerpreise von Lebendvieh und ausgewählten tierischen Produkten sowie von pflanzlichen Freilandprodukten im Zeitraum 1984 bis 1989, wobei es sich bei

den Angaben für die Jahre 1984 bis 1987 um Jahresdurchschnittsergebnisse handelt, während für die Jahre 1988 und 1989 jeweils der Preisstand Februar dargestellt ist.

15.5 Erzeugerpreise von Lebendvieh und ausgewählten tierischen Produkten sowie pflanzlichen Freilandprodukten*)

hfl

Gegenstand der Nachweisung	Mengeneinheit	1984	1985	1986	1987	1988 ¹⁾	1989 ¹⁾
Vieh, lebend							
Kälber (schwarz-weiß) .	1 kg	8,75	10,47	10,53	10,00	10,70	12,70
Mastkälber	1 kg	6,02	6,27	6,01	6,07	6,15	7,55
Mastschweine	1 kg	5,20	5,33	4,59	3,64	3,28	4,74
Hühner	1 kg	1,33	1,38	1,10	0,93	1,17	1,00
Geflügel	1 kg	2,32	2,32	2,13	1,95	1,84	1,86
Vieh, geschlachtet							
Kühe	1 kg	7,44	7,62	6,84	6,84	6,85	7,30
Färse	1 kg	7,62	7,72	7,03	7,01	7,00	7,40
Bullen	1 kg	8,54	8,48	7,94	7,60	7,25	8,05
Schweine (75-85 kg) ...	1 kg	4,06	4,10	3,56	3,03	2,73	3,39

15.5 Erzeugerpreise von Lebendvieh und ausgewählten tierischen Produkten sowie pflanzlichen Freilandprodukten*)
hfl

Gegenstand der Nachweisung	Mengeneinheit	1984	1985	1986	1987	1988 ¹⁾	1989 ¹⁾
Schafe	1 kg	7,01	6,86	6,30	5,29	6,20	5,95
Lämmer	1 kg	10,77	10,49	9,67	8,60	9,50	9,25
Pferde	1 kg	6,21	6,19	5,43	5,08	5,20	5,50
Hühnereier	1 kg	2,35	2,17	1,87	1,99	1,79	1,91
Milch	100 kg	70,66	71,11	69,07	70,08	73,97	76,98
Käse	1 kg	8,02	8,38	8,62	8,45	.	9,00
Weizen	100 kg	50,73	48,30	46,86	43,55	42,30	42,50
Braugerste	100 kg	58,83	50,51	50,78	49,26	53,00	44,10
Futtergerste	100 kg	50,74	47,70	46,14	41,92	42,20	41,10
Hafer	100 kg	51,44	44,17	43,21	46,43	46,90	37,70
Roggen	100 kg	50,50	46,29	45,43	41,46	40,90	40,10
Erbsen, getrocknet	100 kg	82,70	82,70	82,00	74,47	76,00	66,00
Flachs	100 kg	71,31	52,75	56,27	50,40	52,90	52,85
Kartoffeln	100 kg	28,76	11,36	13,40	12,63	8,35	15,75
Saatzwiebeln	100 kg	33,59	11,29	13,09	13,97	9,00	13,20

*) Jahresdurchschnitt.

1) Stand: Februar.

Die in der folgenden Übersicht dargestellten Angaben geben die Entwicklung der Erzeugerpreise ausgewählter Gemüse- und Obstsorten wieder. Bei den für die Jahre 1983/84 bis 1986/87 angegebenen

Daten handelt es sich jeweils um Jahresdurchschnitte (Mai/April), während für die Jahre 1988 und 1989 im allgemeinen der Stand des Monats Februar angegeben ist.

15.6 Erzeugerpreise ausgewählter Gemüse- und Obstsorten*)
hfl/100 kg

Gegenstand der Nachweisung	1983/84	1984/85	1985/86	1986/87	1988 ¹⁾	1989 ¹⁾
Frühkartoffeln	63	40	52	35	.	.
Spargel	764	694	586	764	1 796	1 884
Blumenkohl	113	129	82	173	113	132 ¹⁾
Bohnen, grün	336	368	258	330	.	.
Erbsen	243	330	219	257	.	.
Chinakohl	79	106	82	99	.	.
Rotkohl	48	42	15	26	58	21
Weißkohl	47	25	16	19	36	15
Mohrrüben	41	48	33	41	64	40
Rhabarber	85	100	74	72	.	.
Rettich	275	279	275	291	.	.
Spinat	84	100	75	75	296	254 ²⁾
Tomaten	190	172	172	186	726	765
Zwiebeln, trocken ..	53	23	26	31	.	.
Champignons	310	242	214	260	289	289
Erdbeeren	397	499	398	372	.	530 ²⁾
Äpfel	92	73	68	75	114	87
Himbeeren	445	596	599	658	.	.
Pflaumen	131	135	176	119	.	.

*) Durchschnitt April/Mai.

1) Stand: Februar.

2) Stand: Januar.

Der Index der Ein- und Ausfuhrpreise hat sich im Vergleich zum Basiswert (1980 = 100) bis 1989 (Januar/August Durchschnitt) auf 106 bzw. 109 Punkte erhöht. Beim Index der Einfuhrpreise war der stärkste Anstieg, und zwar auf 130 Punkte, für die Indexgruppe Investitionsgüter verzeichnet worden. Dagegen belief sich die Erhöhung für Verbrauchsgüter nur auf 114 Punkte. Unter durchschnittlich

auf nur 103 Punkte stieg der Index der Einfuhrpreise für Rohstoffe und Halbwarenerzeugnisse. Der Ausfuhrindex erhöhte sich bis 1989 für Industriewaren auf 110 Punkte und für unbearbeitete landwirtschaftliche Produkte auf 104 Punkte. Auf 78 Punkte zurückgegangen ist der Index der Ausfuhrpreise für Mineralien.

15.7 Index der Ein- und Ausfuhrpreise*)
1980 = 100

Indexgruppe	1985	1986	1987	1988	1989 ¹⁾
Einfuhrpreise	127	105	98	98	106
Rohstoffe und Halbwaren-erzeugnisse	129	101	94	94	103
Verbrauchsgüter	118	112	106	108	114
Investitionsgüter	129	128	124	123	130
Sonstige Güter	131	92	83	78	86
Ausfuhrpreise	133	112	102	102	109
Unbearbeitete landwirtschaft-liche Produkte	113	108	105	100	104
Mineralien	198	141	82	77	78
Industriewaren	130	110	102	103	110

*) Jahresdurchschnitt.

1) Durchschnitt Januar/August.

Die durchschnittlichen Pachtpreise für landwirtschaftliche Flächen lagen 1986 um 31,3 % höher als 1980. Regional die höchsten Pachtpreise wurden 1985 im Bereich der IJsselmeerpolder (990 hfl/ha), in Nord-Brabant (760 hfl/ha) und in Nordholland (755 hfl/ha) gezahlt. Zwischen 1986 und 1988 ist der durchschnittliche

Pachtpreis von 735 auf 805 hfl je Hektar (+ 9,5 %) gestiegen. Der durchschnittliche Kaufpreis verringerte sich für verpachtetes Land von 27 700 auf 24 900 hfl/ha (- 10,1 %) und für nichtverpachtetes Land von 52 300 auf 49 800 hfl/ha (- 4,8 %).

**15.8 Durchschnittliche Pacht- und Kaufpreise
 landwirtschaftlicher Flächen*)
 hfl/ha**

Gegenstand der Nachweisung	1983	1984	1985	1986	1987	1988
Pacht	650	690	710	735	780	805
Kauf						
verpachtetes Land	23 600	23 000	21 100	27 700	24 900	.
nicht verpachtetes Land	40 300	42 000	46 400	52 300	49 800	.

*) Bauernhöfe mit mehr als 1 ha Land.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Wohnungsbaupreise im Zeitraum 1984 bis 1988. Danach ist der Baupreis im Sozialen Wohnungsbau zwischen 1986 und 1988 im Durchschnitt von 258 auf 272 hfl je m³ umbauten Raumes (+ 5,4 %) gestiegen, im staatlich geförderten Wohnungsbau von 242 auf 261 hfl (+ 7,9 %) und im Wohnungsbau ohne staatliche Förderung von 266 auf 283 hfl (+ 6,4 %).

In den Niederlanden werden alle Sozialwohnungen mit staatlichen Zuschüssen gebaut. Sie sind für die unteren Einkommensgruppen bestimmt und werden von den Gemeinden oder von Wohnungsgenossenschaften verwaltet. Bei der Unterstützung des Staates handelt es sich um die Gewährung von Darlehen zur Grundstücks- und Baufinanzierung und um die Gewährung einer jährlichen Bewirtschaftungssubvention.

15.9 Durchschnittliche Wohnungsbaupreise*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1984	1985	1986	1987	1988
Sozialer Wohnungsbau						
Baupreis ¹⁾	1 000 hfl	72,4	70,1	71,0	71,8	75,3
Durchschnittlicher Preis je m ³ ..	hfl	254	252	258	263	272
Staatlich geförderter Wohnungsbau						
Baupreis ¹⁾	1 000 hfl	81,4	79,9	82,0	86,4	85,3
Durchschnittlicher Preis je m ³ ..	hfl	246	239	242	252	261
Wohnungsbau ohne staatliche Förderung						
Baupreis ¹⁾	1 000 hfl	107,5	112,5	116,9	124,5	126,0
Durchschnittlicher Preis je m ³ ..	hfl.	260	264	266	276	283
Bau von Ferienwohnungen						
Baupreis ¹⁾	1 000 hfl	45,7	51,6	61,6	81,3	.
Durchschnittlicher Preis je m ³ ..	hfl.	259	243	299	286	

*) Ohne Mehrwertsteuer.

1) Umbauter Raum.

16 VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Niederlande werden vom Centraal Bureau voor de Statistiek erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf nationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts sowie die Verteilung des Volkseinkommens dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA -

New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1989 (S. 537 ff.) hingewiesen. Diese Begriffe entsprechen im großen und ganzen den Empfehlungen der Vereinten Nationen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen			Preis-kompo-nente	Einwohner		
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1980					
		insgesamt	je Einwohner				
	Mrd. hfl		hfl	1980 = 100			
1980	336,74	336,74	23 801	100	100		
1981	352,85	334,37	23 470	106	101		
1982	368,86	329,66	23 034	112	101		
1983	381,02	334,29	23 266	114	102		
1984	400,25	344,85	23 910	116	102		
1985	418,18	353,94	24 430	118	102		
1986	428,61	361,14	24 792	119	103		
1987	431,22	365,18	24 903	118	104		
1988	451,23	375,37	25 432	120	104		

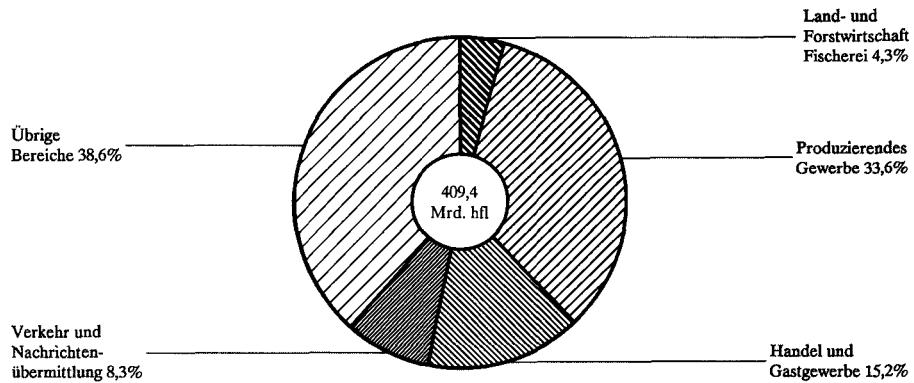
16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen			Preis-kompo-nente	Einwohner		
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1980					
		insgesamt	je Einwohner				
	Mrd. hfl		hfl		1980 = 100		

**Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw
jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %**

1986	+ 2,5	+ 2,0	+ 1,5	+ 0,4	+ 0,5
1987	+ 0,6	+ 1,1	+ 0,4	- 0,5	+ 0,7
1988	+ 4,6	+ 2,8	+ 2,1	+ 1,8	+ 0,7
1980/1988 D .	+ 3,7	+ 1,4	+ 0,8	+ 2,3	+ 0,5

ENTSTEHUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTES ZU FAKTORKOSTEN 1988



Statistisches Bundesamt 90 0038 B

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten

Jahr	Brutto inlands- produkt zu Faktor- kosten	Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Waren- produ- zierendes Gewerbe	Darunter		Handel und Gast- gewerbe ²⁾	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Übrige Bereiche ³⁾
				Verar- beitendes Gewerbe	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ¹⁾			
in jeweiligen Preisen Mrd. hfl								
1980	304,72	11,42	107,93	57,99	19,11	46,39	23,33	115,65
1981	319,95	14,13	113,09	57,04	25,52	47,25	24,54	120,94
1982	336,16	15,51	118,52	62,09	25,93	49,73	25,25	127,14
1983	347,10	15,78	121,68	64,65	27,28	51,04	26,08	132,54
1984	364,87	16,79	130,63	69,93	31,05	53,86	27,64	135,96
1985	380,99	16,46	138,18	73,15	35,32	56,32	29,20	140,82
1986	388,81	17,68	135,85	81,39	23,47	56,98	31,06	147,24
1987	390,67	16,75	130,01	82,90	15,30	59,49	31,89	152,53
1988	409,41	17,48	137,54	89,07	12,59	62,20	34,07	158,12
Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsraten in %								
1986	+ 2,1	+ 7,4	- 1,7	+ 11,3	- 33,6	+ 1,2	+ 6,4	+ 4,6
1987	+ 0,5	- 5,3	- 4,3	+ 1,9	- 34,8	+ 4,4	+ 2,7	+ 3,6
1988	+ 4,8	+ 4,4	+ 5,8	+ 7,4	- 17,7	+ 4,6	+ 6,8	+ 3,7
1980/1988 D .	+ 3,8	+ 5,5	+ 3,1	+ 5,5	- 5,1	+ 3,7	+ 4,8	+ 4,0
in Preisen von 1980 Mrd. hfl								
1980	304,72	11,42	107,93	57,99	19,11	46,39	23,33	115,65
1981	303,69	13,02	104,29	58,02	17,37	44,41	24,30	117,67
1982	299,61	14,06	99,92	57,14	14,82	43,88	23,95	117,80
1983	303,53	14,54	101,64	58,20	16,02	43,82	24,36	119,17
1984	314,53	15,42	106,14	61,64	16,40	45,76	25,99	121,22
1985	323,83	14,88	109,84	63,49	17,85	47,54	26,82	124,75
1986	329,09	16,17	110,84	64,95	16,68	46,87	27,54	127,67
1987	333,48	15,08	111,71	65,34	16,89	48,56	28,73	129,40
1988	343,27	16,19	115,32	68,35	15,01	49,73	30,35	131,68
Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsraten in %								
1986	+ 1,6	+ 8,7	+ 0,9	+ 2,3	- 6,6	- 1,4	+ 2,7	+ 2,3
1987	+ 1,3	- 6,7	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,3	+ 3,6	+ 4,3	+ 1,4
1988	+ 2,9	+ 7,4	+ 3,2	+ 4,6	- 11,1	+ 2,4	+ 5,6	+ 1,8
1980/1988 D .	+ 1,5	+ 4,5	+ 0,8	+ 2,1	- 3,0	+ 0,9	+ 3,3	+ 1,6

1) Einschl. der Förderung von Rohöl und Erdgas.

2) Einschl. Reparatur-Dienstleistungen.

3) Ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen.

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Brutto- inlands- produkt zu Markt- preisen (Sp.6+Sp.7 . / Sp.8)	Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Brutto- anlage- investi- tionen	Vorrats- verän- derung	letzte inländi- sche Ver- wendung (Sp.2- Sp.5)	Ausfuhr	Einfuhr
							von Waren und Dienstleistungen	7
1	2	3	4	5	6			8

in jeweiligen Preisen

Mrd. hfl

1980	336,74	205,78	60,26	70,79	+ 1,72	338,55	176,81	178,62
1981	352,85	213,23	62,75	67,58	- 3,09	340,47	204,62	192,24
1982	368,86	221,83	65,12	67,16	- 1,02	353,09	212,60	196,83
1983	381,02	229,86	66,58	69,46	+ 0,56	366,46	219,77	205,21
1984	400,25	236,75	66,39	74,31	+ 1,99	379,44	248,56	227,75
1985	418,18	247,72	67,67	80,25	+ 2,50	398,14	265,54	245,50
1986	428,61	256,15	68,55	86,18	- 1,78	409,10	232,52	213,01
1987	431,22	263,18	70,45	86,69	- 2,30	418,02	226,41	213,21
1988	451,23	268,28	70,93	96,67	- 2,92	432,96	246,07	227,80

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1986	+ 2,5	+ 3,4	+ 1,3	+ 7,4	X	+ 2,8	- 12,4	- 13,2
1987	+ 0,6	+ 2,7	+ 2,8	+ 0,6	X	+ 2,2	- 2,6	+ 0,1
1988	+ 4,6	+ 1,9	+ 0,7	+ 11,5	X	+ 3,6	+ 8,7	+ 6,8
1980/1988 D .	+ 3,7	+ 3,4	+ 2,1	+ 4,0	X	+ 3,1	+ 4,2	+ 3,1

in Preisen von 1980

Mrd. hfl

1980	336,74	205,78	60,26	70,79	+ 1,72	338,55	176,81	178,62
1981	334,37	200,61	61,46	63,42	- 2,50	322,99	179,54	168,16
1982	329,66	198,26	61,86	60,84	- 0,84	320,12	179,51	169,97
1983	334,29	199,99	62,63	62,10	+ 0,33	325,05	185,82	176,58
1984	344,85	201,99	62,26	65,45	+ 0,97	330,67	199,56	185,38
1985	353,94	206,93	63,09	69,89	+ 1,26	341,17	210,31	197,54
1986	361,14	212,51	64,34	75,03	- 2,48	349,40	216,43	204,69
1987	365,18	219,10	65,63	75,53	- 3,12	357,14	225,27	217,23
1988	375,37	221,64	65,57	82,85	- 4,80	365,26	242,67	232,56

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1986	+ 2,0	+ 2,7	+ 2,0	+ 7,4	X	+ 2,4	+ 2,9	+ 3,6
1987	+ 1,1	+ 3,1	+ 2,0	+ 0,7	X	+ 2,2	+ 4,1	+ 6,1
1988	+ 2,8	+ 1,2	- 0,1	+ 9,7	X	+ 2,3	+ 7,7	+ 7,1
1980/1988 D .	+ 1,4	+ 0,9	+ 1,1	+ 2,0	X	+ 1,0	+ 4,0	+ 3,4

16.4 Verteilung des Volkseinkommens in jeweiligen Preisen

Jahr	Einkommen aus unselbstständiger Arbeit	Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Saldo der Erwerbs- und Vermögens-einkommen zwischen Inländern u. d. übrigen Welt	Netto-sozialprodukt zu Faktorkosten (Volks-einkommen) (Sp.1+Sp.3)	Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Netto-sozialprodukt zu Markt-preisen (Sp.4+Sp.5)	Saldo der Ifd. Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten u. d. übrigen Welt	Verfügbares Ein-kommen (Sp.6+Sp.7)
	1	2	3	4	5	6	7	8

Mrd. hfl

1980	197,84	74,39	- 0,62	271,61	32,02	303,63	- 2,47	301,16
1981	201,53	82,80	- 0,96	283,37	32,90	316,27	- 3,66	312,61
1982	207,48	90,82	- 0,38	297,92	32,70	330,62	- 3,75	326,87
1983	209,64	98,27	+ 0,56	308,47	33,92	342,39	- 3,26	339,13
1984	210,00	113,68	- 0,50	323,18	35,38	358,56	- 3,68	354,88
1985	216,77	121,35	+ 0,68	338,80	37,19	375,99	- 3,93	372,06
1986	225,24	119,77	- 0,98	344,03	39,80	383,83	- 4,74	379,09
1987	231,94	113,37	- 0,72	344,59	40,55	385,14	- 4,70	380,44
1988	238,52	123,26	- 1,95	359,83	41,82	401,65	- 3,93	397,72

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1986	+ 3,9	- 1,3	+ 1,5	+ 7,0	+ 2,1	+ 1,9
1987	+ 3,0	- 5,3	+ 0,2	+ 1,9	+ 0,3	+ 0,4
1988	+ 2,8	+ 8,7	+ 4,4	+ 3,1	+ 4,3	+ 4,5
1980/1988 D ..	+ 2,4	+ 6,5	+ 3,6	+ 3,4	+ 3,6	+ 3,5

17 ZAHLUNGSBILANZ

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungssätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Die Summe der Salden aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus dem Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnersichen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

Saldo der Leistungsbilanz

= Saldo der Kapitalbilanz
(+ Ungeklärte Beträge).

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden

aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z.B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berrichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Netherlands Bank stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz

Mill. SZR *)

Gegenstand der Nachweisung		1983	1984	1985	1986	1987
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (fob-Werte)	Ausfuhr	55 448	58 585	61 488	62 873	67 061
	Einfuhr	51 496	53 083	56 108	56 719	63 022
Saldo der Handelsbilanz	+ 3 952	+ 5 502	+ 5 380	+ 6 154	+ 4 038	
Transportleistungen ¹⁾	Einnahmen	7 216	7 735	8 025	7 284	7 702
	Ausgaben	5 257	5 720	5 876	5 466	6 033
Reiseverkehr	Einnahmen	1 376	1 653	1 650	1 911	2 093
	Ausgaben	3 070	3 202	3 393	4 199	4 967
Kapitalerträge	Einnahmen	10 041	11 135	8 754	9 110	10 340
	Ausgaben	8 938	9 719	9 194	9 105	9 986
Regierungs-	Einnahmen	328	324	304	416	471
	Ausgaben	375	413	383	423	444
Sonstige Dienstleistungen	Einnahmen	4 946	4 997	5 530	6 107	7 730
	Ausgaben	4 683	4 925	5 848	6 507	6 712
Dienstleistungen insgesamt	Einnahmen	23 907	25 844	24 263	24 828	28 336
	Ausgaben	22 323	23 981	24 695	25 700	28 143
Saldo der Dienstleistungsbilanz	+ 1 584	+ 1 863	- 432	- 872	+ 193	
Private Übertragungen	Einnahmen	328	330	384	455	558
	Ausgaben	858	787	827	1 096	1 365
Staatliche Übertragungen	Einnahmen	1 779	1 859	1 911	2 324	2 895
	Ausgaben	2 171	2 379	2 420	3 161	3 712
Saldo der Übertragungen	- 922	- 978	- 953	- 1 477	- 1 623	
Saldo der Leistungsbilanz	+ 4 613	+ 6 387	+ 3 995	+ 3 804	+ 2 608	
Kapitalbilanz (Salden)						
Direkte Kapitalanlagen der Niederlande im Ausland	+ 3 515	+ 4 969	+ 3 106	+ 3 770	+ 6 076	
Direkte Kapitalanlagen des Auslands in den Niederlanden	- 1 303	- 1 652	- 1 330	- 2 039	- 1 819	
Portfolio-Investitionen	- 196	+ 47	- 353	+ 4 117	- 1 955	
Sonstige Kapitalanlagen						
Langfristiger Kapitalverkehr des Staates	- 91	+ 82	+ 21	+ 607	+ 236	
der Geschäftsbanken	+ 884	- 193	+ 577	+ 154	+ 136	
anderer Sektoren	+ 168	+ 965	+ 479	+ 751	- 1 326	
Kurzfristiger Kapitalverkehr des Staates	+ 98	+ 48	- 62	- 193	- 66	
der Geschäftsbanken	+ 326	+ 876	- 792	- 6 373	- 2 475	
anderer Sektoren	+ 272	+ 560	+ 831	+ 1 334	+ 870	
Übrige Kapitaltransaktionen ²⁾	- 56	+ 46	- 16	- 70	+ 134	
Ausgleichsposten ³⁾ zu den Währungsreserven ⁴⁾	- 688	+ 270	+ 323	+ 391	- 37	
Währungsreserven ⁴⁾	+ 529	- 291	+ 393	- 667	+ 2 131	
Saldo der Kapitalbilanz	+ 3 458	+ 5 727	+ 3 177	+ 1 782	+ 1 905	
Ungeklärte Beträge	+ 1 157	+ 659	+ 819	+ 2 022	+ 702	
*) 1 SZR (Sonderziehungsrechte) = hfl	3,0511	3,2889	3,3724	2,8743	2,6194	

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung.

2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich.

3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern, sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven.

4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Der Umweltschutz war in den Niederlanden ursprünglich ein Teilbereich der Gesundheitsfürsorge. Maßnahmen zum Umweltschutz wurden getroffen, nachdem bei der Bevölkerung Gesundheitsschäden aufgetreten waren. Zuständig für die Erforschung umweltgefährdender Faktoren, die Festlegung von Normen für den Umweltschutz und die Überwachung ihrer Einhaltung ist das Reichsinstitut für Volksgesundheit und Umweltschutz (RIVM).

Die zunehmende Bedeutung des Umweltschutzes hat in den vergangenen Jahren zu einer Straffung der Kompetenzen im Umweltbereich geführt. Das Ministerium für Wohnungswesen, Raumordnung und Umweltschutz (Ministerie van Volkshuisvesting, Rijksdienst voor de Volksgezondheid en Milieu) koordiniert die Arbeit zahlreicher nationaler, provinzialer und kommunaler Stellen und unterhält Kontakte mit der Privatwirtschaft. Der Reichsplanungsdienst (RPD) soll den Einbau ökologischer Erfordernisse in die Raumplanung berücksichtigen und die sektoralen und regionalen Planungen aufeinander abstimmen, und dem Generaldirektorat für Umweltschutz (DGMH) sind die wichtigsten umweltpolitischen Regierungsstellen zugeordnet. Hierzu gehören u.a. das Direktorat Boden, Wasser und Stoffe, das für die Umweltpolitik im Agrarbereich zuständig ist (Bodenschutz, Gewässerschutz, Düngemittelgesetzgebung) und das Direktorat für Trink- und Brauchwasserversorgung.

Der Verband für Umwelt und Naturschutz (Stichting Natuur en Milieu) bildet die Dachorganisation der meisten niederländischen Umweltschutzverbände. Er ist in alle

Bereiche der Umweltpolitik einbezogen und wirkt in Beiräten und Beratungseinrichtungen mit. Er wird vom Landwirtschafts-, dem Umweltministerium sowie aus Spenden und Beiträgen finanziert. Die Vereinigung Natuurmonumenten (Vereniging tot Behoud van Natuurmonumenten) ist die größte private Naturschutzorganisation der Niederlande. Sie betreut mehr als 50 000 ha Land, davon sind 48 000 ha Eigentum, beschäftigt etwa 400 Mitarbeiter und hat rd. 240 000 Mitglieder. Ihre Hauptaufgabe besteht im Erwerb und der Pflege von Naturschutzflächen; die erforderlichen Mittel stellen die Zentralregierung und die Provinzen bereit.

Zum Schutz der Umwelt ist in den vergangenen Jahren eine Reihe von Gesetzen verabschiedet worden, u.a. das Lärmschutzgesetz, das Gesetz zum Schutz der See gegen Verunreinigung, das Gesetz zum Schutz oberirdischer Gewässer gegen Verunreinigungen, das Gesetz zum Schutz gegen Luftverunreinigung, das Abfallbeseitigungsgesetz, das Gesetz über chemische Abfallstoffe und das Bodenschutzgesetz. Im Mai 1989 hat die niederländische Regierung den Nationalen Umweltplan (Nationaal Milieubeleidsplan/NMP) veröffentlicht, demzufolge innerhalb von 20 bis 25 Jahren die Belastung der Umwelt unter Kontrolle gebracht werden soll. Der Umweltplan orientiert sich am ökologischen Grundgedanken einer dauerhaften Entwicklung. Emissionen und Abfälle sollen soweit wie möglich vermieden werden. In juristischer Hinsicht wird das Verursacherprinzip verschärft; für umweltgefährdende Produktionsprozesse wird eine Risikohaftung eingeführt, und die Unter-

nehmen werden zur Einrichtung von Umweltschutzsystemen angehalten.

Der von den Ministerien für Wirtschaft, Verkehr und Umwelt erarbeitete Maßnahmenkatalog sieht bis 1994 Aufwendungen von 6,7 Mrd. hfl vor. Durch die Verschärfung der Umweltnormen werden die Ausgaben der Industrie für Umweltmaßnahmen, die sich 1988 auf 1,8 Mrd. hfl beliefen, bis 1994 auf 3,0 bis 3,4 Mrd. hfl ansteigen. Bis zum Jahre 2000 sollen die Schwefeldioxidemissionen der Raffinerien um 62 % sowie der chemischen und der übrigen Industrien um 78 % reduziert werden. Die Emissionen von Stickoxyd sollen um mehr als 50 % des gegenwärtigen Standes gesenkt werden.

Eine wichtige Zielgruppe der Maßnahmen

zum Umweltschutz bilden Verkehr und Transport. Nicht nur durch technische Maßnahmen, z.B. die generelle Verwendung geregelter Dreiegekatalysatoren, sondern auch durch verkehrsleitende Eingriffe, die öffentliche Verkehrsmittel fördern und den privaten Autogebrauch einschränken sollen, soll die Umweltbelastung gesenkt werden. Für die im niederländischen Transportwesen vorherrschenden Lastkraftwagen ist bis zum Jahre 2010 eine Verringerung der Schadstoffemissionen um 75 % vorgesehen.

Vom Jahre 2000 an sollen gebrauchte Batterien, chemischer Abfall, Bleche, Textilien und Papier getrennt gesammelt und die Hälfte des organischen Hausmülls kompostiert werden.

18.1 Umweltdaten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1985	1986	1987
Emission von Schwefel-						
oxiden in die Luft	1 000 t	386	462	275	274	.
Mobile Verursacher	1 000 t	39	38	32	32	.
Stationäre Verursacher	1 000 t	347	424	243	242	249
Emission von Stickoxiden in						
die Luft	1 000 t	447	553	548	560	.
Mobile Verursacher	1 000 t	248	336	329	341	.
Stationäre Verursacher	1 000 t	199	217	219	219	229
Emission von Kohlenmonoxid						
in die Luft	1 000 t	1 913	1 450	1 252	1 229	.
Mobile Verursacher	1 000 t	1 502	1 041	821	797	.
Stationäre Verursacher	1 000 t	411	409	431	432	.

18.1 Umweltdaten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1985	1986	1987
Index der Konzentration von Schwefeldioxiden in der Luft in ausgewählten Städten						
Amsterdam	1980 = 100	136	100 ¹⁾	65 ¹⁾	56 ¹⁾	.
Rijumand	1980 = 100	.	100	77	.	.
Mengen fester Abfallstoffe ²⁾	1 000 t	.	6 565 ³⁾	6 510	.	.
Mengen fester Abfallstoffe ²⁾ je Einwohner	kg	.	464	449	.	.
darunter:						
Papier und Pappe	%	23,0	21,0	22,8	.	.
Kunststoffe	%	5,6	6,5	6,8	.	.
Glas	%	12,0	11,9	7,2	.	.
Metallen	%	3,3	3,1	3,4	.	.
Zugang zur öffentlichen Abfallsorgung	% der Bevölkerung	95,0 ⁴⁾	.	99,0	.	.
Anteil der Abfallwiederverwertung						
Papier und Pappe	%	42,0	45,5 ⁵⁾	50,35)	.	.
Glas	%	.	41,0 ³⁾	53,0	.	62,0

1) Beginn des Meßzeitraums; April.

2) Ohne Industrieabfälle.

3) 1981.

4) 1977.

5) Nur zur Wiederverwendung in der Papierindustrie.

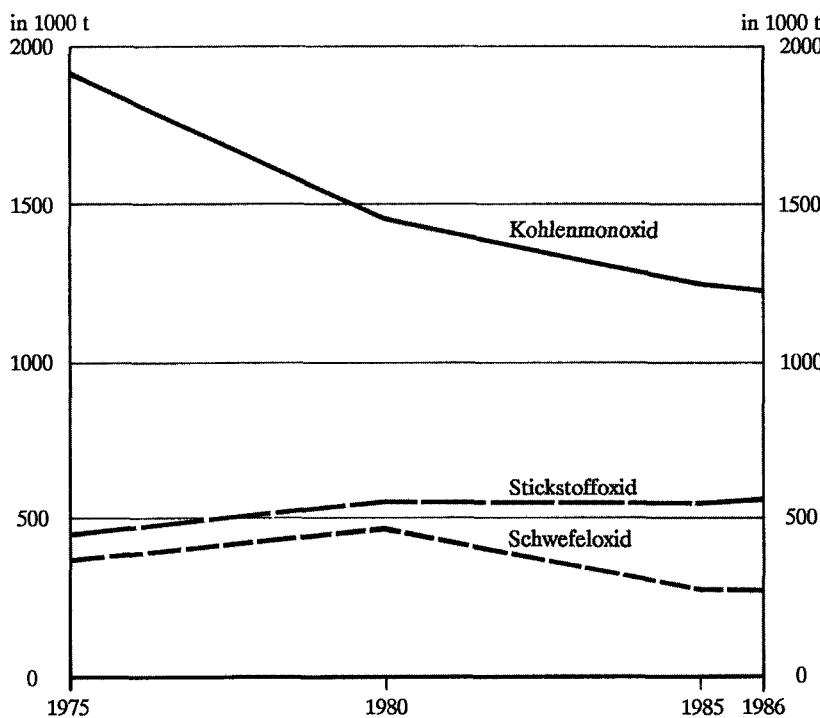
Für den Zeitraum 1990 bis 1994 haben die Ministerien für Verkehr und Wasserstraßen, für Umwelt und für Landwirtschaft im September 1989 die Dritte Note zum Wasserhaushalt dem Parlament übermittelt. Danach sollen für Investitionen in Einrichtungen zur Wassersäuberung, für das Ausbaggern von Gewässerböden und den Schutz der Ufer die zuständigen Ministerien bis 1994 insgesamt 4 Mrd. hfl bereitstellen. Für die Instand-

haltung und Erneuerung der Kanalisation sind 5 Mrd. bis 7 Mrd. hfl vorgesehen. Die Belastung des Wassers mit polychlorierten Biphenilen (PCB) soll stark verringert werden. Bei Stickstoff- und Phosphatbelastungen ist bis 1994 eine Halbierung im Vergleich zu 1985 vorgesehen. Die Niederlande gewinnen zwei Drittel des Trinkwassers aus Oberflächenwasser und ein Drittel aus Grundwasser.

Die Niederlande haben mit Belgien die Einrichtung eines gegenseitigen Warnsystems über die Qualität des Maaswassers angeregt. Anlaß war die Entdeckung radioaktiver Teilchen im Maasschlamm in der Nähe der Grenzstadt Eijsden. Die Schelde wird sowohl von den Niederlanden als auch von Belgien auf ihre Wasserqualität untersucht. Die Verbrennung auf hoher See von aus den Niederlanden stammenden chemischen Abfällen darf nur noch bis Jahresende 1990 erfolgen. Aus-

nahmen, die an eine Reihe von Bedingungen geknüpft sind, werden für Industrieabfälle gemacht, die aus dem Ausland kommen. Das niederländische Kabinett folgte 1988 damit Beschlüssen, die auf der letzten Konferenz der Nordsee-Anliegerstaaten gefaßt worden sind. Bis Ende 1990 sollen genügend große Verarbeitungsanlagen im Lande gebaut werden, um die Verbrennung auf See vollständig einstellen zu können.

EMISSIONSMENGEN AUSGEWÄHLTER SCHADSTOFFE



Statistisches Bundesamt 90 0039 B

In den Niederlanden sind 1986 insgesamt 110 Mill. t Abfälle entstanden. Davon entfielen 60 Mill. t auf Schlamm, 15 Mill. t auf Industrieabfall, 10 Mill. t auf tierischen Mist und 5 Mill. t auf Haushaltsabfall. Der Anteil der Wiederverwertung lag bei den Industrie- und Bauabfällen relativ hoch; beim Haushaltsabfall waren es nur etwa 700 000 t. Insgesamt wurden rd. 20 Mill. t Abfall erneut einsetzbar gemacht. Nach Mitteilung des Wirtschaftsministeriums betrugen die Ausgaben für den Umweltschutz im Jahre 1988 rd. 7 Mrd. hfl, die etwa zur Hälfte für die Abfallverarbeitung verwendet worden sind. Die niederländischen Provinzen sehen steigende Investitionen für die Abfallbeseitigung bzw. -verarbeitung sowie die Rückgewinnung von Grundstoffen vor.

Das Landwirtschaftsministerium hat 1988 ein Förderungsprogramm zur Entwicklung einer neuen Verarbeitungstechnik für tierischen Mist, dessen Anfall in den Niederlanden zu einem ernsthaften Problem (Ammoniakverschmutzung) geworden ist, bekanntgegeben. Für das Programm wurden 36,5 Mill. hfl bereitgestellt, aus dem Zuschüsse gewährt werden. Die staatlichen Subventionen für die Errichtung von Versuchsanlagen und Scheidungsanlagen betragen zwischen 30 % und 35 % der Investitionskosten. Voraussetzung für die Vergabe sind die Anwendung verbesserter technischer Verfahren, ihre Wirtschaftlichkeit und ihre Umweltverträglichkeit.

Die Niederlande stehen weltweit an der

Spitze der Länder, die Altpapier wiederverwenden. Im Jahre 1988 verarbeitete die Papier- und Kartonindustrie 1,6 Mill. t Altpapier zu neuem Papier und Karton bei einer Gesamtproduktion von 2,5 Mill. t. Der Anteil von Altpapier als Grundstoff bei der Herstellung von Papier und Karton erreichte nach Angaben des Verbandes der Niederländischen Papier- und Kartonfabriken (VNP) in Haarlem 1988 fast 70 %, 1980 waren es 51 % und 1960 erst 20 %. In den Jahren bis 1992 wird der Altpapierverbrauch dem VNP zufolge weiter zunehmen und ein Niveau von etwa 2 Mill. t erreichen. Im Jahre 1993 sollen voraussichtlich 72 % des verbrauchten Papiers und Kartons gesammelt und in der Produktion wiederverwendet werden.

Im Januar 1990 wurden die Ausgaben für den Umweltschutz vom niederländischen Kabinett auf 10,6 Mill. hfl für das laufende Jahr festgelegt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies einen Zuwachs von rd. 2,3 Mill. hfl. Der Umweltschutzplan der Regierung soll in den kommenden Monaten ergänzt und erweitert werden.

Von den 1990 entstehenden zusätzlichen Kosten von 2 294,5 Mill. hfl müssen die Verursacher der Umweltverschmutzung, denen strengere Normen auferlegt werden, 1 195,0 Mill. hfl tragen. Die Regierung rechnet jedoch mit höheren Investitionen der Unternehmen in den Umweltschutz, auch wegen der zu erwartenden verschärften gesetzlichen Anforderungen.

19 ZUSAMMENFASSUNG

Das Königreich der Niederlande hatte Anfang 1990 eine Einwohnerzahl von 14,9 Mill., es war mit einer Bevölkerungsdichte von 356 Einw./km² das am dichtesten besiedelte Land Europas (Belgien, 1988, 324 Einw./km²). Die drei Provinzen der Region West-Niederlande (Süd-, Nordholland, Utrecht) haben die höchsten Einwohnerdichtewerte, sie liegen zwischen 1 111 und 733 Einw./km². Die hohe Bevölkerungskonzentration im Westen des Landes, im hufeisenförmigen Städtegürtel Utrecht, Amsterdam, Den Haag und Rotterdam (Randstad Holland) erklärt sich vor allem aus der historischen Entwicklung. Eine besondere Rolle spielten dabei die günstigen Verkehrsverbindungen zu anderen Handels- und Gewerbezentren. In der Mitte des verstaatlichten Gebiets der Randstadt Holland liegt das sogannnte Grüne Herz der Randstad, das überwiegend landwirtschaftlich und für Erholungszwecke genutzt wird. Eines der Hauptziele der staatlichen Raumordnungspolitik ist die Erhaltung dieses Gebiets.

Ausgedehnte Küstenschutzmaßnahmen und Deichbauten gegen Sturmfluten dienen sowohl dem Bevölkerungsschutz, etwa 60 % der Einwohner leben in Gebieten, die unter dem Meeresspiegel liegen, als auch der Erschließung neuer landwirtschaftlicher Nutzflächen. Die größten Vorhaben waren die teilweise Trockenlegung der Zuidersee sowie die Abriegelung des Rhein-Maas-Deltas vom Meer. Die vier im IJsselmeer fertiggestellten Polder haben eine Gesamtfläche von rd. 165 000 ha.

Der Agrarsektor der Niederlande hat traditionell eine große Bedeutung innerhalb

der Wirtschaft des Landes, obwohl der Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 1988 nur einen Anteil von 4,3 % an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts hatte. Die agrarischen Ausfuhrerzeugnisse umfassen vor allem hochwertige Gartenbauerzeugnisse wie Gemüse, Schnittblumen und Blumentopfpflanzen, Sämereien, Milch und Molkereierzeugnisse, Fleisch, Geflügel und Eier. Im Anbau unter Glas, wo Intensität und Qualität des Anbaus vergrößert werden können, ist das Land führend. Gegenwärtig erfolgt eine Produktionssteigerung von jährlich 3 % bis 5 %. In der Ausfuhr von frischen Champignons steht das Land weltweit an erster Stelle. Auch sind die Niederlande der größten Exporteur von Milchprodukten. Ihr Anteil am Welthandel mit Käse beläuft sich auf rd. 22 %.

Die rasche Industrialisierung des Landes in der Nachkriegszeit war durch den großangelegten Ausbau der Hafenindustriekomplexe geprägt. Gegenwärtig ist das Produzierende Gewerbe mit etwa 34 % an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts beteiligt. Nordbrabant ist die bedeutendste Industrieprovinz, während Eindhoven, Rotterdam und Amsterdam die wichtigsten Industriestädte sind. Der Hafen von Rotterdam wurde zum bedeutendsten Zentrum der Erdölraffination und der Chemieindustrie sowie der Knotenpunkt der Fernleitungsnetze für Erdöl und Erdölinderivate. Die Erdgasförderung leistet neben der Molkereiwirtschaft und dem Gartenbau einen erheblichen Beitrag zum niederländischen Export. Erdgas ist die wichtigste Energiequelle, sie deckt über die Hälfte des Energiebedarfs des Landes. die Nahrungs- und Genußmittelindustrie ist nach dem Umsatz der größte Wirt-

schaftszweig. Sie verarbeitet Grundstoffe aus dem Inland (u.a. Milch, Obst und Gemüse, Fleisch) und aus dem Ausland (u.a. Kakao, Kaffee, Tabak, Öle und Fette). Die Niederlande sind einer der größten Verarbeiter von Kakaobohnen und der weltweit wichtigste Exporteur von Kakaobutter, Kakaopulver und Schokoladeprodukten.

Infolge der außerordentlich verkehrsgünstigen Lage der Niederlande ist der Transitverkehr für das Land von wesentlicher Bedeutung. Von den auf dem Seeweg beförderten Gütern, die in den Ländern der Europäischen Gemeinschaft/EG, geladen oder gelöscht werden, passieren rd. 30 % die niederländischen Seehäfen, vor allem Rotterdam, den größten und modernsten Hafen der Erde. Etwa die Hälfte der internationalen Gütertransporte auf Wasserstraßen innerhalb der EG, vor allem auf dem Rhein, erfolgt mit niederländischen Schiffen. Über ein Drittel des internationalen Straßengüterverkehrs innerhalb der EG wird von niederländischen Transportunternehmen durchgeführt.

In der Gliederung der niederländischen Einfuhren nach Herkunftsändern stehen die EG-Staaten mit Abstand an der Spitze (aus ihnen kommen rd. 65 % der Importe), wobei die Bundesrepublik Deutschland das bedeutendste Einzelland ist (EG-An teil rd. 40 %). Auch bei der Gliederung der niederländische Ausfuhren nach Be-

stimmungsändern steht die Gruppe der EG-Länder mit Abstand an erster Stelle (in sie gehen rd. 75 % der Exporte). Auch hier ist die Bundesrepublik -Deutschland der wichtigste Partner (EG-An teil rd. 37 %).

Die zunehmende Belastung der Umwelt (Luft, Wasser, Boden) mit Schadstoffen in den Niederlanden hat in den vergangenen Jahren zur Verabschiedung einer Reihe von Gesetzen zum Umweltschutz geführt. Im Mai 1989 hat die niederländische Regierung den Nationalen Umweltschutzplan (Nationaal Milieubeleidsplan) veröffentlicht, nach dem innerhalb von 20 bis 25 Jahren die Umweltbelastung unter Kontrolle gebracht werden soll. Die staatlichen Maßnahmen werden bis 1994 Aufwendungen von 6,7 Mrd. hfl erfordern. Die Ausgaben der Industrie werden bis 1994 auf über 3 Mrd. hfl jährlich ansteigen. Für die Landwirtschaft werden staatliche Zuschüsse bereitgestellt, um die Ammoniakverschmutzung einzudämmen. Im Verkehrswesen steht die Reduzierung des Stickoxid- und Kohlendioxidausstosses an erster Stelle, auch im Güterverkehr ist eine Verlagerung von Teilen des Verkehrsaufkommens von Lastkraftwagen auf die Schiene und das Binnenschiff vorgesehen. Der kombinierte Verkehr Schiene-Straße soll, wie auch in den Transitländern Schweiz und Österreich, verstärkt gefördert werden.

S U M M A R Y

Early in 1990, the Kingdom of the Netherlands had 14.9 million inhabitants. With 356 inhabitants per km², it is the most densely populated country of Europe (Belgium: 324 inhab./km² in 1988). The three provinces of the West-Netherlands (South and North Holland, Utrecht) have the highest population densities, varying between 1,111 and 733 inhabitants per km². The high concentration of the population in the western part of the country, in the horseshoe-shaped belt formed by the cities Utrecht, Amsterdam, The Hague and Rotterdam (Randstad Holland), is due above all to the historical development. The favourable traffic connections to other industrial and trade areas played a major role in this respect. In the centre of the urban agglomeration of the Randstad Holland is located the so-called Green Heart of the Randstad which is mainly used for agricultural and recreational purposes. Preserving this area is one of the main objectives of the Government's regional policy. Extensive coastal protection activities and the construction of dykes against storm tides aim both at protecting the population - some 60 % of which live in areas below sea level - and the opening up of new agricultural areas. The major projects were the partial drainage of Zuider Zee and the blocking of the Rhine-Meuse delta from the sea. The total area of the four polders completed in the IJsselmeer is about 165 000 ha.

The agricultural sector of the Netherlands traditionally plays an important role within the country's economy, though the share of agriculture, forestry and fisheries in its gross domestic product was just 4.3 % in 1988. The exports of agricultural products comprise above all high-quality horticul-

tural products such as vegetables, cut flowers and flower seedlings, seeds, milk and dairy products, meat, poultry and eggs. The Netherlands is the leading country with regard to glasshouse cultivation, which permits to increase the intensity and quality of cultivation. Presently, the production is rising every year by between 3 % and 5 %. The country is the world leader in exports of fresh mushrooms. It is also the top exporter of dairy products. Its share in the international trade in cheese runs up to about 22 %.

The rapid industrialization of the country in post-war years was characterized by the large-scale extension of the port facilities and related industrial plants. At the present time, the production industries account for about 34 % of the gross domestic product. North Brabant is the major industrialized province, while Eindhoven, Rotterdam and Amsterdam are the main industrial cities. The port of Rotterdam is the centre of petroleum refinery and of the chemical industry. It is also the junction of the pipeline networks for oil and petroleum products. The production of natural gas is another pillar of Dutch exports beside the dairy industry and horticulture. Natural gas is the major source of energy, covering more than half of the country's energy requirements. In terms of sales, the food, tobacco and beverage industry is the largest economic sector. It processes both domestic (e.g. milk, fruit, vegetables and meat) and foreign basic materials (e.g. cocoa, coffee, tobacco, fats and oils). The Netherlands is one of the largest processors of cocoa beans and the world's leading exporter of cocoa butter, cocoa powder and chocolate products.

Owing to the extremely favourable traffic location of the Netherlands, transit traffic is of great importance for the country. Some 30 % of the goods transported by sea and loaded or unloaded in countries of the European Communities pass through Dutch seaports, primarily Rotterdam, the world's biggest and most modern port. About half of the international good transports on inland waterways within the EC, primarily on the Rhine, is performed by Dutch vessels. More than one third of the international road haulage within the EC is handled by Dutch carriers.

In the analysis of Dutch imports by countries of origin, the EC countries by far rank first (they account for some 65 % of the imports). The Federal Republic is the most important individual country (EC share about 40 %). As regards the classification of Dutch exports by countries of destination, the group of EC countries also holds by far the first position (they receive about 75 % of all exports). Here, too, the Federal Republic is the principal trading partner (EC share about 37 %).

Due to the increasing environmental pollution (air, water, soil) in the Netherlands, a number of environmental protection laws were passed over the past few years. In May 1989, the Dutch government published the National Environmental Protection Plan (Nationale Milieubeleidsplan) which aims at getting environmental pollution under control within the next 20 to 25 years. The Government's policies will require expenses of HFL 6.7 billion until 1994. The expenditure incurred by the industry will rise until 1994 to more than HFL 3 billion per year. Government grants will be available to agriculture to check pollution by ammonia. In the transport sector, paramount importance is attached to reducing emissions of nitrogen oxide and carbon dioxide, while in goods transport there are plans to shift parts of the traffic volume from motor lorries to railways and inland watercraft. As in the transit countries Switzerland and Austria, it is intended to increasingly promote combined railway and road transport.

20 QUELLENHINWEIS *)

Herausgeber	Titel
Centraal Bureau voor de Statistiek, Gravenhage	Maandschrift Statistiek vreemdelingenverkeer 1987
	Maandstatistiek van de bevolking
	Statistisch zakboek 1988
	Bevolkingsprognose voor Nederland 1988 - 2050
	Bevolking der gemeenten van Nederland op 1. januari 1989
	Maandstatistiek van de prijzen
	Statistisch bulletin
	Maandstatistiek verkeer en vervoer
	Maandstatistiek van de landbouw
	Maandbericht gezondheidsstatistik
	Sociaal-economische maandstatistiek
	Het bezit en gebruik van motorfietsen 1988
	Zakboek verkeers- en vervoersstatistieken 1988
Netherlands Central Bureau of Statistic, The Hague	Statistical Yearbook of the Netherlands 1988

*) Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes wird verwiesen.

**Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen
über die Niederlande**

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI)
Postfach 10 80 07, 5000 Köln 1, Fernruf (0221) 2057-316

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

- 81.117.89.148 Niederlande am Jahreswechsel 1989/90
- 81.068.89.148 Niederlande zur Jahresmitte 1989
- 27.089.89.148 Wirtschaft in Zahlen 1988
- 27.064.89.148 Wirtschaftsentwicklung 1988

Geschäftspraxis

- 10.173.87.148 Kurzmerkblatt Niederlande

Ferner Wirtschafts- und Steuerrecht (auf Anfrage).

Diese Veröffentlichungen werden nur gegen Gebühr abgegeben.

Bundesverwaltungsamt

Postfach 68 01 69, 5000 Köln 60, Fernruf (0221) 7780-2740

Merkblätter für Auslandtätige und Auswanderer
Merkblatt Nr. 74 - Niederlande - Stand April 1989

